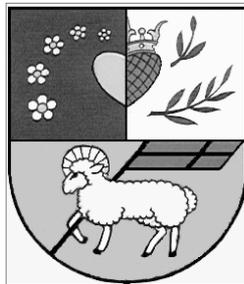


# **GEMEINDE THIENDORF**

MIT DEN ORTSTEILEN DOBRA, KLEINNAUNDORF, LÖTZSCHEN, LÜTTICHAU, LÜTTICHAU/ANBAU, NAUNDORF,  
PONICKAU, SACKA, STÖLPCHEN, TAUSCHA, THIENDORF, WELXANDE, WÜRSCHNITZ, ZSCHORNA

LANDKREIS MEISSEN



## **Beteiligungsbericht 2022**

Stand 11. August 2023

# Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Beteiligungsbericht der Gemeinde Thiendorf für das Haushaltsjahr 2022 liegt vor!

Mit der Erstellung dieses Berichtes erfüllt die Gemeinde Thiendorf ihre gesetzliche Verpflichtung, eine Übersicht über die mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen der Gemeinde sowie ihrer Mitgliedschaften in Zweckverbänden vorzulegen.

Dieser Bericht ist Informationsgrundlage für die Entscheidungsträger und soll diese bei ihren Steuerungs- und Kontrollaufgaben in den Aufsichtsgremien unterstützen. Darüber hinaus können Interessierte einen umfassenden Überblick über die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde erhalten.

Grundlage des Beteiligungsberichtes 2022 sind die geprüften Jahresabschlüsse der Beteiligungsunternehmen sowie deren Beteiligungsberichte. Außerdem gibt er Auskunft über gesellschaftsrechtliche Veränderungen und veranschaulicht die wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften und Zweckverbände.

## Inhaltsverzeichnis

## Seite

1.	Grundlagen.....	4
1.1	Gesetzliche Grundlagen .....	4
1.2	Kurzüberblick zur Beteiligungslage .....	5
2.	Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beteiligungen.....	6
2.1	unmittelbare Beteiligungsverhältnisse .....	6
2.2	Zweckverbandsmitgliedschaften.....	7
3.	Beteiligungen der Gemeinde Thiendorf.....	9
3.1	Übersicht über die Beteiligungen.....	9
3.2	Organigramm der unmittelbaren Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitglied- schaften der Gemeinde Thiendorf.....	10
3.3	Organigramm zu den unmittelbaren Beteiligungen der Gemeinde Thiendorf .....	11
3.4	Organigramm zu den mittelbaren Beteiligungen der Gemeinde Thiendorf .....	12
3.5	Organigramm zu den unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Zweckverbände, in denen die Gemeinde Thiendorf Mitglied ist .....	13
3.6	Übersicht über die Finanzbeziehungen der Gemeinde Thiendorf zu den Zweckverbänden und Unternehmen.....	14
4.	Kennziffern .....	15
4.1	Ausgewählte Kennziffern der unmittelbaren Beteiligungen.....	15
4.2	Ausgewählte Kennziffern der mittelbaren Beteiligungen.....	15
5.	Einzeldarstellung der Unternehmen.....	16
5.1	Einzeldarstellung der Gesellschaften mit unmittelbarer Beteiligung .....	16
5.1.1	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO) .....	16
5.1.2	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE) .....	28
5.1.3	Wasserversorgung Riesa-Großenhain GmbH (WRG).....	43
5.1.4	Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM).....	56
5.2	Einzeldarstellung der Gesellschaften mit mittelbarer Beteiligung .....	69
5.2.1	SachsenEnergie AG .....	69
5.2.2	enviaM .....	95
	Anlagen.....	
1	Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV).....	
2	Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth“ (AZV).....	

## **1. Grundlagen**

### **1.1 Gesetzliche Grundlagen**

Gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO sind die Kommunen verpflichtet, jeweils bis zum 31. Dezember des dem Berichtsjahr folgenden Jahres dem Gemeinderat einen Beteiligungsbericht vorzulegen, der Rechtsaufsichtsbehörde zuzuleiten und ortsüblich bekannt zu geben.

Der Mindestinhalt des Beteiligungsberichts umfasst:

1. eine Beteiligungsübersicht  
(Rechtsform, Unternehmensgegenstandes, -zwecks und Stamm- oder Grundkapitals sowie prozentualer Anteil der Gemeinde an diesem),
2. die Finanzbeziehungen zwischen der Gemeinde und den Unternehmen  
(Summe aller Gewinnabführungen/Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt, Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen sowie Summe aller von der Gemeinde übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen),
3. ein Lagebericht.

Hinsichtlich Mitgliedschaften in Zweckverbänden finden Sie die entsprechenden Angaben als Anlage zu diesem Beteiligungsbericht.

Für jedes Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar mit mindestens 25 Prozent beteiligt ist, sind im Bericht außerdem auszuweisen:

- die Organe des Unternehmens
- die Zusammensetzung der Organe unter namentlicher Nennung von Geschäftsführung
- Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern
- die Anzahl der Mitarbeiter
- der Name des bestellten Abschlussprüfers
- die Namen und Beteiligungsanteile der anderen Anteilseigner (soweit möglich)
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und die beiden dem Berichtsjahr vorangegangenen Jahre
- Gegenüberstellung der Planwerte und der aktuellen Ist-Werten für das Berichtsjahr
- Kennzahlen zur Beurteilung der Vermögenssituation, der Kapitalstruktur, der Liquidität, der Rentabilität und des Geschäftserfolgs des Unternehmens
- wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung zum Berichtsjahr und dem darauffolgenden Geschäftsjahr einschließlich einer Bewertung der Kennzahlen

## 1.2 Kurzübersicht zur Beteiligungslage

Die hier vorgenommene Einschätzung der Unternehmenslagen soll sich in Kurzform nur darauf beschränken, inwiefern Verknüpfungen zwischen Unternehmen und der Gemeinde Thiendorf bestehen.

Die Lage der einzelnen Unternehmen ist in der jeweiligen Darstellung benannt, sofern die entsprechenden Daten zum Zeitpunkt der Berichterstellung vorlagen bzw. bei mittelbaren Unternehmen ein Zugriff auf die Daten möglich war.

### *Eigenbetriebe*

Die Gemeinde Thiendorf unterhielt im Berichtsjahr 2022 keine Eigenbetriebe.

### *Beteiligungsunternehmen*

Im Geschäftsjahr 2022 war die Gemeinde Thiendorf an vier Unternehmen unmittelbar beteiligt. Es handelt sich dabei um die Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energie Sachsen Ost (**KBO**), die Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der enviaM (**KBE**), der Wasserversorgung Riesa-Großenhain GmbH (**WRG**) und die Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (**WRM**).

Die Gemeinde erhielt aus den Beteiligungen an der KBO und der KBE Dividenden im Jahr 2022 von insgesamt 34.131,26 EUR/brutto (25.129,13 EUR/netto).

### *Zweckverbände*

Im Jahr 2022 war die Gemeinde Thiendorf Mitglied in zwei Zweckverbänden; dem Regionalen Zweckverband Regionale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (**RZV**) und dem Abwasserzweckverband "Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth" (**AZV**).

Die Mitgliedschaft beim Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Sachsen (**KISA**) bestand im Geschäftsjahr 2022 nicht mehr.

## 2. Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beteiligungen

### 2.1 unmittelbare Beteiligungsverhältnisse

Die unmittelbaren Beteiligungen - der Kommunalen Beteiligungsgesellschaft an der Energie Sachsen Ost (**KBO**), der Kommunalen Beteiligungsgesellschaft an der enviaM (**KBE**), der Wasserversorgung Riesa-Großhain GmbH (**WRG**) und der Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (**WRM**) –führen ihren Unternehmenszweck solide und nachhaltig. Vor allem für die KBE und die KBO basieren die Einschätzungen für die Gemeinde Thiendorf auf der unternehmerischen Beteiligung der KBE an der enviaM (22,18 %) sowie der KBO an der SachsenEnergie AG (vormals: ENSO AG) (16,47 %).

Die **KBO** weist bei einer Bilanzsumme von 97.774 TEUR (Vj. 96.285 TEUR) ein Eigenkapital von 40.664 TEUR (Vj. 35.434 TEUR) aus. Mithin bleibt die Eigenkapitalquote im Geschäftsjahr 2020/2021 bei 41,6 % (Vj. 36,1%).

Der Bestand an liquiden Mitteln der KBO weist zum Bilanzstichtag eine Höhe von 2.383 TEUR (Vj. 900 TEUR) auf.

Die Ertragslage im Geschäftsjahr ist maßgeblich von der Entwicklung der SachsenEnergie AG geprägt und durch die Beteiligungserträge aus der Dividende der SachsenEnergie AG bestimmt.

Die **KBE** weist bei einer Bilanzsumme von 480.680 TEUR (Vj. 482.387 TEUR) ein Eigenkapital von 480.452 TEUR (Vj. 476.172 TEUR) aus. Mithin ist die Eigenkapitalquote im Geschäftsjahr 2021/2022 mit 99,95% (Vj. 98,71%) stabil.

Die Ertragslage ist maßgeblich von den Beteiligungserträgen aus der Dividende der enviaM sowie durch den Personalaufwand, sonstigen betriebl. Aufwendungen, Steuern und Rechts- und Beratungskosten bestimmt.

#### Ausblick für die KBO und KBE

Die Energiepolitik stand im Jahr 2022 unter dem Themenschwerpunkten im Rahmen der neugewählten Bundesregierung (im Jahr 2030 soll ein Anteil von 80% erneuerbarer Stromerzeugung und 50% klimaneutral erzeugter Wärme angestrebt werden; Planungs- und Genehmigungsverfahren sollen schneller vollzogen werden; Ausbauziele für Windkraft und PV-Strom sollen angehoben werden; der Kohleausstieg soll bis 2030 vollzogen sein). Dabei soll die Energiewende weiter beschleunigt werden. Außerdem steht die Zielsetzung auf europäischer Ebene bezüglich des Green Deal mit einem umfangreichen Vorschlagspaket neue und überarbeitete Richtlinien und Verordnungen vor (u.a. europäische Klimaziele von 40% auf 55% Treibhausgasreduktion bis 2030).

Hinzu kam der russische Angriffskrieg auf die Ukraine im Februar 2022. Die gesamten Auswirkungen sind weder geopolitisch noch energiepolitisch und wirtschaftlich zum gegenwärtigen Zeitpunkt absehbar. Das macht belastbare Prognosen und eine vollumfängliche Bewertung der Folgen insbesondere für die Energiebranche nicht möglich.

Im Ergebnis der vorgenannten Ausführungen ist festzustellen, dass die KBO und die KBE ihre Dividende von ihren Mutterunternehmen erhalten. Diese Abhängigkeit von der Höhe der auszuschüttenden Dividende trifft auf die Gemeinde Thiendorf ebenso zu.

Für das Wirtschaftsjahr 2022/2023 der **KBE** wird mit einer leicht über dem Niveau der Vorjahre (0,65 EUR/Aktien) liegenden Ausschüttung gerechnet. Für die darauffolgenden Jahre ist davon auszugehen, dass die Ausschüttung i.H.v. 0,65 EUR/Aktien stabil bleibt. Für das Jahr 2023 wurde jedoch bereits in der Sitzung des Aufsichtsrates am 3. März 2023 beschlossen, dass auf Grund des nun wieder vorhandenen Zinsniveaus keine Vorabausschüttung vorgenommen wird.

Bei der KBO kam es hingegen zu einer wesentlichen ansteigenden Ausschüttung je 1 EUR Stammkapital (von 0,38 EUR im Geschäftsjahr 2021/2022 auf 0,48 EUR im Geschäftsjahr 2022/2023).

Ferner erhält die KBO aufgrund eines zwischen der SachsenEnergie AG und EVD bestehenden Ergebnisabführungsvertrages für die Dauer von 10 Jahren eine feste Ausgleichszahlung in Höhe von 21,83 EUR/Aktie. Ab 2031 sinkt die feste Ausgleichszahlung auf einen Betrag von 14,81 EUR/Aktie.

Im Ergebnis beider Beteiligungen war unter Betracht des Vorjahrs (34,0 TEUR Bruttodividende) ein konstanter Wert im Berichtsjahr zu verzeichnen.

Künftig werden die Bruttodividenden sich auf insgesamt 38 TEUR belaufen.

Die **WRG** weist bei einer Bilanzsumme von 64.240 TEUR (Vj. 62.292 TEUR) ein Eigenkapital von 41.883 TEUR (Vj. 41.730 TEUR) aus. Mithin ist die Eigenkapitalquote im Geschäftsjahr 2022 mit 65,2 % (Vj. 67,0 %) stabil.

Der Bestand an liquiden Mitteln der WRG weist zum Bilanzstichtag eine Höhe von 3.458 TEUR (Vj. 2.802 TEUR) auf.

Die Ertragslage ist maßgeblich von den Umsatzerlösen bestimmt. Sie beliefen sich auf 13.231 TEUR (Vorjahr 13.173 TEUR). Dem gegenüber stehen vor allem Personalaufwendungen (4.428 TEUR; Vorjahr 4.326 TEUR), Material (4.658 TEUR; Vorjahr 4.745 TEUR) und Abschreibungen (3.153 TEUR; Vorjahr 3.112 TEUR). Das Jahresergebnis fällt mit 153 TEUR um 268 TEUR besser aus als im Vorjahr (-115 TEUR).

Für die Zukunft soll weiterhin die hohe Versorgungssicherheit mit Trinkwasser bei gleichbleibend hoher Trinkwasserqualität zu günstigen Preisen angestrebt werden. Dabei sind vor allem Investitionen von baulichen, maschinellen und elektrischen Anlagen im gesamten Prozess der Gewinnung, Aufbereitung und Verteilung des Trinkwassers gleichmäßig und regelmäßig durchzuführen.

Auch stellt die digitale Entwicklung der Gesellschaft zunehmend höhere Anforderungen und bürdet dem Unternehmen damit einen zunehmend höheren Budgetbedarf auf.

Angesichts der demografischen Entwicklung wird im mittelfristigen Planungszeitraum mit einem jährlichen Absatzrückgang von 0,75% im Bereich Haushalt und Kleingewerbe ausgegangen.

Die **WRM** weist bei einer Bilanzsumme von 416 TEUR (Vj. 465 TEUR) ein Eigenkapital von 365 TEUR (Vj. 411 TEUR) aus. Mithin ist die Eigenkapitalquote im Geschäftsjahr 2022 mit 87,7% (Vj. 88,4%) im Berichtsjahr leicht gesunken.

Der Bestand an liquiden Mitteln der WRM weist zum Bilanzstichtag eine Höhe von 404 TEUR (Vj. 444 TEUR) auf.

Die Ertragslage ist maßgeblich von den Umsatzerlösen bestimmt. Sie beliefen sich auf 262 TEUR (Vj. 233 TEUR). Dem gegenüber stehen vor allem Personalaufwendungen (397 TEUR; Vj. 355 TEUR), Material (80 TEUR; Vj. 52 TEUR) und Abschreibungen (12 TEUR; Vj. 14 TEUR). Das Jahresergebnis fällt mit -327 TEUR um 71 TEUR geringer aus als im Vorjahr (-256 TEUR).

Bei diesem Unternehmen handelt es sich um eine Dienstleistung, welche kostenfrei den Gesellschaftern angeboten wird und dessen Finanzierung (Kapitalumlage) durch diese erfolgt.

## 2.2 Zweckverbandsmitgliedschaften

Für die Mitgliedschaften in den Zweckverbänden kann derzeit eine stabile Lage für den Regionalen Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (**RZV**) angegeben werden.

Gegenüber dem Regionalen Zweckverband Wasserversorgung hat die Gemeinde keine Forderungen und Verbindlichkeiten.

Auf Grund des Gegenstandes des Zweckverbandes und der damit korrespondierenden wesentlichen Vermögensposition durch das Finanzanlagevermögen (Beteiligung an der WRG), wird von einer stabilen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgegangen.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass die Gemeinde Thiendorf über den RZV auch mittelbar an der Wasserversorgung Riesa-Großenhain GmbH (**WRG**) beteiligt ist. Da jedoch auch das direkte Beteiligungsverhältnis an der Gesellschaft besteht, werden hier auf weitere Ausführungen zum Jahresabschluss 2022 der WRG verzichtet.

Die Mitgliedschaft am Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth“ (**AZV**) muss als beständig beurteilt werden.

Der Jahresabschluss des **AZV** für das Geschäftsjahr 2022 liegt zur Erstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht vor. Derzeit arbeitet der **AZV** die ausstehenden Jahresabschlüsse auf. Der Gemeinde liegt zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Beteiligungsberichtes der festgestellte und beschlossene Jahresabschluss 2018 vor. In der Verbandsversammlung im März 2023 erfolgt die Feststellung des Jahresabschlusses 2018. In diesem zeichnet sich ab, dass der Zweckverband seine Verlustvorträge der letzten Jahre abschmelzen konnte. Sie belaufen sich im Jahresabschluss 2018 auf -4.067 TEUR.

Mit den Wirtschaftsplänen und den Halbjahresberichten der Folgejahre wird zeitweise sogar mit Jahresüberschüssen gerechnet.

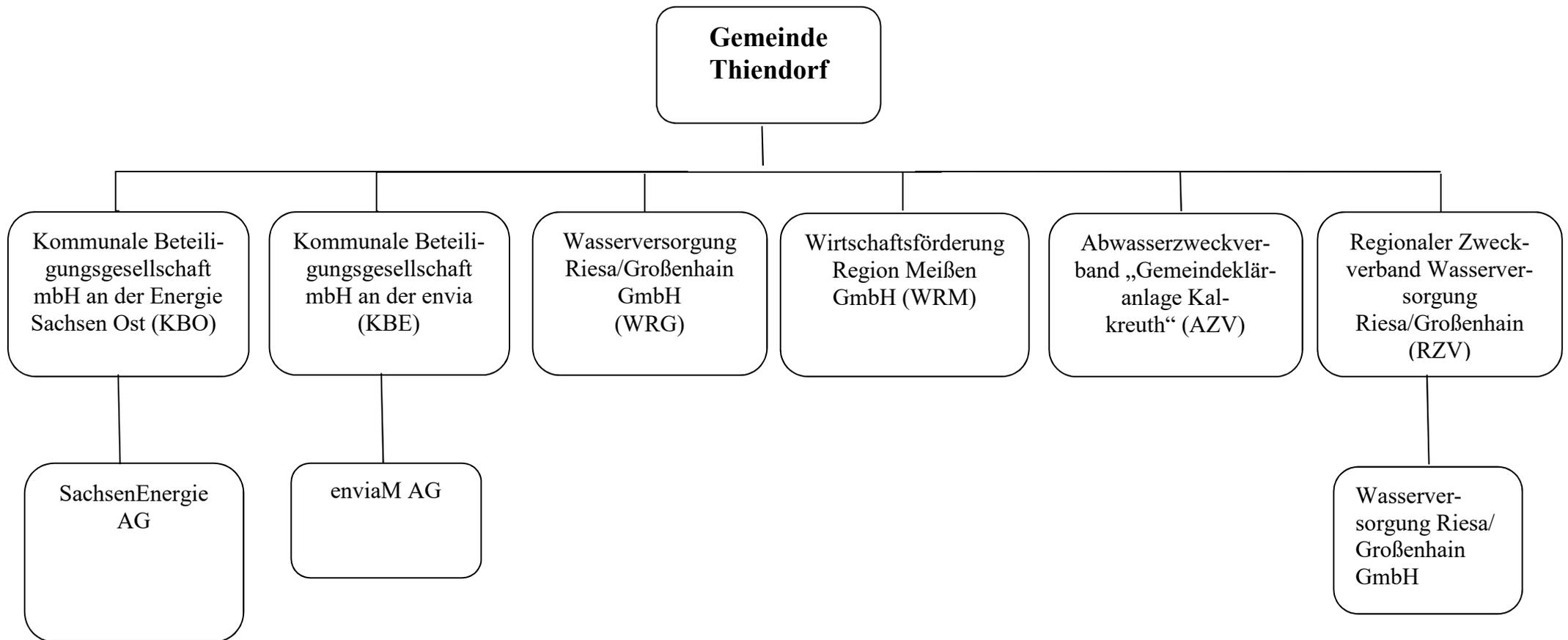
Soviel sei jedoch an dieser Stelle ausgeführt, dass der **AZV** zur Tilgung des aufgenommenen Liquiditätsdarlehens eine Umlage von den Mitgliedsgemeinden fordert.

Im Jahr 2012 lief gegen diese Forderungen ein gerichtliches Verfahren. Deshalb hat die Gemeinde Thiendorf die Zahlung ab 2009 eingestellt. Das Verfahren wurde im Jahr 2013 durch eine außergerichtliche Vereinbarung der Mitgliedsgemeinden eingestellt. Ab 2013 ergeben sich jährliche Umlagezahlungen für die Gemeinde Thiendorf (einschl. der Rechtsnachfolge der Gemeinde Tauscha) in Höhe von 38.329,89 EUR über eine Laufzeit von 10 Jahren. Die Kassenausgabereise aus den Vorjahren wurden entsprechend bereinigt.

Bestandteil der Vereinbarung aus dem Jahre 2013 sind ferner Zinsen, Gerichts- und Anwaltskosten zur Hauptforderung Anschlussbeiträge eines ortsansässigen Gewerbebetriebes. Aus diesem Grunde wird auf die Mitgliederkommunen eine Einmalzahlung zukommen. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Beteiligungsberichtes liegt ein Schreiben des **AZV** vom 28. November 2018 vor, wonach auf die Gemeinde Thiendorf (einschl. der Rechtsnachfolge der Gemeinde Tauscha) eine Gesamtsumme i.H.v. 36.204,52 EUR entfällt.

Im Jahr 2022 erfolgte die Zahlung der Schlussraten.

**3. Beteiligungen der Gemeinde Thiendorf**  
**3.1 Übersicht über die Beteiligungen**



### 3.2 Organigramm der unmittelbaren Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften der Gemeinde Thiendorf



Ei-  
genbe-  
triebe

---

Wirtschaftsförderung Region  
Meißen GmbH

Kommunale Beteili-  
gungsges. mbH an der  
EnergieSachsen Ost

Gesell-  
schaf-  
ten

Kommunale Beteili-  
gungsges. mbH an der  
enviaM

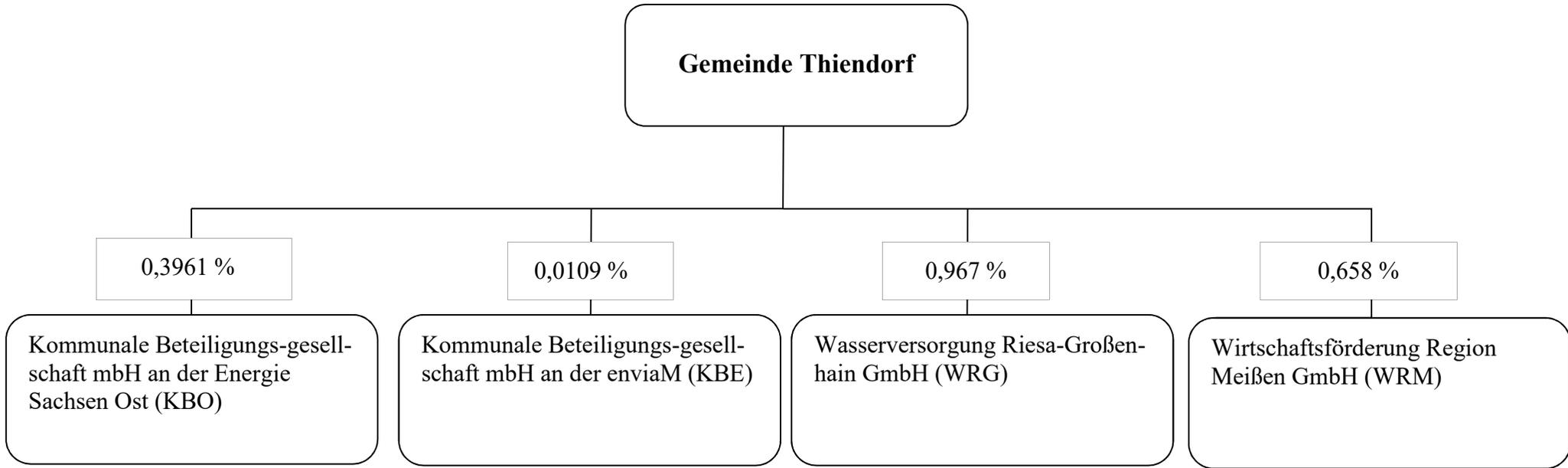
Wasserversorgung  
Riesa-Großenhain  
GmbH (WRG)

Zweckver-  
bände

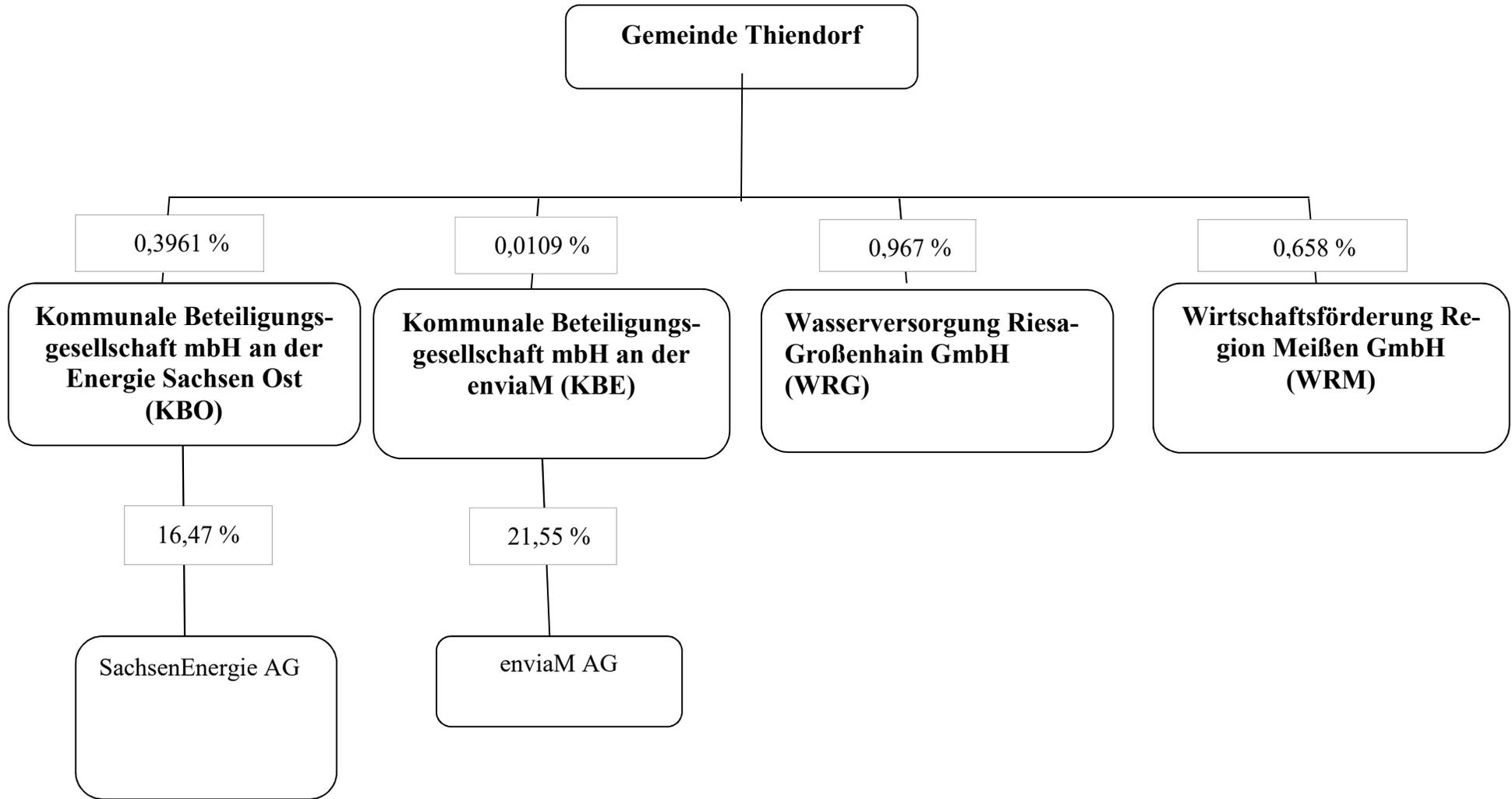
Abwasserzweckver-  
band „Gemeinschafts-  
kläranlage Kalkreuth“

Regionaler Zweck-  
verband Wasserver-  
sorgung Riesa/Grhn.

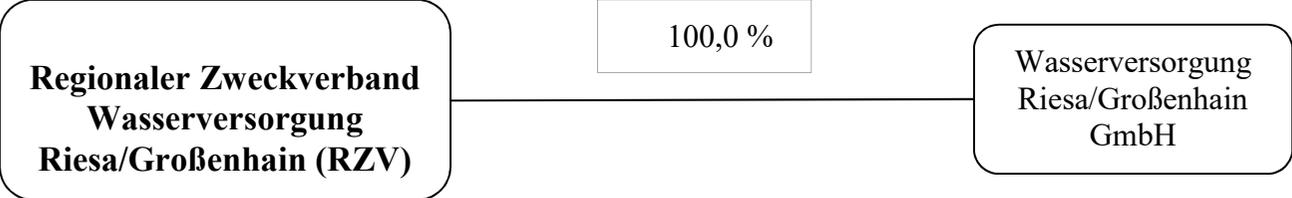
**3.3 Organigramm zu den unmittelbaren Beteiligungen der Gemeinde Thiendorf**



**3.4 Organigramm zu den mittelbaren Beteiligungen der Gemeinde Thiendorf**



**3.5 Organigramm zu den unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Zweckverbände, in denen die Gemeinde Thiendorf Mitglied ist**



### 3.6 Übersicht über die Finanzbeziehungen der Gemeinde Thiendorf zu den Zweckverbänden und Unternehmen

Name des Zweckverbandes, der Gesellschaft	Stammkapital/Haftungskapital			Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt		Gewinnabführung an die Gemeinde (netto)		Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen der Gemeinde	Sonstige gewährte Vergünstigungen
	Gesamt in EUR	Anteil der Gemeinde in TEUR	Anteil in %	2021 in TEUR	2022 in TEUR	2021 in TEUR	2022 in TEUR		

#### **Ver- und Entsorgung**

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO)	20.144.184	80	0,3961	0	0	26	26	0	0
---	------------	----	--------	---	---	----	----	---	---

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE)	54.134.451	6	0,01	0	0	3	3	0	0
---	------------	---	------	---	---	---	---	---	---

Wasserversorgung Riesa-Großenhain GmbH (WRG)	4.140.000	40	0,97	0	0	0	0	0	0
--	-----------	----	------	---	---	---	---	---	---

Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Riesa-Großenhain (RZV)	4.000.000	120,4	3,98	0	0	0	0	0	0
---	-----------	-------	------	---	---	---	---	---	---

Abwasserzweckverband „Gemeindekläranlage Kalkreuth“ (AZV)	-	35,4	29,0	38	54	0	0	0	0
---	---	------	------	----	----	---	---	---	---

#### **Wirtschaftsförderung/Tourismus**

Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM)	38.000	0,25	0,658	2,1	2,1	0	0	0	0
---	--------	------	-------	-----	-----	---	---	---	---

## 4. Kennziffern

### 4.1 Ausgewählte Kennziffern der unmittelbaren Beteiligungen

in TEUR

Unternehmen		Anteil der Gemeinde am		Umsatz	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Investitionen	Bilanzsumme	Anlagevermögen	Anlagevermögen in % zur Bilanzsumme	Eigenkapital	Eigenkapital in % zur Bilanzsumme	Mitarbeiter	Bemerkungen
		Stammkapital	%										
Ver- und Entsorgung Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO)	2021/ 2022/	80	0,3961	62	13.717	-	97.774	95.347	97,5	40.664	41,6	1 + GF	
	2020/ 2021/	80	0,3961	62	9.650	-	96.285	95.347	99,0	35.434	36,8	1 + GF	
Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE)	2021/ 2022/	6	0,01	73	40.280		480.680	475.668	98,9	480.452	99,95	2	
	2020/ 2021/	6	0,01	72	46.589		482.387	475.671	98,6	476.172	98,71	2	
Wasserversorgung Riesa-Großenhain GmbH (WRG)	2022	40	0,97	13.231	153	4.143	64.240	54.733	85,2	41.883	65,2	73	
	2021	40	0,97	13.173	-115	3.038	62.292	53.670	86,2	41.730	70,0	77	
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM)	2022	0,38	0,658	262	-327	10,0	416	9,0	2,2	365	87,7	7	
	2021	0,38	0,658	233	-256	9,8	465	10,6	2,3	411	88,4	7	

### 4.2 Ausgewählte Kennziffern der mittelbaren Beteiligungen

in TEUR

Unternehmen		Stammkapital prozentuale Beteiligung		Umsatz	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Investitionen	Bilanzsumme	Anlagevermögen	Anlagevermögen in % zur Bilanzsumme	Eigenkapital	Eigenkapital in % zur Bilanzsumme	Mitarbeiter	Bemerkungen
		Stammkapital	%										
Ver- und Entsorgung SachsenEnergie AG	2021	26.820.876	25,5	1.488.802	21 Mio.	114 Mio.	1.733 Mio.	1.239 Mio.	71,5	629 Mio.	36,3	585	Beteiligung über KBO
	2020	26.820.876	25,5	1.247.838	38 Mio.	136 Mio.	1.111 Mio.	919 Mio.	82,7	395 Mio.	35,5	558	
enviaM	2021	140.884.521	22,18	2.238.695	139 Mio.		3.029 Mio.	2.729 Mio.	90,1	1.955 Mio.	64,5	658	Beteiligung über KBE
	2020	140.884.521	22,18	2.199.498	343 Mio.		2.975 Mio.	2.798 Mio.	94,1	1.977 Mio.	66,5	651	
Wasserversorgung Riesa/ Großenhain GmbH (WRG)	2022	4.140,0	100,0	13.231	153	4.143	64.240	54.733	85,2	41.883	65,2	73	Beteiligung über RZV
	2021	4.140,0	100,0	13.173	-115	3.038	62.292	53.670	86,2	41.730	70,0	77	

## 5. Einzeldarstellung der Unternehmen

### 5.1 Einzeldarstellung der Gesellschaften mit unmittelbarer Beteiligung

#### **5.1.1 Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO)**

##### Anschrift:

KBO  
Dresdner Straße 48  
01844 Neustadt in Sachsen

Tel.: (03596) 56 12 40  
Fax: (03596) 56 12 41  
E-Mail: [kbo@kbo-online.de](mailto:kbo@kbo-online.de)  
Homepage:

Gründungsjahr: 1996

##### 1. Kurzvorstellung des Unternehmens

###### *a) Rechtsform*

GmbH

Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 12. März 1996 unter HRB Nr. 12833, Amtsgericht Dresden. Die letzte Änderung erfolgte am 30. November 2017.

###### *b) Gesellschafter/Stammkapital*

147 Gesellschafter und 5 Treugeber

Das Stammkapital beträgt zum 31.08.2022: 20.144.184,00 EUR

Die Gemeinde Thiendorf hält einen Geschäftsanteil von 79.800,00 EUR. Dies entspricht einem Anteil von 0,3961 %.

###### *c) Unternehmensgegenstand /Unternehmenszweck*

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der ENSO Energie Sachsen Ost AG, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an dieser Gesellschaft ergeben sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter. Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben,

1. in der Hauptversammlung der ENSO AG und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat die Interessen ihrer Gesellschafter bestmöglich zu vertreten; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden;
2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden;

3. die Interessen der Gesellschaftergesamtheit in allen Fragen der Versorgung gegenüber der ENSO AG, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten;
4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

b) *Organe der Gesellschaft*

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung: Frau Katrin Fischer

c) *Name des Abschlussprüfers*

ECOVIS  
Wirtschaftstreuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden

2. Finanzbeziehungen

Die KBO führt ihre Geschäfte im abweichenden Wirtschaftsjahr, welches vom 1. September bis zum 31. August reicht.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden keine weiteren Anteile von Städten und Gemeinden eingelegt.

Mit Beschluss vom 9. Juni 2022 hat der Aufsichtsrat eine Vorabausschüttung in Höhe von 0,30 EUR je 1 EUR Geschäftsanteil genehmigt. Am 15. November 2022 hat die Gesellschafterversammlung den Jahresüberschuss in Höhe von 13,7 Mio.EUR beschlossen. Auf dieser Grundlage wurde der Beschluss gefasst, eine Bruttodividende in Höhe von 0,38 EUR je 1 EUR Geschäftsanteil auszuschütten. Auf die Gemeinde entfallen somit:

<b>Leistungen der KBO an die Gemeinde Thiendorf</b>	
Ausschüttung der Dividende (brutto)	30.324,00 EUR
<b>Leistungen der Gemeinde Thiendorf an die KBO</b>	
Verlustabdeckung	0,00 EUR
Sonstige Zuschüsse*	0,00 EUR
Übernommene Bürgschaften/Sonstige Gewährleistungen	keine
Sonstige Vergünstigungen	keine

\* sonstige gewährte Zuschüsse beinhalten z.B. Gewinnverzicht und Nichteinziehung von Forderungen

Die Ausschüttungen erfolgten am 19. Juli sowie am 02. Dezember 2022.

3. Situationsbericht der Geschäftsführung

## 1.2. Lagebericht der KBO für das Geschäftsjahr vom 1. September 2021 bis zum 31. August 2022

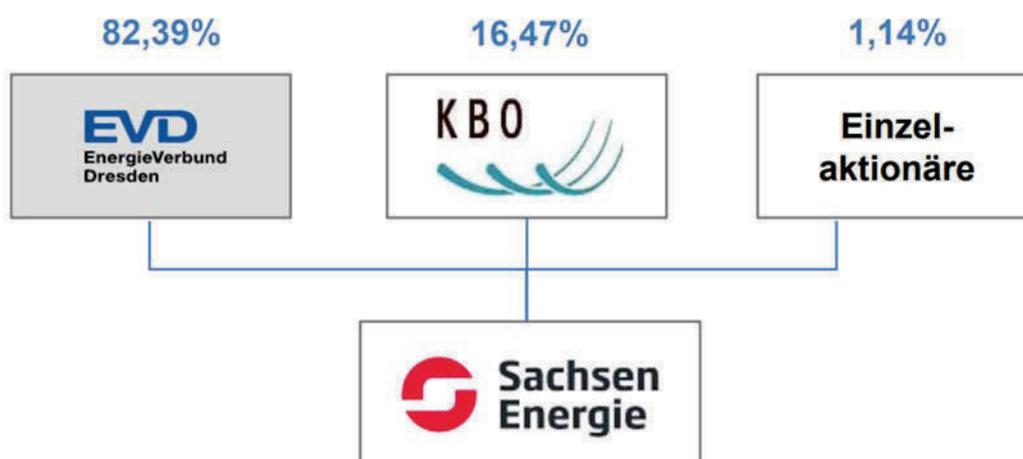
### I. Grundlagen des Unternehmens

#### 1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die KBO hält eine Beteiligung in Höhe von 16,47 % an der SachsenEnergie AG und nimmt alle sich aus dieser Beteiligung ergebenden Rechte und Pflichten wahr. Die KBO besitzt 677.972 Aktien an der SachsenEnergie AG. Davon werden 6.087 Aktien von der KBO treuhänderisch für 5 Kommunen verwaltet.

An der KBO sind 146 Gesellschafter beteiligt. Das Stammkapital beträgt 20.144.184 EUR. Die KBO hält eigene Anteile von 383.500 EUR.

#### Beteiligungsstruktur der SachsenEnergie AG zum 31.08.2022



Die SachsenEnergie AG ist ein Konzernunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (TWD). Die TWD ist die konzernsteuernde kommunale Holding der Landeshauptstadt Dresden mit den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Entsorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Dresdner Bäder sowie ergänzender Dienstleistungen. Die Unternehmen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sind seitens der TWD in der EnergieVerbund Dresden GmbH (EVD) konzentriert.

Das Grundkapital der SachsenEnergie AG beträgt 210.978.927,50 EUR, dem 4.116.662 Aktien gegenüberstehen.

### II. Wirtschaftsbericht

#### 1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2021 stand die Energiepolitik in Deutschland im Ergebnis der Bundestagswahlen im besonderen Fokus. Die neue Bundesregierung hat das Ziel, die Energiewende weiter zu beschleunigen. Im Koalitionsvertrag sind u.a. folgende Schwerpunkte verankert:

- für das Jahr 2030 soll ein Anteil von 80 % erneuerbarer Stromerzeugung und 50 % klimaneutral erzeugter Wärme angestrebt werden
- Planungs- und Genehmigungsverfahren sollen schneller vollzogen werden
- die Ausbauziele für Windkraft und PV-Strom sollen angehoben werden
- der Kohleausstieg soll bis 2030 vollzogen werden

Auf europäischer Ebene hat das Parlament der Verschärfung des europäischen Klimaziels von 40 % auf 55 % Treibhausgasreduktion bis 2030 zugestimmt. Drauf aufbauend hat die Europäische Kommission umfangreiche Vorschläge zur Überarbeitung und Ergänzung der klima- und energiepolitischen Gesetzgebung eingebracht, die von der Zustimmung der EU-Staaten und des Europäischen Parlaments abhängen.

Im Juni 2021 beschloss der Bundestag die Anpassung des Bundes-Klimaschutzgesetzes, welches nunmehr eine Klimaneutralität bis 2045 verlangt. Für den Energiesektor bedeutet die Umsetzung nunmehr eine Treibhausgasreduktion innerhalb von 10 Jahren um 61 %. Dieser enormen Herausforderung wird sich auch die SachsenEnergie-Gruppe mit Investitionen in emissionsfreie Erzeugung und dem Ausbau der erforderlichen Netzinfrastruktur stellen.

Als große Herausforderung für die Ertragskraft und Investitionsfähigkeit der Netze erweist sich die aktuelle Ausgestaltung der Netzregulierung, insbesondere im Bereich der Eigenkapitalverzinsung für die vierte Regulierungsperiode, die von der Bundesnetzagentur im Oktober 2021 festgelegt wurde.

Die SachsenEnergie AG beteiligt sich an ausgewählten perspektivreichen Projekten im Bereich von Forschung und Entwicklung, aus denen Ansätze für neue Dienstleistungen, Effizienzverbesserungen oder eine noch bessere Servicequalität hervorgehen können.

Die Energiemärkte hatten in 2021 erhebliche Preissteigerungen infolge der nach der Corona-Krise wieder anlaufenden Konjunktur zu verzeichnen. Es wurde begonnen, die Beschaffungsverträge im Gas mit Russland von ölindizierten hin zu kurzfristigen Lieferverträgen umzubauen. Damit verbunden waren Preissteigerungen für LNG.

## **2. Geschäftsverlauf der SachsenEnergie AG im Jahr 2021**

Die SachsenEnergie AG zieht für das Geschäftsjahr 2021 eine positive Bilanz. Mit 121,3 Mio. EUR liegt das Ergebnis vor Ergebnisabführung weit über dem Vorjahreswert (37,7 Mio. EUR), jedoch geringfügig unter dem Planwert (123,5 Mio. EUR).

Die Ergebnisentwicklung in 2021 wurde wesentlich bestimmt durch neu abgeschlossene Ergebnisabführungsverträge mit den Konzerngesellschaften DREWAG, SachsenNetze, SachsenEnergieBau, SachsenGigaBit sowie SachsenServices. Eine in Summe höhere Rohmarge wirkte sich ebenfalls positiv auf das Ergebnis aus. Dagegen wirkten die Rückstellungszuführungen für drohende Verluste aus Strom- und Gasverkäufen als Folge der aktuellen Situation an den Strom- und Gasmärkten ergebnismindernd.

Die Umsatzerlöse liegen mit 1.488,8 Mio. EUR um 241 Mio. EUR über dem Vorjahr. Der Materialaufwand beträgt 1.325,5 Mio. EUR (Vj. 1.095,3 Mio. EUR). Ausschlaggebend für den Anstieg sind in erster Linie die preisbedingt höheren Strom- und Gasbezugsaufwendungen sowie höhere Aufwendungen für bezogene Leistungen, wie Netznutzungsentgelte und nationale Emissionszertifikate. Die Absatzmengen von Strom sind in 2021 im Vergleich zum Vorjahr gesunken, während der Gasabsatz sich erhöht hat.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bewegen sich mit 32 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Der Personalaufwand liegt mit 34,9 Mio. EUR um 0,8 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau, trotz gestiegener Mitarbeiteranzahl. Dies ist im Wesentlichen auf eine Rückstellungszuführung für Restrukturierungsmaßnahmen im Vorjahr zurückzuführen.

Die Abschreibungen betragen 53,6 Mio. EUR und liegen aufgrund des unverändert hohen Investitionsvolumens um 3,2 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 97,4 Mio. EUR (Vj. 37,8 Mio. EUR) sind vor allem aufgrund von Rückstellungszuführungen für drohende Verluste aus Strom- und Gasverkäufen angestiegen.

Das Finanzergebnis von 128,7 Mio. EUR ist aufgrund der erstmalig enthaltenen Gewinnabführungen der DREWAG, der SachsenGigaBit und der SachsenServices nur eingeschränkt mit dem Vorjahr (-1,2 Mio. EUR) vergleichbar. Die Übernahme der Verluste der SachsenNetze HS.HD und der SachsenNetze

aufgrund der Verlustausgleichsverpflichtungen aus den Gewinnabführungsverträgen wirkt sich 2021 mit -13,9 Mio. EUR negativ auf das Jahresergebnis aus.

Das Investitionsvolumen der SachsenEnergie AG betrug im Jahr 2021 114,1 Mio. EUR (Vj. 135,7 Mio. EUR). Schwerpunkt bildeten dabei die Investitionen in die Erneuerung und Erweiterung der Stromverteilungsanlagen, der Ausbau der Gasbezugs- und Verteilungsanlagen sowie der Ausbau der Informationsnetze.

Die SachsenEnergie-Gruppe baut seit 2015 die Breitbandinfrastruktur im Netzgebiet stufenweise aus. In 2021 wurden 39,8 Mio. EUR investiert.

Für die gemeinsame Hauptverwaltung der Unternehmen der SachsenEnergie-Gruppe erfolgt die Errichtung eines Anbaus an das bestehende Gebäude CITY CENTER, für den im Juli 2021 der Rohbau fertiggestellt und Richtfest gefeiert wurde. Der Umzug erfolgte im Sommer 2022.

Für die Planung und Modernisierung der bestehenden Energieversorgungszentren für die Halbleiterindustrie im Dresdner Nordraum hat das Planungs- und Genehmigungsverfahren begonnen, für welches das 100-prozentige DREWAG-Tochterunternehmen SachsenEnergie Kraftwerksgesellschaft Dresden Wilschdorf GmbH & Co. KG verantwortlich ist.

In 2021 hat die DREWAG die Energieanlagen Frank Bündig GmbH übernommen, die sich mit Planung, Projektierung, Bau und Projektüberwachung von Windenergieanlagen beschäftigt.

Zum Jahresende 2021 ist das seit 2020 neu errichtete Blockheizkraftwerk in Bautzen in Betrieb gegangen, welches mit Kraft-Wärme-Kopplung eine klimafreundliche Fernwärmeversorgung sicherstellt.

Die Investitionen waren zum großen Teil fremdfinanziert. Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gesichert.

Der SachsenEnergie-Konzern war auch im Jahr 2021 ein wichtiger Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb in der Region Ostsachsen, der 3.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Das Energieverbraucherportal hat der SachsenEnergie AG für das Jahr 2021 erneut das TOP-Lokalversorger-Siegel in den Sparten Strom und Gas verliehen. Des Weiteren hat die Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien die SachsenEnergie AG als „Herausragenden Regionalversorger 2021/2022“ ausgezeichnet. Die SachsenEnergie AG betreibt ein Umweltmanagementsystem, welches im Jahr 2021 durch ein Re-Zertifizierungsaudit für weitere drei Jahre bis 2024 bestätigt wurde.

### **3. Wirtschaftliche Lage der KBO im Geschäftsjahr 2021/2022**

#### **a) Ertragslage**

Im Geschäftsjahr 2021/2022 hat die KBO einen Jahresüberschuss in Höhe von 13.716,6 TEUR erzielt.

Das Ergebnis wird maßgeblich von den Beteiligungserträgen aus der Festen Ausgleichszahlung der SachsenEnergie AG (vormals ENSO AG) bestimmt. Mit Beschluss der Hauptversammlung der SachsenEnergie AG am 14.07.2022 erfolgte die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2021. Die KBO erhielt entsprechend ihrer Beteiligungsquote in Höhe von 16,47 % eine Zahlung von 14.667,3 TEUR. Dies entspricht der vertraglich vereinbarten Festen Ausgleichszahlung von 21,83 EUR je Aktie.

Mit Datum vom 10.12./11.12.2020 hat KBO einen Beratervertrag mit der TWD für Leistungen einer möglichen Zusammenarbeit zwischen TWD und den ostsächsischen Kommunen geschlossen. Im Geschäftsjahr erzielte KBO im Zusammenhang mit diesem Vertrag Umsatzerlöse in Höhe von 60 TEUR.

Im Aufwandsbereich sind als größte Kostenpositionen Personalkosten in Höhe von 74,4 TEUR, Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 50,1 TEUR sowie Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 38 TEUR hervorzuheben. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kosten (Darlehensentgelt und

Kompensationszahlung) in Höhe von 417,6 TEUR enthalten, die im Zusammenhang mit dem zwischen EVD und KBO abgeschlossenen Aktienleihvertrag stehen.

Die Zinsen in Höhe von 416 TEUR sind im Geschäftsjahr im Zusammenhang mit dem gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien von der EVD sowie mit einem im Geschäftsjahr aufgenommen Betriebsmittelkredit angefallen.

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist eine Erstattung in Höhe von 8,4 TEUR enthalten, die sich auf Vorjahre bezieht.

Der Plan-Ist-Vergleich für das Berichtsjahr 2021/2022 weist folgende Werte aus:

	Plan in TEUR	Ist in TEUR	Abweichung in TEUR
Einnahmen	14.728,7	14.729,9	1,2
davon Beteiligungserträge	14.667,2	14.667,3	0,1
Ausgaben	1.155,2	1.013,3	-141,9
<b>Jahresergebnis</b>	<b>13.573,5</b>	<b>13.716,6</b>	<b>143,1</b>
Tilgung	5.485,0	5.485,0	0
<b>ausschüttbares Jahresergebnis</b>	<b>8.088,5</b>	<b>8.231,6</b>	<b>143,1</b>

Die Abweichungen beim Plan-Ist-Vergleich betreffen im Wesentlichen einen geringeren Aufwand für Rechts- und Beratungskosten.

Die Geschäftsführung schlägt nach dem vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021/2022 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 7.500,4 TEUR vor. Dies entspricht wie geplant einer Dividende je Geschäftsanteil von 0,38 EUR. Als Vorabausschüttung wurde im Geschäftsjahr bereits ein Betrag in Höhe von 5.920,5 TEUR (0,30 EUR/Geschäftsanteil) gezahlt.

## b) Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021/2022 zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Als Saldo der Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes.

	GJ 2021/2022 TEUR	GJ 2020/2021 TEUR
Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+13.456	+9.513
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-1	-40.933
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-11.972	+30.030
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	+1.483	-1.390
<b>Finanzmittelbestand am 31.08.</b>	<b>2.383</b>	<b>900</b>

Unter der Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr ist die planmäßige Tilgung für den Kaufpreis der zugekauften Aktien in Höhe von 3.485 TEUR sowie die Auszahlung an Gesellschafter (Restzahlung Vorjahr sowie Vorabausschüttung) in Höhe von 8.487 TEUR enthalten.

Die Kennzahlen zur Liquidität haben sich in den letzten 3 Jahren wie folgt entwickelt:

	GJ 2021/2022	GJ 2020/2021	GJ 2019/2020
Effektivverschuldung (FK-UV)	54.701 TEUR	59.899 TEUR	Keine Verschuldung
Kurzfristige Liquidität (UV/kurzfr. Verbindlichkeiten)	65989 %	25827 %	30261 %

Die Verschuldung ist im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dies ist auf die geleistete Tilgungsrate in Bezug auf den von EVD gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien zurückzuführen.

Die kurzfristige Liquidität ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund eines stichtagsbezogenen höheren Bankguthabens gestiegen. Die Liquidität war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gesichert.

### c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme der KBO beträgt 97.774 TEUR. Diese ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.489 TEUR angestiegen. Das Anlagevermögen beträgt unverändert zum Vorjahr 95.347 TEUR und besteht im Wesentlichen aus Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG).

Das Umlaufvermögen in Höhe von 2.393 TEUR hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.456 TEUR erhöht und besteht im Wesentlichen aus Geldanlagen und Guthaben bei Banken.

Das Eigenkapital beträgt 40.664 TEUR und ist im Vergleich zum Vorjahr um 5.230 TEUR aufgrund des höheren Jahresüberschusses angestiegen. Die Eigenkapitalquote hat sich entsprechend von 37 % im Vorjahr auf 42 % erhöht.

Die Verbindlichkeiten betragen 57.094 TEUR (Vj. 60.836 TEUR) und bestehen zu 35.785 TEUR aus dem von EVD gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien sowie zu 21.297 TEUR aus der Rückgabepflichtung für die von EVD geliehenen Aktien. Im Geschäftsjahr wurde der von EVD gestundete Kaufpreis planmäßig in Höhe von 3.485 TEUR getilgt.

## 4. Finanzielle Leistungsindikatoren

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung von wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der letzten 3 Jahre zusammengefasst:

	GJ 2021/2022	GJ 2020/2021	GJ 2019/2020
Investitionsdeckung	193 %	146 %	44 %
Vermögensstruktur	98 %	99 %	92 %
Fremdkapitalquote	58 %	63 %	1,83 %
Eigenkapitalquote	42 %	37 %	98,2 %
Eigenkapitalrendite	34 %	27 %	20,41 %
Gesamtkapitalrendite	14 %	10 %	20,04 %

Die Vermögensstruktur ist nahezu unverändert vollständig durch die Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG) bestimmt. Die Fremdkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der geleisteten Tilgung verringert. Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund des gestiegenen Jahresüberschusses erhöht.

Die Renditekennzahlen haben sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen durch das gestiegene Jahresergebnis erhöht.

## 5. Gesamtaussage

Der Geschäftsverlauf der KBO ist maßgeblich mit der Entwicklung der SachsenEnergie AG verknüpft. Die SachsenEnergie AG erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Bilanzgewinn in Höhe von 63 Mio. EUR. Der Jahresüberschuss in Höhe von 21,5 Mio. EUR wurde zur Stärkung der Eigenkapitalquote vollständig der Gewinnrücklage zugeführt. Die Feste Ausgleichszahlung an die KBO betrug 21,83 EUR/Aktie und erhöhte sich damit im Vergleich zur Dividende des Vorjahres (16,57 EUR/Aktie). Die höheren Beteiligungserträge waren ursächlich für das im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Jahresergebnis der KBO.

### **III. Prognosebericht**

#### **1. SachsenEnergie AG**

Gemäß dem Wirtschaftsplan soll in 2022 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 165 Mio. EUR erwirtschaftet werden, welches damit wesentlich über dem Ergebnis von 2021 liegen wird. Einen wesentlichen Teil des Unternehmensergebnisses machen die Ergebnisübernahmen aus den Abführungsverträgen (insbesondere DREWAG) aus.

Die Prognosen wurden vor Ausbruch des Russland-Ukraine-Kriegs erstellt. Die gesamten Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind weder geopolitisch noch energiepolitisch und wirtschaftlich zum gegenwärtigen Zeitpunkt absehbar. Somit sind auch eine belastbare Prognose und eine vollumfängliche Bewertung der Folgen für Unternehmen und Verbraucher nicht möglich. SachsenEnergie beobachtet die aktuelle Lage genau und bewertet sie regelmäßig entlang der bestehenden Vorsorgepläne neu. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt geht SachsenEnergie für das Jahr 2022 davon aus, dass das geplante Ergebnis nicht vollumfänglich erreicht wird. Ursächlich für diese Entwicklung sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungen.

Für 2022 sind Investitionen bei der SachsenEnergie AG mit einem Gesamtvolumen von 350,3 Mio. EUR geplant. Schwerpunkte neben den Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Netzbereich sind der Ausbau der Breitbandinfrastruktur, Investitionen in die Informationsverarbeitung und die Telekommunikationsnetze, Ersatz und Erweiterung der Liegenschaften (u.a. Sanierung des Bestandsgebäudes CITY CENTER), Errichtung von Photovoltaikanlagen sowie Investitionen in Finanzanlagen.

#### **2. KBO**

Die Geschäftsführung der KBO geht für die Planungsperiode 2022/2023 von einer positiven Geschäftsentwicklung der SachsenEnergie AG aus. KBO erhält aufgrund eines zwischen SachsenEnergie AG und EVD bestehenden Ergebnisabführungsvertrages für die Dauer von 10 Jahren eine Feste Ausgleichszahlung in Höhe von 21,83 EUR/Aktie. In diesem Zeitraum soll der gestundete Kaufpreis für die zugekauften Aktien an EVD getilgt werden. Ab 2031 sinkt die feste Ausgleichszahlung auf einen Betrag von 14,81 EUR/Aktie.

Für die Gesellschafter der KBO wird für das Geschäftsjahr 2022/2023 eine Dividende in Höhe von 0,48 EUR/GA geplant.

### **IV. Chancen- und Risikobericht**

Die Entwicklung der KBO ist an die wirtschaftliche Entwicklung der SachsenEnergie AG und deren Tochterunternehmen geknüpft und somit auch an deren Chancen und Risiken. Für die Dauer des Gewinnabführungsvertrages zwischen EVD und SachsenEnergie AG erhält die KBO unabhängig vom wirtschaftlichen Ergebnis der SachsenEnergie AG jährlich eine Feste Ausgleichszahlung. Darüber hinaus besteht für KBO die Chance ab dem Jahr 2025, bei einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung der SachsenEnergie AG zusätzlich von einer variablen Ausgleichszahlung zu partizipieren.

Die unternehmerischen Bedingungen im Umfeld der Energiebranche haben sich weiter verschärft. Die Unsicherheiten, insbesondere hinsichtlich der energiepolitischen Entscheidungen und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung infolge des Russland-Ukraine-Kriegs sind merklich größer geworden. Die stark volatilen Preise sind mit steigenden Risiken im Beschaffungs-, Vertriebs- und Erzeugungsbereich verbunden. Die Planungssicherheit hat deutlich abgenommen. Der Wettbewerbsdruck ist anhaltend hoch. Die zukünftige Geschäftstätigkeit der SachsenEnergie ist demzufolge mit Risiken behaftet.

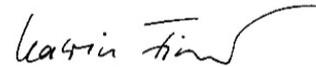
Vorteilhaft ist die thematisch breite Aufstellung sowie die diversifizierte Kundenstruktur der SachsenEnergie. Dies wird durch die Eingliederung der DREWAG verstärkt.

Obwohl die SachsenEnergie eine klare Ausrichtung hat, kann sie die Folgen des Russland-Ukraine-Kriegs, der Pandemie, der Energiepreisentwicklungen, der Engpässe auf den Zuliefermärkten und damit die weitere

Entwicklung für die SachsenEnergie-Gruppe nur unzureichend in Gänze absehen. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2022 und die Folgejahre ist deshalb im Vergleich zu den Vorjahren weiterhin mit größeren Unsicherheiten verbunden.

Sebnitz, 23. September 2022

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH  
an der Energie Sachsen Ost

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Katrin Fischer', with a long, sweeping horizontal stroke extending to the right.

Katrin Fischer  
Geschäftsführerin

### 1.3. Bilanz- und Leistungskennzahlen

#### 1. Bilanz

AKTIVA	<u>31.08.2022</u>	<u>31.08.2021</u>	<u>31.08.2020</u>
	EUR	EUR	EUR
<b>Anlagevermögen</b>	<b>95.346.812,21</b>	<b>95.347.272,21</b>	<b>33.118.935,61</b>
1. Sachanlagen	316,00	776,00	1.265,00
2. Finanzanlagen	95.346.496,21	95.346.496,21	33.117.670,61
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2.392.769,46</b>	<b>936.470,78</b>	<b>2.826.056,88</b>
<b>Rechnungsabgrenzung</b>	<b>34.368,37</b>	<b>1.663,76</b>	<b>1.425,93</b>
	<b>97.773.950,04</b>	<b>96.285.406,75</b>	<b>35.946.418,42</b>

PASSIVA	<u>31.08.2022</u>	<u>31.08.2021</u>	<u>31.08.2020</u>
	EUR	EUR	EUR
<b>Eigenkapital</b>	<b>40.663.669,87</b>	<b>35.434.141,80</b>	<b>35.289.366,77</b>
1. Gezeichnetes Kapital	20.144.184,00	20.144.184,00	20.144.184,00
abzüglich Nennbetrag der eigenen Anteile	-383.500,00	-383.500,00	-42.950,00
2. Kapitalrücklage	8.490.304,72	8.490.304,72	11.716.634,96
3. Gewinnrücklage	42.950,00	42.950,00	42.950,00
4. Bilanzgewinn	12.369.731,15	7.140.203,08	3.428.547,81
<b>Rückstellungen</b>	<b>16.429,19</b>	<b>15.380,64</b>	<b>647.712,60</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>57.093.550,98</b>	<b>60.835.884,31</b>	<b>9.339,05</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>300,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
	<b>97.773.950,04</b>	<b>96.285.406,75</b>	<b>35.946.418,42</b>

## 2. Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzform)

	<u>GJ 2021/2022</u>	<u>GJ 2020/2021</u>	<u>GJ 2019/2020</u>
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatz	61.534,54	61.534,54	48.593,36
2. Sonstige betriebliche Erträge	412,31	604.677,82	1.396.756,35
3. Personalaufwand	-74.400,21	-86.146,24	-76.283,20
4. Abschreibungen	-957,03	-1.559,29	-551,85
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-530.230,58	-1.776.830,66	-1.712.962,62
6. Erträge aus Beteiligungen	14.667.249,55	11.133.134,45	7.561.756,40
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	664,31	140,61	591,60
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-416.047,27	-284.196,84	-57,00
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>13.708.225,62</b>	<b>9.650.754,39</b>	<b>7.217.843,04</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.412,57	-523,24	-15.846,57
<b>11. Jahresüberschuss</b>	<b>13.716.638,19</b>	<b>9.650.231,15</b>	<b>7.201.996,47</b>
12. Gewinnvortrag	4.573.618,16	2.423.742,11	2.249.241,54
13. Gewinnausschüttung	-5.920.525,20	-4.933.770,18	-6.022.690,20
<b>14. Bilanzgewinn</b>	<b>12.369.731,15</b>	<b>7.140.203,08</b>	<b>3.428.547,81</b>

### 3. Kennzahlen

	<b>Berechnungs- grundlage</b>	<b>GJ 2021/2022</b>	<b>GJ 2020/2021</b>	<b>GJ 2019/2020</b>
<i>Vermögenssituation</i>				
Investitionsdeckung (%)	Abschreibung / Investitionen AV	193%	146%	44%
Vermögensstruktur (%)	AV / Gesamtkapital	98%	99%	92%
Fremdkapitalquote (%)	FK / Bilanzsumme	58%	63%	1,83%
<i>Kapitalstruktur</i>				
Eigenkapitalquote (%)	EK / Bilanzsumme	42%	37%	98,17%
<i>Liquidität</i>				
Effektivverschuldung (TEUR)	FK - UV	54.700,78	59.899,41	keine Verschul- dung
kurzfristige Liquidität (%)	UV / kurzfristige Verbindlichkeiten	65.989%	25.827%	30.261%
<i>Rentabilität</i>				
Eigenkapitalrendite (%)	Jahresergebnis / Eigenkapital	34%	27%	20,41%
Gesamtkapitalrendite (%)	Jahresüberschuss + FK-Zinsen / Bilanz- summe	14%	10%	20,04%

#### Abkürzungen:

AV – Anlagevermögen  
 EK – Eigenkapital  
 GK – Gesamtkapital  
 UV – Umlaufvermögen  
 FK – Fremdkapital

## 5.1.2 Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE)

### Anschrift:

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE)  
Chemnitztalstraße 13  
09114 Chemnitz

Tel.: (0351) 263 23-0  
E-Mail: [mike.ruckh@kombg.de](mailto:mike.ruckh@kombg.de)  
Homepage: [www.kbe-enviam.de](http://www.kbe-enviam.de)

Gründungsjahr: 2002

### 1. Kurzvorstellung des Unternehmens

#### a) *Rechtsform*

GmbH

Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 27. August 2002 unter HRB Nr. 20040, Amtsgericht Chemnitz. Die letzte Änderung erfolgte am 17. Januar 2022.

#### b) *Gesellschafter/Stammkapital*

Das Stammkapital beträgt zum 30.06.2022: 54.134.541,00 EUR

Die Gemeinde Thiendorf hält einen Geschäftsanteil von 5.788,00 EUR. Dies entspricht einem Anteil von 0,0109 %.

#### c) *Unternehmensgegenstand /Unternehmenszweck*

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM, und die Wahrnehmung aller Rechts und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Aktiengesellschaften ergeben, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM.

Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben

1. darauf hinzuwirken, dass die von ihr gehaltenen Aktien und die sich daraus ergebenden Stimmrechte in der Hauptversammlung und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat bestmöglich vertreten werden; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden;
2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden;
3. die Interessen der Gesellschafter in allen Fragen der Versorgung gegenüber der enviaM, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten;
4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

b) *Organe der Gesellschaft*

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung:                   Herrn Mike Ruckh

c) *Name des Abschlussprüfers*

ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Fetscher Straße 72  
01307 Dresden

2. Finanzbeziehungen

Die KBE führt ihre Geschäfte im abweichenden Wirtschaftsjahr, welches vom 1. Juli bis zum 30. Juni reicht.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden keine weiteren Aktien in die KBE von Städten und Gemeinden eingelegt. Alle Aktien der Treugeber und Gesellschafter an der enviaM werden in der KBE gehalten.

Mit Beschluss vom 5. Mai 2022 hat die Hauptversammlung eine Vorabausschüttung in Höhe von 34 Mio.EUR genehmigt. Am 4. November 2022 hat die Gesellschafterversammlung den Jahresüberschuss zum 30. Juni 2022 in Höhe von 35 Mio.EUR beschlossen. Auf die Gemeinde entfallen:

<b>Leistungen der KBE an die Gemeinde Thiendorf</b>	
Ausschüttung der Dividende (brutto)	3.807,26 EUR
<b>Leistungen der Gemeinde Thiendorf an die KBE</b>	
Verlustabdeckung	0,00 EUR
Sonstige Zuschüsse*	0,00 EUR
Übernommene Bürgschaften/Sonstige Gewährleistungen	keine
Sonstige Vergünstigungen	keine

\* sonstige gewährte Zuschüsse beinhalten z.B. Gewinnverzicht und Nichteinziehung von Forderungen

Die Ausschüttungen erfolgten am 11. Mai sowie am 6. Dezember 2022.

3. Situationsbericht der Geschäftsführung

## Lagebericht

### 1. Allgemeines

Die KBE ist mit 56.007.286 Aktien im Aktienbuch der envia Mitteldeutsche Energie AG („enviaM“) eingetragen. Von diesen Aktien werden 2.529.387 enviaM-Aktien treuhänderisch durch KBE verwaltet. Der eigene Aktienbestand der KBE beträgt 53.477.899 enviaM-Aktien. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Aktienbestand nicht geändert.

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 30. Juni 2022 wurden keine Geschäftsanteile gekündigt und der KBE zum Kauf angeboten.

Die KBE ist im Handelsregister des Amtsgerichts Chemnitz unter HRB 20040 eingetragen und hat ein Stammkapital von 54.134.451 EURO. Die eigenen Anteile betragen 829.622 EURO.

Die Anmeldung der KBE im Transparenzregister wurde am 10. November 2021 durchgeführt. Der Wechsel in der Geschäftsführung wurde am 25. Januar 2022 im Transparenzregister geändert.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden keine Aktien in die KBE eingelegt.

### 2. Vorgänge von besonderer Bedeutung im Geschäftsjahr 2021/2022

#### 2.1 Konsortialgespräche mit E.ON

Im Wirtschaftsjahr 2021/2022 fanden insgesamt 3 Konsortialgespräche mit E.ON statt. Dabei wurden im Wesentlichen folgende Themen teilweise wiederkehrend beraten:

##### **Wertschöpfungsstudie 2020 (Conoscope-Studie)**

Die Wertschöpfungsstudie wird nun jährlich erstellt und gibt einen Überblick über die wirtschaftliche Verpflichtung von enviaM und deren Tochterunternehmen mit und in der Region.

Neben der Wertschöpfung und der Beschäftigung wurde auch die Summe der im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der enviaM entstehenden direkten und indirekten/induzierten Einkommen ermittelt. Zu den 245 Mio. EURO Lohn- und Gehaltszahlungen an Beschäftigte der enviaM innerhalb der Untersuchungsregion addieren sich Gehaltseffekte von 442,6 Mio. EURO für Beschäftigte, deren Unternehmen wirtschaftlich von der enviaM profitieren.

Der Gesamteinkommenseffekt für Beschäftigte beläuft sich somit auf Gehaltszahlungen in Höhe von 687,6 Mio. EURO.

Der im Vergleich zum Beschäftigungsmultiplikator geringere Einkommensmultiplikator ergibt sich, da das Lohn- und Gehaltsniveau innerhalb der Unternehmen der enviaM-Gruppe deutlich über dem Niveau der Arbeitsplätze in der regionalen Wirtschaft liegt.

Schließlich sind die Effekte der Geschäftstätigkeit der enviaM für die öffentlichen Haushalte von Bedeutung. Sie setzten sich zusammen aus den direkt durch die enviaM abgeführten Steuern und Abgaben sowie sog. induzierten Steuern und Abgaben. Induzierte Steueraufkommen sind

beispielsweise die anteilige Lohnsteuer der Angestellten jener Unternehmen, aus denen die enviaM Vorleistungen bezieht. Es wurden nur jene Steuereffekte ermittelt, welche nach Verteilung gemäß der Steuerhoheit auch tatsächlich den Haushalten in der Untersuchungsregionen zur Verfügung stehen.

Durch die Wirtschaftstätigkeit der enviaM entstehen knapp 180 Mio. EURO direktes Steueraufkommen in Ostdeutschland. Hinzu kommen 370 Mio. EURO auf Bundesebene. Das induzierte Steueraufkommen kann mit 128 Mio. EURO beziffert werden.

Somit profitieren die öffentlichen Haushalte in Ostdeutschland mit über 300 Mio. EURO Einnahmen, die auf die Geschäftstätigkeit der enviaM zurückzuführen sind.

Insgesamt verbleiben rund 46 % (1.397,2 Mio. EURO) aller Ausgaben und Gewinne der enviaM in der regionalen Wirtschaft. Das bedeutet, bezogen auf Zahlungen von Kunden, verbleiben von je einem EURO Rechnungsbetrag ca. 46 Cent in der Region. Bei Betrachtung der Zahlungen der enviaM ohne Energiebezüge ergibt sich eine regionale Quote der Ausgaben und Gewinne von 70 % (1.051 Mio. EURO). Der Unterschied ist auf den hohen Anteil der Energieeinkäufe an den Gesamtausgaben des Unternehmens zurückzuführen. Diese machten im Untersuchungsjahr 2020 rund 57 % der Auszahlungen aus. Hier gilt besonders zu beachten, dass seitens der enviaM nur ein sehr begrenzter Spielraum besteht, den regionalen Bezug von Energie zu erhöhen.

Als zentrale Ergebnisgröße wurde im Rahmen der vorliegenden Studie die Wertschöpfung ermittelt, die im Zusammenhang mit dem von der enviaM ausgehenden Primärimpuls in den Untersuchungsregionen erwirtschaftet wurde. Die Wertschöpfung bildet auch die Grundlage für die Berechnung der Beschäftigungs-, Einkommens- und Steuereffekte. Auf direkter Ebene sind 615 Mio. EURO Wertschöpfung durch die enviaM direkt erwirtschaftet worden. Hinzu kommen 857 Mio. EURO indirekte und induzierte Wertschöpfung auf Grund der Verflechtung mit der regionalen Wirtschaft. Hieraus lässt sich bei einer Gesamtwertschöpfung von knapp 1,5 Mrd. EURO ein Multiplikator von 1,4 errechnen.

Als weitere relevante Zielgröße wurde die Beschäftigungswirkung der Geschäftstätigkeit der enviaM im Jahr 2020 untersucht. Die Studie stellt hinsichtlich der Beschäftigungseffekte auf Vollzeitarbeitsplätze für Beschäftigte mit Wohnsitz in der entsprechenden Untersuchungsregion ab. Es ergibt sich ein direkter Beschäftigungseffekt von 3.599 VZÄ in Ostdeutschland. Durch die wirtschaftliche Verflechtung sind weitere 10.925 VZÄ der Geschäftstätigkeit der enviaM als indirekte und induzierte Effekte zuzurechnen.

### **Verwendung kommunaler Investitionstopf von 20 Mio. EURO für das Jahr 2021**

Da eine Freigabe der Mittel erst nach Abschluss der Konsortialvereinbarung möglich war, konnten im Jahr 2021 nicht alle Finanzmittel aus dem Investitionstopf abgerufen werden.

8 Mio. EURO wurden für die Smartifizierung der Niederspannungsnetze eingesetzt. Die Verwendung des Restbetrages ist noch offen. Einig war man sich darin, dass die Restmittel auf das Jahr 2022 übertragen werden. Die Diskussion über die Verwendung für regionale Projekte im Jahr wurde ebenfalls begonnen. Dabei wurde die Teilnahme von enviaTEL bei der öffentlichen Ausschreibung des Projektes „Breitband“ für das Erzgebirge ermöglicht. Das Ergebnis stand bis zum Ende des Berichtszeitraumes noch nicht fest.

## **Strategische Ausrichtung**

Die strategische Ausrichtung der enviaM-Gruppe innerhalb des E.ON Konzerns bildet einen ständigen Schwerpunkt der Konsortialgespräche. Unabhängig von den täglichen Ereignissen und äußeren Einflüssen achtet die KBE auf die Einhaltung der kommunalen Ziele als da sind:

- enviaM muss ein eigenständiges kommunal mitbestimmtes Unternehmen bleiben.
- Die enviaM-Gruppe sichert Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze in der Region.
- enviaM erzeugt eine nachhaltige Wertschöpfung für die Region.
- Dividendenkontinuität ist ein wichtiges Instrument für die Haushalte der Kommunen.
- enviaM steht für gemeinsames und partnerschaftliches Engagement für die Energiewende.
- Eine Vereinbarung sichert die Gewerbesteuer für alle regionalversorgten Städte und Gemeinden.

## **2.2 Umsetzung der Regelungen aus dem 8. Nachtrag zur Konsortialvereinbarung zwischen KBE, KBM und E.ON**

Der 8. Nachtrag zur Konsortialvereinbarung trat am 30. April 2021 in Kraft.

Wesentliche Festlegungen darin waren:

- KBE, KBM und E.ON bekräftigen, auch in Zukunft zum Wohle des gemeinsamen Unternehmens enviaM und zum Wohle der Regionen im Versorgungsgebiet partnerschaftlich zusammenzuarbeiten.
- Die kommunalen Anteilseigner KBE und KBM stärken mit diesem Nachtrag die Mitwirkungsrechte in der enviaM-Gruppe mit einem gemeinsamen 6. Aufsichtsratssitz im Aufsichtsrat der enviaM, einem 3. Sitz im Aufsichtsrat der MITNETZ STROM sowie der Bildung von Regionalbeiräten MITNETZ STROM in den einzelnen Netzregionen. Die Umsetzung ist mittlerweile erfolgt.
- Die zuvor zugunsten von KBE und KBM bestehende Put-Option bezüglich enviaM-Aktien fällt weg. Hierfür erhielten die kommunalen Anteilseigner jeweils eine finanzielle Entschädigung von E.ON, mit der KBE und KBM ihr Aktienpaket an der enviaM weiter ausbauen konnten. Für die KBE bedeutet dies eine Erhöhung des Aktienpakets um 979.920 enviaM-Aktien. Die Steuerlast, die durch den Kompensationsbetrag entstand, wurde über eine erhöhte Ausschüttung aus der enviaM im Jahre 2022 ausgeglichen. KBE und KBM erhöhen mit dem Zuerwerb für ihre Gesellschafter die Ausschüttung aus der enviaM kontinuierlich. Mit dem Nachtrag wurde zudem eine Informationspflicht der E.ON neu eingeführt, für den Fall, dass sie beabsichtigt, Aktien an der enviaM zu veräußern.
- Die Vereinbarung schreibt enviaM als eigenständiges vollintegriertes Unternehmen fort. Die regionale Wertschöpfung, die Sicherung der Arbeitsplätze und die Kontinuität sind im 8. Nachtrag abgebildet. Die Zielerreichung wird jährlich in einer Wertschöpfungsstudie kontrolliert.
- Die vereinbarten Wertschöpfungsprojekte – PEN@enviaM, TOWER CO und EngineeringDL@enviaM - erhöhen die Werthaltigkeit der Unternehmensgruppe. Die Projekte eröffnen die für enviaM Möglichkeit, Aufgaben auch für andere Gesellschaften des Konzerns wahrzunehmen. Die Sichtbarkeit im E.ON-Konzern wird damit erhöht. Die Projekte unterstützen enviaM beim Aufbau von Zukunftsprojekten.

### 2.3 Dividendenerwartung enviaM 2022 – Ausschüttung 2023

Die Vertragspartner der Konsortialvereinbarung haben sich in der Vereinbarung vom 25. März 2013 zu den Parametern für die Ausschüttung der Dividende verständigt. Die Hauptversammlung der enviaM hat am 5. Mai 2022 den Beschluss gefasst, 0,77 EURO/ enviaM-Aktie aus dem Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2021 auszuschütten. Für die Mittelfristplanung wurde Dividendenkontinuität mit 0,65 EURO/enviaM-Aktie angenommen. Der Vorstand enviaM kann aufgrund der Corona-Pandemie, dem Ukrainekrieg und den damit verbundenen Risiken für die Gesamtwirtschaft noch keine gesicherte Aussage zur Ausschüttung 2023 treffen. Die Konsortialpartner KBE, KBM und E.ON gehen jedoch davon aus, dass die vereinbarten Ausschüttungsziele, ggf. unter Einbeziehung der Gewinnrücklagen, erreicht werden. Der Vorstand wird im Herbst 2022 dazu eine Einschätzung geben.

### 2.4 Vorabausschüttung 2022

Mit der Satzungsänderung vom 3. November 2017 und der Einfügung des § 9 Abs. 5 wurde die Möglichkeit geschaffen, dass der Aufsichtsrat über eine Vorabausschüttung entscheiden kann. Aufgrund der Entwicklung am Kapitalmarkt und der Tatsache, dass auf Kontenguthaben Strafzinsen in Höhe von 0,5 % erhoben werden, hat der Aufsichtsrat der KBE am 6. Mai 2022 auf der Grundlage dieser Satzungsregelung eine Vorabausschüttung in Höhe von 34.000.000 EURO beschlossen. Selbst kurzfristige Geldanlagen sind nur mit einem Minuszins möglich, die Vorabausschüttung vermeidet diese Negativentwicklung. Die Vorabausschüttung an die Gesellschafter erfolgte am 10. Mai 2022. Ob die künftige Entwicklung an den Finanzmärkten zu Änderungen bei den Vorabausschüttungen sorgt, kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden.

### 2.5 Gewerbesteuerzerlegung für die Veranlagungszeiträume 2020 - 2024

Die Gewerbesteuerzerlegungsvereinbarung der kommunalen Anteilseigner KBE und KBM, dem Finanzamt Chemnitz und der enviaM endet mit dem 31. Dezember 2024. Für die Städte und Gemeinden im Konzessionsgebiet der enviaM ist es wichtig, dass die Vereinbarung, wonach die Gewerbesteuer der enviaM nach dem Schlüssel

- 60 % Stromabsatz im Versorgungsgebiet und
- 40 % Löhne

aufzuteilen ist, beibehalten wird, da jede Stadt oder Gemeinde im Versorgungsgebiet an der Gewerbesteuer partizipiert.

## 3. Einlage von Treugeberaktien – Ankauf von Geschäftsanteilen

Im Geschäftsjahr 2021/2022 hat kein Treugeber bzw. Direktaktionär der enviaM seine Aktien in die KBE eingelegt. Es wurden auch keine Geschäftsanteile zum Kauf angeboten.

## 4. Kapitalgeldanlagen der KBE

Die KBE verfügt zum 30. Juni 2022 über folgende Geldanlagen:

Anlageform	Betrag	Vertragsnummer
KIK Anlage DKB	1.500.000 €	2800119006
KIK Anlage DKB	500.000 €	2800124667
KIK Anlage DKB	1.500.000 €	2800135739
KIK Anlage DKB	500.000 €	2800115780
<b>Gesamt</b>	<b>4.000.000 €</b>	

Diese dienen der Stabilisierung einer kontinuierlichen Ausschüttungspolitik und werden gemäß den Festlegungen im jeweiligen Wirtschafts- und Finanzplan dann aufgelöst.

## **5. Interne Angelegenheiten der KBE**

### **5.1 Geschäftsstelle der KBE**

Die Geschäftsstelle der KBE befindet sich seit Mai 2020 in den Geschäftsräumen des Sächsischen Städte- und Gemeindetages, Glacisstraße 3 in 01099 Dresden.

Die Büroräume in Chemnitz wurden aufgrund der von enviaM vorgesehenen Umbaumaßnahmen zum 31. Dezember 2021 gekündigt. Auf den statutarischen Sitz der KBE hat dies keinen Einfluss.

### **5.2 Neufassung Partnervereinbarung und Übernahme der Koordinierungsstelle kommunal**

Zur Herstellung eines gemeinsamen Verständnisses betreffend die Ausübung der Aktionärsrechte in der enviaM, hatten KBE und KBM bereits im Jahr 2018 eine Partnervereinbarung geschlossen, die Grundlage einer einvernehmlichen, vertrauensvollen und auf Dauer angelegten Zusammenarbeit der Partner sein soll. KBE und KBM haben nunmehr den 8. Nachtrag zur Konsortialvereinbarung zum Anlass genommen, auch die Partnervereinbarung aufgrund der zahlreichen Anpassungen neu zu fassen. Die Neufassung der Partnervereinbarung wurde von KBE und KBM am 6./7. April 2022 unterzeichnet und trat am 15. April 2022 in Kraft. Die kommunalen Anteilseigner KBE und KBM hatten sich bereits in der Partnerschaftsvereinbarung vom 20./22. Juni 2018 darauf verständigt, die Koordinierungsstelle kommunal (KBE und KBM) bei der Geschäftsstelle der KBE anzusiedeln und die Geschäftsführung der KBE gleichzeitig zur Leitung der Koordinierungsstelle kommunal zu berufen. Die Kosten für die Koordinierungsstelle werden zu 60 % von der KBE und zu 40 % von der KBM getragen. Die Koordinierungsstelle kommunal soll auch nach der Neufassung der Partnervereinbarung die Interessen der kommunalen Anteilseigner KBE und KBM gegenüber dem Vorstand enviaM, der E.ON SE als dem Hauptanteilseigner und sonstigen Dritten weiterhin bündeln. Zudem wurden die Aufgaben der Koordinierungsstelle kommunal geschärft sowie die weiteren Rahmenbedingungen zur Besetzung von Gremien bei enviaM, Mitgas und Mitnetz Strom durch Vertreter von KBE und KBM festgelegt. Die Kooperation hat sich bewährt und trägt dazu bei, dass es ein gemeinsames Auftreten der beiden kommunalen Anteilseigner KBE und KBM nach außen gibt.

### **5.3 Personal der KBE**

Die Geschäftsstelle hat eine schmale Personaldecke mit einer/einem Geschäftsführer(in) und einer Mitarbeiterin. 50 % der Personalkosten werden der Koordinierungsstelle kommunal zugeordnet und dort zu 40 % von der KBM und zu 60 % von der KBE getragen. Die rechtliche und steuerrechtliche Beratung wird extern beauftragt.

Die Geschäftsführerin Frau Maritha Dittmer ist zum 31. Dezember 2021 auf eigenen Wunsch ausgeschieden. Die KBE ist Frau Maritha Dittmer zu großem Dank verpflichtet. Über mehr als 2 Jahrzehnte hat sie die Belange der von enviaM regionalversorgten Städte und Gemeinden mit großem Erfolg vertreten. Ihr Nachfolger, Herr Mike Ruckh, war vom 1. Oktober 2021 bis zum 31. Dezember 2021 als Prokurist und ab 1. Januar 2022 als Geschäftsführer bestellt. Die

Eintragung zum Prokuristen im Handelsregister erfolgte am 10. November 2021 und mit Datum am 17. Januar 2022 erfolgte die Eintragung von Herrn Mike Ruckh als Geschäftsführer der KBE.

#### **5.4 Internet-/Intranet-Auftritt**

Der modernisierte Internet- und Intranet-Auftritt der KBE wird fortlaufend aktualisiert. Für die Gesellschafter und den Aufsichtsrat gibt es einen eigenen Intranet-Bereich. Damit können Gesellschafter zu jeder Zeit Informationen wie Satzung, Beteiligungsbericht, Beteiligungswert zur Doppik, Protokolle der Gesellschafterversammlung u.a. einsehen bzw. abrufen. Der Aufsichtsrat hat einen eigenen Intranet-Zugang.

### **6. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft**

#### **6.1 Ausschüttung**

Die Gesellschafterversammlung der KBE hat am 5. November 2021 beschlossen, für das Geschäftsjahr 2020/2021 das festgestellte Jahresergebnis zum 30. Juni 2021 und einen Teil der Gewinnrücklage mit insgesamt 35.000.000 EURO an die Gesellschafter auszuschütten. Aufgrund der Situation am Kapitalmarkt und der fehlenden Möglichkeit, die Dividende ohne Strafzins anzulegen, erfolgte nach Beschluss des Aufsichtsrates vom 23. April 2021 eine Vorabausschüttung in Höhe von 33.000.000 EURO im April 2021. Am 7. Dezember 2021 erfolgte die Restausschüttung aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 2.000.000 EURO.

Nach dem vorliegenden Wirtschafts-, Ertrags- und Finanzplan ist für das Wirtschaftsjahr 2021/2022 eine Ausschüttung in Höhe von insgesamt 35.000.000 EURO geplant. Über die endgültige Ausschüttung unter Berücksichtigung der Vorabausschüttung entscheidet die Gesellschafterversammlung am 4. November 2022.

#### **6.2 Ankauf von Geschäftsanteilen – Kündigung zum 30. Juni 2022**

Bis zum 30. Juni 2022 gab es keine Kündigung von Geschäftsanteilen und damit keinen Ankauf durch die KBE.

#### **6.3 Aufsichtsrat der KBE**

Der Aufsichtsrat der KBE besteht aus 18 Mitgliedern. Im Wirtschaftsjahr 2021/2022 schieden keine Mitglieder aus dem Aufsichtsrat aus.

#### **6.4 Mitwirkung in den Aufsichtsräten der enviaM – MITGAS – MITNETZ STROM**

Die KBE ist im Aufsichtsrat der enviaM mit vier Mitgliedern und in den Aufsichtsräten der MITGAS und der MITNETZ STROM mit je einem Mitglied vertreten.

Dem Aufsichtsrat der enviaM gehören von Seiten der KBE an:

Herr Thomas Zenker (Aufsichtsratsvorsitzender KBE), Herr Karsten Schütze (erster Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der KBE), Frau Astrid Münster (Mitglied des Aufsichtsrates KBE) und Herr Mike Ruckh (Geschäftsführer KBE). Herr Thomas Zenker ist zweiter Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden enviaM und Mitglied des Personalausschusses.

Im Aufsichtsrat der MITGAS vertritt der Oberbürgermeister der Stadt Wurzen, Herr Jörg Röglin, die kommunalen Anteilseigner KBE. Im Aufsichtsrat der MITNETZ STROM folgte auf die bisherige Geschäftsführerin der KBE, Frau Maritha Dittmer zum 1. Januar 2022 der neue Geschäftsführer der KBE, Herr Mike Ruckh.

Durch die Mitwirkung in den Aufsichtsräten besteht ein unmittelbarer Einfluss auf enviaM und deren größte Tochtergesellschaften.

## **6.5 Vermögens- und Finanzlage/Einnahmeerwartung**

Grundlage für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage der KBE ist die Beteiligung an der enviaM. Der Wert der Beteiligung an der enviaM ist, wie im Gutachten AC Christes & Partner GmbH bestätigt, positiv einzustufen. Nach der vorliegenden Mittelfristplanung ist die Ertragskraft der enviaM stabil, wenngleich für die Sicherung der künftigen Ertragskraft neue Einnahmequellen erschlossen werden müssen. Der Aufbau neuer Geschäftsfelder sowie die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen tragen zur Stabilität und Ertragskraft maßgeblich bei. Für den Mittelfristzeitraum wird Dividendenkontinuität prognostiziert, wobei die Auswirkungen des Ukraine Krieges und die damit verbundenen Verwerfungen an den Märkten nur sehr schwer beurteilt werden können.

Risiken für die zukünftigen Dividendeneinnahmen bilden nach wie vor eine Reihe noch ausstehender gesetzlicher Regelungen und Verordnungen, die dazu führen könnten, dass die Ertragskraft sinkt, da weiterhin verstärkt Investitionen sowohl in die Versorgungsnetze durch den massiven Ausbau der erneuerbaren Energien als auch in die E-Mobilität/Ladeinfrastruktur notwendig sein werden. Hier besteht seitens der Politik Handlungsbedarf. Die Energiebranche braucht insoweit Planungssicherheit und auskömmliche Renditen, um zukunftsorientiert ihre Aufgaben erfüllen zu können.

Der Aufbau neuer Geschäftsfelder und die Erhöhung des Digitalisierungsgrades sind unabdingbare Voraussetzungen für die Stabilität und Werthaltigkeit des Unternehmens enviaM. Künstliche Intelligenz wird bei der Zunahme von PV-Anlagen und Windparks eine große Rolle spielen. Das kostet Geld und Zeit. Die Politik muss veranlasst werden, Rahmenbedingungen zu schaffen, die flexibles Handeln ermöglichen. Die im 8. Nachtrag zur Konsortialvereinbarung aufgeführten Wertschöpfungsprojekte können dafür eine Orientierungsgröße sein.

Der Neuabschluss von Konzessionsverträgen trägt wesentlich zur Stabilität und Werthaltigkeit des Unternehmens bei. Die kommunalen Anteilseigner KBE und KBM unterstützen enviaM beim Neuabschluss dieser Verträge und erwarten dafür von enviaM als ihrem Regionalunternehmen, dass die Netze zukunftsfähig ausgebaut werden, um der Aufgabe Daseinsvorsorge Strom gerecht zu werden.

Die Bundesnetzagentur hat in ihren Kürzungen des Eigenkapitalzinssatzes auf 5,07 % für Neu- und 3,51 % für Altanlagen die Verteilnetzbetreiber bei ihrer Aufgabe, eines Netz-Um- und Ausbaus nicht unterstützt.

Inwieweit die anhängende Musterklage der Netzbetreiber daran etwas ändern kann, bleibt abzuwarten.

Die KBE hat keine Darlehensverpflichtungen. Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die Gesellschaft verfügt über Rücklagen, die in den nächsten Jahren die Kontinuität der Ausschüttung gewährleisten. Für Ankäufe von Geschäftsanteilen wurde mittelfristig ein Betrag von jährlich 200.000 EURO eingeplant. Weitere Ankäufe wären aus der Rücklage möglich. Die laufenden Kosten entsprechen mit Anpassungen dem bisherigen Niveau bzw. werden in der Mittelfristplanung transparent dargestellt.

## **7. Vorgänge von besonderer Bedeutung für das kommende Geschäftsjahr**

### **7.1 Erhöhter Investitions-, Instandhaltungs- und Modernisierungsaufwand für den Ausbau des Versorgungsnetzes und den Bereich Digitalisierung**

Der Trend zum Ausbau erneuerbarer Energien hat sich deutlich verstärkt. Dabei wirken die Auswirkungen des Ukraine Krieges und die Angst einer drohenden Gasmangellage wie ein Booster. Immer mehr dezentrale Anlagen speisen in das Netz der MITNETZ STROM ein. Neben den Großanlagen gewinnen die Kleinanlagen im Bereich Photovoltaik, insbesondere auch im Bereich der Privathaushalte und der öffentlichen Hand, zunehmend an Bedeutung. Das Versorgungsnetz wird sukzessive zum Entsorgungsnetz für eigenerzeugte Energie, die in die Ballungszentren abtransportiert werden muss. Die Stabilität des Netzes ist vielen Einflüssen ausgesetzt.

Dazu kommt die Notwendigkeit einer vorzeitigen Wärmewende. War ursprünglich Gas als sogenannte Brückenenergie nach dem Kohleausstieg favorisiertes Medium, geht die Tendenz jetzt stark Richtung Wärmepumpe / Geothermie und möglicherweise Wasserstoff. Auf jeden Fall wird die Leistungsabnahme im Stromnetz deutlich steigen bei gleichzeitiger Zunahme der Volatilität im Netz.

Netzausbau auf der 110-KV-Ebene, der Mittel- und Niederspannung sind die Konsequenz. Umspannwerke müssen dem erhöhten Bedarf angepasst werden. Digitalisierung und Elektromobilität sind dabei Herausforderungen, die zu bewältigen sind. Smart Meter und Breitbandausbau für das Gigawelt-Zeitalter fordern darüber hinaus einen erhöhten Investitionsbedarf.

Durch die aktive Vermarktung energienaher Dienstleistungen, namentlich im Bereich der dezentralen Energieversorgung, werden neue Geschäftsfelder erschlossen, die ebenfalls Investitionen erfordern werden.

Die Akzeptanz der Bevölkerung für den Ausbau der erneuerbaren Energien steigt (wenn auch aus der Not heraus). Die Strompreise für den Endverbraucher, die Geschäfts- und Gewerbekunden und der Industrie, getrieben durch den Krieg aber auch durch, im Energievergleich, relativ hohe Steuern und Abgaben explodieren nahezu. Daran wird auch die vorzeitige Senkung der EEG-Umlage und die einmaligen Zuschüsse für Haushalte signifikant nichts ändern. Alle Bemühungen der Politik gehen derzeit in Richtung „Versorgungssicherheit“. Der in Euro und Cent zu zahlende Preis spielt dabei aktuelle eine eher untergeordnete Rolle.

Gemeinsam mit enviaM wollen wir unseren möglichen Beitrag leisten, dass es in unserem Versorgungsgebiet nicht zu Abschaltungen von Betrieben und Endkunden kommt.

### **7.2 Strukturwandel**

Trotz dieses zum Berichtszeitpunkt fast alles überspannenden Hintergrundes dürfen die bisherigen Strategien zur Personalkostensenkung und zum Strukturwandel nicht „über Bord“ geworfen werden.

enviaM geht diesen Strukturwandel aktiv an. Die Gestaltung von Prozessen und damit der Aufbau von digitalisierten Betriebsabläufen werden in den Vordergrund gestellt. Nur so kann in vielen Bereichen die Wettbewerbsfähigkeit erhalten bleiben. Dies gilt insbesondere für den vertrieblichen Bereich. Umstrukturierungsprogramme hin zu digitalen Plattformen und neuen

Denkansätzen zur Vermarktungsstrategie zielen auf die Marktfähigkeit ab. Alle Bereiche sind vom Wandel betroffen.

Das Kommunalportal ist der Anfang für eine digitale Zusammenarbeit zwischen den Städten und Gemeinden und der enviaM-Gruppe. Das Portal wird immer weiter ausgebaut und immer mehr von den Städten und Gemeinden genutzt. Die KBE unterstützt diesen Prozess.

Die Konsortialvereinbarung sichert die Eigenständigkeit und die Personalhoheit von enviaM. Die Wertschöpfung in den Regionen und die damit verbundenen Arbeitsplätze werden ein wichtiges Kriterium bleiben. Die kommunalen Anteilseigner KBE und KBM müssen darauf achten, dass die Vereinbarungen der Konsortialvereinbarung eingehalten werden. Das partnerschaftliche Miteinander ist die Voraussetzung. Die Gespräche auf Augenhöhe sind das Fundament. Die Konsortialvereinbarung muss gelebt aber auch immer wieder konstruktiv kritisch begleitet werden. Dazu werden regelmäßige Gespräch mit E.ON geführt.

## **8. Chancen und Risiken – zukünftige Entwicklung**

Die positive Entwicklung der KBE setzt eine positive Entwicklung der enviaM-Gruppe voraus. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, dass die Mitwirkungsrechte der kommunalen Anteilseigner durch den 8. Nachtrag gestärkt worden sind und gelebt werden. Die kommunalen Anteilseigner werden sich, wie in der Vergangenheit praktiziert, einbringen und so zur zukunftsorientierten Entwicklung der enviaM-Gruppe beitragen. Die Konzessionen und damit auch die anstehenden Neuabschlüsse, die Erweiterung des Portfolios zu einem Energiedienstleister mit vielen Produkten, der Ausbau der erneuerbaren Energien, die Öffnung zu Kooperationen z.B. im Bereich Wasserstoff, Ladeinfrastruktur oder Breitbandausbau, das weitere Fortschreiten der Digitalisierung sind Erfolgsfaktoren, die von den kommunalen Anteilseignern gefordert und unterstützt werden.

Die Dividende ist die Grundlage für das Wirken der KBE für die kommunalen Anteilseigner als Aktionäre. Die zukunftsfähige Ausrichtung der enviaM-Gruppe ist der Garant, dass die übertragene Aufgabe Strom als Daseinsvorsorge zum Wohle der regionalversorgten Städte und Gemeinden mit hoher Versorgungssicherheit erfüllt werden kann. Aus dem Eigeninteresse heraus muss gemeinsam dafür Sorge getragen werden, dass die Dividendenkontinuität sowie die Werthaltigkeit der Beteiligung feste Bestandteile in der Zukunft bleiben. Die Geschäftsführung hat bei den 4 durchgeführten Kommunaltagen im Juni 2022 die Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der von enviaM versorgten Kommunen erneut daran erinnert, dass Wertschöpfungen nicht von ungefähr, sondern auch vom Mittun der Kommunen abhängig ist. Die Mitwirkung in den Aufsichtsräten, bei Strategiegesprächen und in den sonstigen Gremien ist jetzt wichtiger denn je, um die Zukunft der enviaM-Gruppe und damit auch die eigene Zukunft mitgestalten zu können.

Für die Solidargemeinschaft von KBE und KBM ist es wichtiger als jemals zuvor, dass das Regionalwerk enviaM, das von 650 regionalversorgten Städten und Gemeinden getragen wird, in seiner Größe, in seinem Gewicht und seiner Selbstständigkeit erhalten bleibt. Strom ist Daseinsvorsorge, ist Versorgungssicherheit. Die Konzessionen bilden die Basis. Gemeinsam stehen wir alle in der Verantwortung.

Um die Chancen zu mehren und die Risiken zu mindern, unterstützen die kommunalen Anteilseigner den Vorstand in seiner Arbeit.

Die KBE ist eine Solidargemeinschaft von Städten und Gemeinden, die in vielfältiger Weise die regionalversorgten Städte und Gemeinden in ihren Belangen unterstützt. Die KBE ist

gleichermaßen Dienstleister und Interessensvertreter ihrer Gesellschafterkommunen und der Treugeber.

Chemnitz, den 21. Juli 2022

Mike Ruckh  
Geschäftsführer

### 3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Grundlage: Jahresabschlussbericht zum 30. Juni 2022

#### Bilanz

	Aktiva		Passiva	
	2021/2022 T€	2020/2021 T€	2021/2022 T€	2020/2021 T€
<b>Anlagevermögen</b>			<b>Eigenkapital</b>	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	2	ausgegebenes Kapital	53.305
Sachanlagen	27	28		53.305
Finanzanlagen	475.641	475.641	Rücklagen	408.581
			Bilanzgewinn/ Jahresüberschuss	18.566
<b>Umlaufvermögen</b>			<b>Sonderposten</b>	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12	8	<b>Rückstellungen</b>	224
Wertpapiere, liquide Mittel	4.997	6.700 <sup>1</sup>	<b>Verbindlichkeiten</b>	
			Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0
<b>Aktive RAP</b>	3	7	Verbindlichkeiten < 1 Jahr	4
			<b>Passive RAP</b>	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>480.680</b>	<b>482.387</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>480.680</b>
				<b>482.387</b>

<sup>1</sup> Termingeld und liquide Mittel

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2021/2022 T€	2020/2021 T€
Umsatzerlöse	73	72 <sup>1</sup>
Sonstige betr. Erträge	9	19.605 <sup>2</sup>
Erträge aus Beteiligungen	41.178	34.124
Zinsen und ähnliche Erträge	16	7
Personalaufwand	202	189 <sup>3</sup>
Abschreibungen auf Sachanlagen	11	12
sonstiger betriebl. Aufwand	230	465 <sup>4</sup>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Außerordentliche Erträge	0	0
Steuern	553	6.553 <sup>5</sup>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>40.280</b>	<b>46.589</b>

<sup>1</sup> Übernahme 40 % der Kosten der Koordinierungsstelle kommunal durch KBM

<sup>2</sup> außerordentlicher Ertrag aus der Ablösung der Putoption

<sup>3</sup> erhöhte Personalkosten Geschäftsführung durch Übernahme Koordinierungsstelle kommunal / teilweise Kostenersatz KBM

<sup>4</sup> erhöhte Rechts- und Beratungskosten Transaktion innogy/E.ON – Umzug Geschäftsstelle

<sup>5</sup> erhöhte Steuern resultierend aus dem außerordentlichen Ergebnis

## Bilanz- und Leistungskennzahlen

Kennzahl	2021/2022	2020/2021	2019/2020
<b>Vermögenssituation</b>			
Anlagenintensität	98,96 %	98,61 %	97,37 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	99,95 %	98,71 %	99,99 %
Verschuldungsgrad	0,05 %	1,31 %	0,01 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
<b>Finanzierung und Liquidität</b>			
Anlagendeckungsgrad II	101,01 %	100,11 %	102,30 %
Zinsaufwandquote	0,0 €	0,0 €	0,0 %
Zinsaufwandquote (einschl. Beteiligungserträge)	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Liquidität 1. Grades	2.189,48 €	107,80 €	26.412,81 %
Liquidität 3. Grades	2.194,85 %	107,92 %	26.680,91 %
Cashflow	40.291.875 €	27.002.696 €	33.268,74 €
<b>Rentabilität und Geschäftserfolg</b>			
Gesamtkapitalrentabilität	8,38 %	9,66 %	7,13 %
Umsatz	73.026 €	71.827 €	46.045 €
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	40.280.319 €	46.588.955 €	33.251.324 €
<b>Personalbestand</b>			
Personalaufwandsquote	276,21 %	262,68 %	269,44 %
Personalquote	0,49 %	0,55 %	0,36 %
Anzahl Mitarbeiter	2	2	2

### 5.1.3 Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH (WRG)

#### Anschrift:

Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH  
Alter Pfarrweg 1 A  
01587 Riesa

Tel.: (03525) 748 - 0  
Fax: (03525) 74 85 00  
E-Mail: [info@wasser-rg.de](mailto:info@wasser-rg.de)  
Homepage:

Gründungsjahr:

#### 1. Kurzvorstellung des Unternehmens

##### a) *Rechtsform*

GmbH

Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte unter HRB Nr. 20473, Amtsgericht Dresden. Die letzte Änderung erfolgte am 27. Juni 2016.

##### b) *Gesellschafter/Stammkapital*

3 Gesellschafter

Das Stammkapital beträgt zum 31.12.2022: 4.140.000,00 EUR

Die Gemeinde Thiendorf hält einen Geschäftsanteil von 40.000,00 EUR. Dies entspricht einem Anteil von 0,967 %.

##### c) *Unternehmensgegenstand /Unternehmenszweck*

Gegenstand des Unternehmens ist die Gewinnung, die Aufbereitung und die Weiterverteilung von Wasser sowie all mit der Wasserversorgung im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen; die Ableitung und Behandlung von Abwasser sowie alle mit der Abwasserbeseitigung im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Dazu errichtet, unterhält und betreibt die Gesellschaft die hierzu erforderlichen Anlagen und hält das Know-how vor.

##### b) *Organe der Gesellschaft*

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung: Herr Heiko Bollmann

c) *Name des Abschlussprüfers*

Ebner Stolz GmbH & Co. KG  
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
 Steuerberatungsgesellschaft,  
 Leipzig

2. Finanzbeziehungen

Die WRG führt ihre Geschäfte im Kalenderjahr.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine weiteren Geschäftsanteile eingelegt.

Mit Beschluss vom 20. Juni 2023 hat die Gesellschafterversammlung den Jahresüberschuss in Höhe von 153 TEUR und dessen Vortrag auf neue Rechnung beschlossen.

<b>Leistungen der WRG an die Gemeinde Thiendorf</b>	
Ausschüttung der Dividende (brutto)	0,00 EUR
<b>Leistungen der Gemeinde Thiendorf an die WRG</b>	
Verlustabdeckung	0,00 EUR
Sonstige Zuschüsse*	0,00 EUR
Übernommene Bürgschaften/Sonstige Gewährleistungen	keine
Sonstige Vergünstigungen	keine

\* sonstige gewährte Zuschüsse beinhalten z.B. Gewinnverzicht und Nichteinziehung von Forderungen

3. Situationsbericht der Geschäftsführung

# Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH, Riesa

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

### 1 Geschäftsverlauf

Die wesentliche Aufgabe der Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH (WRG) ist die Gewinnung, die Aufbereitung und die Weiterleitung von Trinkwasser für die Einwohner der Mitglieder des Regionalen Zweckverbandes kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV). Die WRG wurde im Jahr 2001 als 100 %-ige Tochtergesellschaft gegründet und im Zusammenhang damit das operative Geschäft auf diese übertragen.

Zur Verbesserung der Versorgungssicherheit wurden umfangreiche Maßnahmen im Bereich der Rohrnetzsanierung vorgenommen; Strecken mit hoher Rohrbruchanfälligkeit wurden ausgewechselt. Die Versorgungssicherheit im Verteilungsnetz war im abgelaufenen Jahr bis auf kurzzeitige lokale Beeinträchtigungen gesichert. Die Schadenszahlen bewegten sich innerhalb des durchschnittlichen Niveaus der Vorjahre.

Zur Minimierung der technischen Risiken wie zum Beispiel von Anlagenausfällen und Störungen im Versorgungsnetz unternimmt die WRG großen Anstrengungen für die kontinuierliche Aufrechterhaltung bzw. Steigerung des Qualifikationsniveaus in allen Unternehmensbereichen. Zum Management dieser Risiken wurde ein Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) im Geschäftsjahr 2018 eingeführt. Die Wirksamkeit des Systems wurde im Rahmen einer Prüfung bestätigt.

Die WRG betreibt seit 2015 ein gemäß DIN EN ISO 50001 erfolgreich zertifiziertes Energiemanagementsystem, das jährlich durch externe Auditoren überprüft wird. Damit wurde neben der Möglichkeit für eine Stromsteuererstattung auch die Voraussetzung geschaffen, die Energieeffizienz zu verbessern und Energieeinsparpotentiale im Betrieb der Anlagen auszuschöpfen. Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine erneute Zertifizierung des Energiemanagementsystems erreicht.

Die Trinkwasserabgabemenge verzeichnete mit 5.095 Tm<sup>3</sup> gegenüber dem Vorjahr (5.219 Tm<sup>3</sup>) einen Rückgang um 124 Tm<sup>3</sup> (-2,4 %). Die Abnahmemenge der Tarifkunden ist dabei um 61 Tm<sup>3</sup> (-1,6 %) und die Abnahmemenge der Kunden mit Sonderpreisen um 63 Tm<sup>3</sup> (-4,6 %) gesunken.

Die durchschnittliche Wasserabgabe an Kunden in Haushalt und Kleingewerbe reduzierte sich von 98,4 l je Einwohner und Tag im Jahr 2021 auf 96,7 l (-1,6 %) je Einwohner und Tag im Jahr 2022. Der Rückgang ist im Hinblick des erhöhten Mehrgebrauchs von Trinkwasser im häuslichen Bereich aufgrund der pandemischen Lage der Vorjahre jedoch eher als Trend zur Normalisierung zu bewerten. Im Vergleich zur durchschnittlichen Wasserabgabe in den Jahren 2017-2019 von

93,9 l je Einwohner und Tag ist ein noch immer um 3,0 % höherer Wassergebrauch zu verzeichnen.

Die derzeitige weltwirtschaftliche Situation, verbunden mit erheblichen Preissteigerungen, insbesondere bei Energie, Betriebsstoffen und Fremdleistungen, führt zu nicht unerheblichen Kostenerhöhungen und nicht mehr kostendeckenden Entgelten und infolgedessen zu einem erheblich steigenden Liquiditätsbedarf für die WRG. Daher war es wirtschaftlich angezeigt, die Trinkwasserpreise und Preise für die Herstellung bzw. Änderung eines Trinkwasserhausanschlusses anzupassen. Die neuen Tarifentgelte wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2023 in Kraft gesetzt.

In den letzten Jahren war in Sachsen und im Versorgungsgebiet eine Häufung extremer Wetterereignisse zu verzeichnen. Es lösten sich langanhaltende Trockenperioden mit Zeiten hoher Niederschlagsmengen ab. In der Nachfrage nach Wasser konnte somit speziell in Zeiten höherer Temperaturen eine gestiegene Trinkwasserabgabe in den Wasserwerken verzeichnet werden, die die Leitungssysteme an den Spitzentagen zusätzlich belastete.

## 2 Investitionen und Instandhaltung

Das Gesamtinvestitionsvolumen 2022 ist mit TEUR 4.143 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 3.038) um TEUR 1.105 gestiegen.

Bei den Investitionsentscheidungen lag der Schwerpunkt besonders bei der Verbesserung der Versorgungssicherheit sowie der Sicherung der Trinkwasserqualität. Auf das Sachanlagevermögen entfielen 99 % der Investitionssumme.

Das Investitionsvolumen im Bereich Wassergewinnung betrug insgesamt TEUR 1.289. Als wesentlichste Maßnahme ist hier die Weiterführung und Fertigstellung des Ersatzneubaus des Einstiegsgebäudes am Hochbehälter Riesa-Weida (TEUR 879) zu nennen. In den Jahren 2017-2021 wurden in diese Maßnahme bereits TEUR 1.554 investiert. Zur Verbesserung der Versorgungssicherheit wurde zusätzlich eine Netzersatzanlage am Hochbehälter Riesa-Weida (TEUR 97) installiert. Der komplette Umbau der Zwischenpumpen zum Zweck der energetischen Effizienzverbesserung im Wasserwerk Fichtenberg (TEUR 70; Vj. TEUR 98) wurde planmäßig fortgesetzt und beendet. Eine weitere wesentliche Investition zur energetischen Effizienzverbesserung wurde mit dem Umbau der Druckerhöhungsanlage Großenhain-West (TEUR 111) durchgeführt. Im Wasserwerk Schönfeld wurden die Planungsleistungen zur Erweiterung der Aufbereitungskapazitäten (TEUR 90, Vj. TEUR 24) fortgesetzt.

In das Versorgungsnetz wurden in 2022 insgesamt TEUR 2.097 investiert. Als wichtigste Maßnahmen wären hier die Auswechslungen der Versorgungsleitungen in der Theodor-Neubauer-Straße (TEUR 306), am Rahmenplatz (TEUR 133), am Remonteplatz (TEUR 124) sowie in der Zschauitz Dorfstraße (TEUR 129) in Großenhain zu nennen. In Riesa wurden unter anderen die Versorgungsleitungen am Humboldttring - Straße der Einheit (TEUR 114), Canitzer Straße

(TEUR 113), Bahnhofstraße (TEUR 140), Lerchenweg (TEUR 93) sowie Straße der Freundschaft (TEUR 85) erneuert. Des Weiteren erfolgte eine Kabelverlegung zur Datenübertragung zwischen Hochbehälter Riesa-Weida und Riesa Kundenzentrum (TEUR 135).

Bei einem Versorgungsunternehmen, welches teilweise Leitungen mit einem Alter von mehr als 100 Jahren in Betrieb unterhält, kommt der Instandhaltung eine hohe Bedeutung bei. Planmäßig wird eine Größenordnung in der Erneuerung von einem Prozent des Gesamtrohrnetzes angestrebt. Mit einer Realisierung von 9,7 km, das entspricht 0,7 % des Gesamtrohrnetzes, wurde diese Größe in 2022 nicht erreicht.

### 3 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 153 (Vj. Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 115) erzielt.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres betragen TEUR 13.231 und sind gegenüber dem vergleichbaren Wert des Vorjahres (TEUR 13.173) um TEUR 58 gestiegen. Begründet ist diese Entwicklung im Wesentlichen durch eine Inanspruchnahme/Auskehrung der Rückstellung für Kostenüberdeckung von TEUR 176 (Vj. TEUR 105).

Die Nachkalkulation der Trinkwasserpreise für das Jahr 2022 führte zur Inanspruchnahme von Rückstellungen für Kostenüberdeckungen aus der Entgeltkalkulation für die Trinkwasserpreise in Höhe von TEUR 76. Zusätzlich erfolgte eine anteilige Auskehrung von Verbindlichkeiten aus dem Kalkulationszeitraum 2015 bis 2018 in Höhe von TEUR 100. Insgesamt wirken damit aus der Veränderung der Kostenüberdeckung TEUR 176 (Vj. TEUR 105) umsatz erhöhend.

Die Umsatzerlöse aus Trinkwasserverkauf (TEUR 12.565) sind im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 12.567) nahezu gleich. Der Anteil der Erlöse aus Grundpreisen beträgt TEUR 5.455 (Vj. TEUR 5.425), dies entspricht einem Anteil von 43,4 % an den Gesamterlösen aus Trinkwasserverkäufen.

Die Umsatzerlöse aus Nebenleistungen betragen TEUR 190 (Vj. TEUR 200).

Die Umsatzerlöse aus Betriebsführung (TEUR 170; Vj. TEUR 177) reduzierten sich aufgrund des Wegfalls eines Mandanten zum Vorjahr um TEUR 20, entgegen wirkt der Mehrerlös aus der Übertragung der Abwasserabrechnung für eine weitere Gemeinde (TEUR 12). Die Erlöse aus Auflösung von Ertragszuschüssen betragen TEUR 130 (Vj. TEUR 124).

Der Materialaufwand liegt mit TEUR 4.658 (Vj. TEUR 4.745) TEUR 87 unter dem Niveau des Vorjahres. Darunter sind Kosten für fremde Instandhaltung von TEUR 2.362 (Vj. TEUR 2.370), für Material TEUR 668 (Vj. TEUR 782), für Betriebsstoffe TEUR 205 (Vj. TEUR 120), für sonstige fremde Leistungen TEUR 743 (Vj. TEUR 667), für Strombezug TEUR 496 (Vj. TEUR 619)

und für Fremdwasserbezug von TEUR 184 (Vj. TEUR 187) zu verzeichnen. Die Kostenreduzierung gegenüber dem Vorjahr ist vordergründig auf Einsparungen beim Strombezug (TEUR 123) sowie beim Materialbezug (TEUR 114) im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Erhöht haben sich dagegen die Kosten für Betriebsstoffe um TEUR 85 und die Kosten für sonstige fremde Leistungen um TEUR 76.

Im Verhältnis zur Betriebsleistung (Umsatzerlöse und aktivierte Eigenleistungen) beträgt die Materialaufwandsquote 34,3 % (Vj. 35,3 %).

Der Personalaufwand (TEUR 4.428; Vj. TEUR 4.326) ist zum Vorjahr aufgrund Tarifierhöhung und Stufenanpassungen gemäß TV-V gestiegen. Des Weiteren wirkt die Bildung von Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen für zwei Beschäftigte (TEUR 85) aufwandserhöhend. Gegenläufig wirkte der Rückgang der Anzahl der Beschäftigten sowie eine hohe Anzahl von unbezahlten Ausfällen auf Grund von Langzeiterkrankungen. Im Verhältnis zur Betriebsleistung (Umsatzerlöse und aktivierte Eigenleistungen) ist der Personalaufwand mit 32,6 % gegenüber dem Vorjahreswert (32,2 %) gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 1.303; Vj. TEUR 1.286) sind gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig gestiegen.

## 4            Forschung und Entwicklung

Die Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH, Riesa, als Wasserversorger betreibt keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne, es sind hierzu keine weiteren Aufwendungen entstanden.

## 5            Finanz- und Vermögenslage

Dem Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 2.877 und aus Finanzierungstätigkeit von TEUR 1.667 steht ein Finanzmittelabfluss von TEUR 3.889 für die Investitionstätigkeit gegenüber. Somit erhöhte sich der Bestand an flüssigen Mitteln im Geschäftsjahr 2022 um TEUR 656 auf TEUR 3.458 zum Bilanzstichtag.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gesichert.

Die Bilanzsumme der WRG hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.949 auf TEUR 64.240 erhöht, während die Bilanzstruktur nahezu unverändert blieb. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte weist den für ein Versorgungsunternehmen typischen hohen Anteil aus. Der Anteil

an der Bilanzsumme von 89,2 % ist gegenüber dem Niveau des Vorjahres (90,5 %) nahezu unverändert.

Das Eigenkapital (TEUR 41.883) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 153 durch den verzeichneten Jahresüberschuss. Die Eigenkapitalquote (einschließlich Sonderposten für Zuwendungen und Zuschüsse zur Finanzierung des Anlagevermögens) verringert sich auf Grund der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter zum Bilanzstichtag von 75,5 % auf 73,5 %.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter haben sich um TEUR 1.790 auf TEUR 13.098 erhöht. Im Wesentlichen handelt es sich um Darlehensverbindlichkeiten.

## 6 Personal

Der Bestand an Angestellten, Arbeitern und Auszubildenden ist mit 73 Beschäftigten zum 31. Dezember 2022 gegenüber dem Vorjahr um eine Arbeitskraft verringert. Die Anzahl der Auszubildenden hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Mit der Zunahme des Durchschnittalters der Beschäftigten steht die WRG vor der Herausforderung, trotz demographischem Wandel und zu erwartendem Mangel an Fachpersonal in den kommenden Jahren, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen. Die WRG hat durch Stärkung seiner Ausbildungsaktivitäten und weitere Profilierung in der Außendarstellung erste Schritte unternommen, um den zukünftigen Fachkräftebedarf zum überwiegenden Teil mit der eigenen Ausbildung und den darauf aufbauenden Personalentwicklungsmaßnahmen zu decken.

## 7 Chancen und Risiken

Zur frühzeitigen Identifizierung der Risiken und der damit im Zusammenhang stehenden Auswirkungen auf die WRG hat die Geschäftsleitung ein Risikofrüherkennungssystem eingeführt. Die jeweils zuständigen Einheiten identifizieren, bewerten und melden Risiken entsprechend der ihnen übertragenen Verantwortung.

Mit der Einführung des Managementsystems TSM werden zur Vermeidung von Betriebs- und Organisationsrisiken einzelne Geschäftsprozesse in Betriebsanordnungen und Arbeitsanweisungen geführt, die in einem Betriebshandbuch zusammengefasst sind.

Die WRG führt ausschließlich Aktivitäten im Bereich der Trinkwasserversorgung sowie damit zusammenhängender Dienstleistungen durch. Auf Grund der Branchensituation im Hauptbetätigungsfeld wird von sehr geringen und wenigen Risiken mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgegangen. Risiken bestehen in der dauerhaften Aufrechterhaltung der Qualität des Trinkwassers, da durch eventuell auftretende, nicht vorhersehbare Spurenstoffe Maßnahmen ergriffen werden müssen, die in der Kosten- und Finanzplanung nicht kalkuliert werden können. In den kommenden Jahren soll mit den in den Trinkwasserschutzgebieten tätigen Landwirtschaftsbetrieben ein Kooperationsmodell initiiert werden, das zu einer Reduzierung der Einbringung von Nitrat in das Grundwasser führen soll. Weiterhin werden in den beiden großen Wasserwerken Aktivfilterstufen betrieben, die im Rohwasser enthaltene Spurenstoffe zurückhalten.

Die Geschäftsführung wird die begonnenen Maßnahmen zur Sicherstellung der gesetzlichen Anforderungen an einem Risikomanagementsystem fortsetzen. Bereits identifizierte und analysierte Risiken werden in einem fortlaufenden Prozess dokumentiert und in die betrieblichen Abläufe integriert. Dieser Prozess wird als ein wesentliches Instrument zur Sicherstellung eines funktionierenden internen Kontrollsystems betrachtet.

Für ein Darlehen zum Nennwert TEUR 1.600 bestehen zur Zinssicherung zwei Sicherungsgeschäfte in Form eines Zinsswaps und eines Zinsfloors jeweils zum gleichen Nennwert. Da sich die Zahlungsströme aus dem Grund- und den Sicherungsgeschäften zeitlich und betragsmäßig entsprechen, wurde eine Bewertungseinheit gemäß Einfrierungsmethode gebildet. Der Marktwert dieser beiden Zinssicherungsgeschäfte beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 153.

Weitere Finanzinstrumente, die für die WRG möglicherweise eine Konzentration von Ausfall- und Liquiditätsverlusten bedeuten können, sind hauptsächlich Zahlungsmittel und Forderungen aus Lieferung und Leistungen. Die Gesellschaft begegnet diesen Risiken durch eine effektive Liquiditätssteuerung und eines effektiven und zeitnahen Forderungsmanagements.

Aufgrund der fortschreitenden militärischen Eskalation des Russland-Ukraine-Konflikts, umfangreicher wirtschaftlicher Sanktionen und Einschränkungen sowie entsprechenden Reaktionen an den Finanz- und Handelsmärkten muss mit verschiedensten Auswirkungen auch in Deutschland gerechnet werden. Aus Sicht der WRG bestehen die Hauptrisiken in einer deutlichen Verteuerung der Beschaffungskosten für alle Energieträger. Dies zeichnet sich bereits an den höheren Strombeschaffungskosten für 2023 ab. Insbesondere ist im Hinblick auf die Beschaffungssituation auch mit weitergehenden Belastungen durch Lieferschwierigkeiten bis hin zu Lieferunterbrechungen zu rechnen. Eine Auswirkung auf die Versorgungssicherheit im Versorgungsgebiet kann nicht abschließend beurteilt werden, wird jedoch derzeit eher als geringfügig eingeschätzt. Finanzielle Risiken ergeben sich zusätzlich aus Kostensteigerungen für viele Rohstoffe, Waren und Dienstleistungen. Die Entwicklung der Gesellschaft ist gleichfalls vom weiteren Verlauf der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland betroffen. Daraus folgend muss auch mit Schwankungen in der Wasserabnahme industrieller Abnehmer gerechnet werden, die sich auf den Wasserabsatz der WRG nicht unwesentlich auswirken können. Quantifiziert werden können diese Effekte zum jetzigen Zeitpunkt allerdings nicht.

Die WRG wird weiterhin die Situation aufmerksam beobachten und im Bedarfsfall entsprechende Maßnahmen ergreifen. Vor allem bei der Sicherstellung der energetischen Versorgung sieht die WRG einen Schwerpunkt zur Erhaltung der Versorgungssicherheit mit Trinkwasser.

Unternehmensgefährdende Risiken sind derzeit nicht ersichtlich.

## 8 Ausblick

Für das kommende Geschäftsjahr wird weiterhin eine hohe Versorgungssicherheit mit Trinkwasser bei gleichbleibend hoher Trinkwasserqualität zu günstigen Preisen angestrebt. Wesentliche Maßnahme, neben der planmäßigen Instandhaltung, ist ein weiterhin gleichmäßiges Investitionsniveau von baulichen, maschinellen und elektrischen Anlagen im gesamten Prozess der Gewinnung, Aufbereitung und Verteilung des Trinkwassers. Trotz des relativ geringen technischen Alters der Anlagen muss vorausschauend investiert werden, um die gewohnte Leistungsfähigkeit des Unternehmens zu festigen.

Für die Wasserversorgung in der Region betreibt die WRG vier Wasserwerke. Mit den erfolgten Erschließungen neuer Brunnenfassungen sowie notwendiger Überarbeitungen aufgrund der nicht den aktuellen Rahmenbedingungen entsprechenden wasserrechtlicher Bewilligungen sind mehrere Trinkwasserschutzgebiete im Versorgungsgebiet neu zu deklarieren. Mit dem Ausweis weiterer Flächen zum Schutz des Grundwassers werden sich dauerhaft zusätzliche Aufwendungen für Ausgleichs- und Überwachungsmaßnahmen ergeben.

Das der Bevölkerung zur Verfügung gestellte Trinkwasser ist gekennzeichnet durch eine hohe Qualität. Um diesem Anspruch auch weiterhin zu entsprechen und den Wasserkreislauf zu schützen, werden weitergehende Maßnahmen in den Bereichen der Trinkwasserschutzgebiete angesetzt, z. B. über Kooperationen mit Agrarunternehmen.

Die digitale Entwicklung der Gesellschaft stellt zunehmend höhere Anforderungen an alle Unternehmensbereiche. Die WRG wird in den nächsten Geschäftsjahren zunehmend höhere Budgets zur Verfügung stellen, um Unternehmensprozesse digital abzubilden und auch im Außenauftritt eine benutzerfreundliche und moderne Kundeninformation zu pflegen.

Angesichts der demografischen Entwicklung wird im mittelfristigen Planungszeitraum mit einem jährlichen Absatzrückgang von 0,75 % im Bereich Haushalt und Kleingewerbe ausgegangen.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 253 und für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von TEUR 242 bei Umsätzen in Höhe von TEUR 15.092 für 2023 und TEUR 15.564 für 2024 erwartet.

Die tatsächlichen Ergebnisse können jedoch von den Erwartungen über die zukünftige Entwicklung abweichen.

Riesa, den 2. Mai 2023

Heiko Bollmann  
Geschäftsführer

**Bilanz der Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH, Riesa,**  
zum 31. Dezember 2022

<b>Aktiva</b>	<b>Stand am 31.12.2022</b>	<b>Stand am 31.12.2021</b>
	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte und Software	2.586.654,35	2.711.764,20
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.685.573,24	2.372.738,09
2. Grundstücke und grundstücks- gleiche Rechte ohne Bauten	46.041,97	46.041,97
3. Wassergewinnungsanlagen	7.369.663,14	7.223.952,56
4. Wasserverteilungsanlagen	42.159.257,63	41.276.678,37
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	959.274,82	799.806,31
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	513.319,20	1.950.801,59
	<u>54.733.130,00</u>	<u>53.670.018,89</u>
III. Finanzanlagen		
Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.068,63	4.611,65
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	480.130,00	312.536,58
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.353.767,06	2.315.878,29
2. Forderungen gegen Gesellschafter	7.278,16	121.414,41
3. Sonstige Vermögensgegenstände	580.097,44	333.436,91
	<u>2.941.142,66</u>	<u>2.770.729,61</u>
III. Guthaben bei Kreditinstituten	3.458.184,28	2.802.112,16
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	37.121,85	20.559,43
	<u>64.240.431,77</u>	<u>62.292.332,52</u>

Passiva	Stand am 31.12.2022 EUR	Stand am 31.12.2021 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	4.140.000,00	4.140.000,00
II. Kapitalrücklage	36.643.131,62	36.643.131,62
III. Gewinnvortrag	946.425,71	1.061.896,81
IV. Jahresüberschuss (i. V. Jahresfehlbetrag)	153.144,98	-115.471,10
	41.882.702,31	41.729.557,33
<b>B. Sonderposten für Zuwendungen und Zuschüsse zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>	5.337.531,67	5.307.533,00
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	364.551,93	364.551,93
2. Sonstige Rückstellungen	500.174,96	1.753.749,19
	864.726,89	2.118.301,12
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.186.659,22	1.250.910,66
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	13.098.388,19	11.307.735,16
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.870.423,49	578.295,25
a) aus Steuern EUR 230.706,57 (i. V. EUR 58.658,89)		
b) im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 916,71 (i. V. EUR 916,71)		
	16.155.470,90	13.136.941,07
	64.240.431,77	62.292.332,52

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
 der Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH, Riesa,  
 für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

	2 0 2 2	2 0 2 1
	EUR	EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	13.230.835,63	13.172.927,63
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	365.435,80	278.110,99
3. Sonstige betriebliche Erträge	247.532,15	493.803,92
	<u>13.843.803,58</u>	<u>13.944.842,54</u>
<b>4. Materialaufwand</b>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.056.552,96	1.089.280,75
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.601.575,12	3.655.546,74
	<u>4.658.128,08</u>	<u>4.744.827,49</u>
<b>5. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	3.589.506,17	3.481.721,23
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	838.517,93	844.544,62
davon für Altersversorgung		
EUR 130.172,08 (i. V. EUR 134.697,41)		
	<u>4.428.024,10</u>	<u>4.326.265,85</u>
<b>6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	3.153.150,26	3.112.302,64
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	1.303.191,92	1.286.052,95
	<u>301.309,22</u>	<u>475.393,61</u>
<b>8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	755,16	2.343,51
<b>9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	118.195,95	152.200,57
davon an Gesellschafter		
EUR 115.903,67 (i. V. EUR 150.950,57)		
<b>10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	13.439,43	423.257,58
	<u>-130.880,22</u>	<u>-573.114,64</u>
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>	170.429,00	-97.721,03
<b>12. Sonstige Steuern</b>	17.284,02	17.750,07
<b>13. Jahresüberschuss (i. V. Jahresfehlbetrag)</b>	<u>153.144,98</u>	<u>-115.471,10</u>

### 5.1.4 Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM)

#### Anschrift:

Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH  
Neugasse 39/40  
01662 Meißen

Tel.: (03521) 476 08-0  
Fax: (03521) 476 08-19  
E-Mail: [post@wrm-gmbh.de](mailto:post@wrm-gmbh.de)  
Homepage: [www.wirtschaftsregion-meissen.de](http://www.wirtschaftsregion-meissen.de)

Gründungsjahr: 2002

#### 1. Kurzvorstellung des Unternehmens

##### a) *Rechtsform*

GmbH

Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 11. November 2003 unter HRB Nr. 22152, Amtsgericht Dresden. Die letzte Änderung erfolgte am 16. Juli 2010.

##### b) *Gesellschafter/Stammkapital*

Das Stammkapital beträgt zum 31.12.2022: 38.000,00 EUR

Die Gemeinde Thiendorf hält einen Geschäftsanteil von 250,00 EUR. Dies entspricht einem Anteil von 0,658 %.

##### c) *Unternehmensgegenstand /Unternehmenszweck*

Übernahme von Aufgaben der Wirtschaftsförderung und Strukturentwicklung im und für den Landkreis Meißen und die dazugehörigen Städte und Gemeinden.

Sicherung vorhandener und die Schaffung der Voraussetzungen zur Entstehung neuer Arbeitsplätze durch die Unterstützung und Förderung der im Landkreis ansässigen Unternehmen.

Vermittlung und Beratung bei der Gründung oder der Ansiedlung von Unternehmen im Landkreis Meißen.

Allgemeine Förderung des Tourismus durch Werbung für die Region Landkreis Meißen.

##### b) *Organe der Gesellschaft*

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung: Herr Sascha Dienel

c) *Name des Abschlussprüfers*

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2. Finanzbeziehungen

Die WRM führt ihre Geschäfte im Kalenderjahr.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine weiteren Geschäftsanteile von Städten und Gemeinden eingebracht.

Mit Beschluss vom 22. Mai 2023 hat die Gesellschafterversammlung den Jahresfehlbetrag in Höhe von 327 TEUR und dessen Ausgleich durch Entnahm aus der Kapitalrücklage beschlossen.

Die Finanzierung erfolgt vollständig durch die Einzahlungen in die Kapitalrücklage. Auf die Gemeinde entfallen:

<b>Leistungen der WRM an die Gemeinde Thiendorf</b>	
Ausschüttung der Dividende (brutto)	0,00 EUR
<b>Leistungen der Gemeinde Thiendorf an die WRM</b>	
Verlustabdeckung	2.137,00 EUR
Sonstige Zuschüsse*	0,00 EUR
Übernommene Bürgschaften/Sonstige Gewährleistungen	keine
Sonstige Vergünstigungen	keine

\* sonstige gewährte Zuschüsse beinhalten z.B. Gewinnverzicht und Nichteinziehung von Forderungen

3. Situationsbericht der Geschäftsführung

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis  
zum 31. Dezember 2022

---

## 1. Grundlagen des Unternehmens

Die Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM) ist eine Einrichtung zur Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur und der Strukturentwicklung im und für den Landkreis Meißen. Das Tätigkeitsfeld konzentriert sich auf die an der Gesellschaft beteiligten Städte und Gemeinden des Landkreises. Die WRM arbeitet ohne Gewinnstreben. Ein eventuell erzielter Gewinn wird ausschließlich zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes verwendet. Die Gesellschafter sind kommunaler Art bzw. öffentlich-rechtliche Einrichtungen.

Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen vor allem in der Unterstützung der im Landkreis ansässigen Unternehmen im Rahmen der Unternehmensentwicklung, der Ansiedlung neuer Unternehmen im Landkreis Meißen, der zielorientierten Vermarktung des Landkreises, der Unterstützung und Förderung von Existenzgründungen sowie einer bedarfsorientierten Unterstützung der Kommunen.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1. Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland sowie auch im Landkreis Meißen war im Jahr 2022 weiterhin durch die Corona-Pandemie beeinflusst, hinzu kamen Verunsicherungen sowie Preissteigerungen in Verbindung mit dem Russischen Angriffskrieg in der Ukraine. Die im Jahresverlauf gestiegenen Zinsen sorgten für höhere Finanzierungskosten bei den Unternehmen. Die Inflation sorgte für höhere Beschaffungs- und Betriebskosten und Lieferketten waren hier und da weiterhin gestört. In Verbindung mit dem Anstieg des Mindestlohns mussten die Unternehmen auch Anpassungen für Mitarbeiter in den anderen Gehaltsgruppen vornehmen. Nicht immer lies dies sich sofort auf die Preise für Produkte und Dienstleistungen übertragen. All diese Veränderungen sorgten für Selbständige und für die Verantwortlichen in den Unternehmen für viel zusätzlichen Aufwand.

Trotz der Unsicherheiten über die weitere wirtschaftliche Entwicklung haben Unternehmen aus dem Landkreis begonnene Erweiterungsinvestitionen umgesetzt oder auch neue Maßnahmen geplant. Hierbei konnte die WRM bei zahlreichen Vorhaben Unterstützung leisten. Die Anpassungen der GRW-Förderrichtlinie (Investitionszuschuss über die Sächsische Aufbaubank) haben zur Folge, dass Vorhaben von kleinen und mittelgroßen Unternehmen bestimmte Branchen im Landkreis Meißen nur noch mit einem verhältnismäßig niedrigen Fördersatz unterstützt werden. Vorhaben von Großunternehmen erfahren keine Förderung mehr. Auch die Neugestaltung der Förderrichtlinie Regionales Wachstum hat bewirkt, dass von Unternehmen aus dem Landkreis kaum noch Interesse an diesem Förderprogramm bestand. Andere Förderrichtlinien, wie die Unterstützung von Digitalisierungsvorhaben oder der Markteinführung innovativer Produkte, wurden erst zum Jahresende 2022 veröffentlicht.

Zahlreiche Maßnahmen dokumentieren, dass sich Unternehmen aus dem Landkreis weiterentwickeln und positive Zukunftserwartungen haben. Ebenso dokumentieren Neuansiedlungen die Attraktivität des Standortes Landkreis Meißen. Die Elbe-Stahlwerke Feralpi haben die

Errichtung eines neuen Walzwerks in Riesa bekannt gegeben und auch den ersten Spatenstich vollzogen. Die Schweizer Technologiefirma Beyond Gravity gab im Jahresverlauf bekannt, dass sie den Standort Coswig ausbauen wird. Die Firma Hermes informierte darüber, dass in Thien-dorf ein neues Logistikzentrum auf einer sieben Hektar großen Fläche errichtet wird, in dem später 100 Arbeitskräfte arbeiten. Außerdem gab die Georgsmarienhütte Unternehmensgruppe (GMH-Gruppe) bekannt, in den nächsten Jahren 45 Millionen Euro in den Standort Gröditz zu investieren. Die Allgäuer Firma Finsterwalder vollzog den Spatenstich für ihren Logistikstand-ortneubau im Industrie- und Gewerbegebiet Glaubitz – Zeithain. Auch hier werden mehr als 100 Arbeitsplätze am Standort geschaffen.

Im Jahresverlauf 2022 erhielt die WRM zahlreiche Anfragen nach Industrie- oder Gewerbeflä-chen sowie Gewerbeobjekten – teilweise direkt und zum Teil auch über die Wirtschaftsförde-rung Sachsen. Mehrere Anfragen zielten erneut in Richtung Logistikknutzung. In vielen Fällen wurden insbesondere autobahnahe Flächen gesucht. Die überschaubaren Industrie- und Ge-werbeflächenangebote stellen bereits seit einiger Zeit eine Limitierung dar. Mit der Genehmi-gung des Bebauungsplans für den Gewerbepark in Deutschenbora besteht nun eine Vermark-tungsmöglichkeit für eine ca. 13 Hektar große Fläche mit unmittelbarer Autobahnanbindung. Die WRM steht mit dem privaten Eigentümer der Fläche im engen Kontakt. An diesem Standort ist allerdings eine ausschließlich logistische Nutzung nicht zulässig.

Insolvenzfälle größerer Unternehmen waren 2022 im Landkreis nicht zu verzeichnen. Ebenso wurden keine Produktionsverlagerungen größerer Betriebseinheiten vorgenommen oder ange-kündigt. Ein Unternehmen aus dem Bereich Werkzeugbau hat den Standort im Landkreis Mei-ßen geschlossen. Aufgrund des soliden Arbeitsmarktes und des Fachkräftebedarfs ansässiger Firmen verlief diese Standortschließung ruhig.

Beim Gründungsgeschehen waren in der Region keine Änderungen zu den Vorjahren wahr-nehmbar. Das Gründungsgeschehen ist eher als niedrig einzuschätzen. Der stabile Arbeits-markt und die unsichere wirtschaftliche Entwicklung lassen nicht erwarten, dass sich die Grün-dungsaktivitäten kurzfristig deutlich verändern werden.

Dass sich das Arbeitskräfteangebot in den letzten Jahren verringert hat, haben viele Unterneh-mensentscheider erkannt und planen inzwischen einen Personalaufbau längerfristig bzw. sind bereit, mehr Aufwand für die Fachkräftegewinnung auf sich zu nehmen. Ebenso legen inzwi-schen auch viele Entscheider mehr Wert auf Mitarbeiterbindung und haben daher entspre-chende Maßnahmen eingeführt. Dies wurde in Einzelgesprächen mit Unternehmern als auch bei der Personaler-Workshoppreihe bestätigt.

## 2.2. Geschäftsverlauf

Die WRM hat im Jahr 2022 wieder zahlreiche Beratungsgespräche durchgeführt. Diese Bera-tungen beinhalteten Standortsuchen, Erweiterungs- und Digitalisierungsvorhaben als auch Fördermöglichkeiten für neue Produkte. Neben der Beratung und Beantragung zu Fördermö-glichkeiten wurde auch die Unterstützung zu Finanzierungsfragen nachgefragt.

Bezüglich Ansiedlungsakquisitionen arbeitet die WRM nach wie vor aktiv mit der Wirtschafts-förderung Sachsen (WFS) zusammen. Externe Dienstleister zur Unterstützung sind nicht aktiv eingebunden oder beauftragt. Die WRM konzentriert sich weiterhin auf die Zusammenarbeit mit der WFS und auf die eigene Darstellung im Internet. Die kompetente und zügige Reaktion auf Anfragen konnte über das gesamte Jahr gewährleistet werden. Wie in den Vorjahren er-folgte ein regelmäßiger Austausch mit den WFS-Ansprechpartnern. Beschränkungen bestehen seit einiger Zeit aufgrund der Flächen- und Hallenverfügbarkeit. Gerade in nachgefragten La-gen sind kaum noch Angebote vorhanden.

Im Landkreis Meißen sind sofort verfügbare Industrieflächen derzeit nur noch in Großenhain und Glaubitz-Zeithain vorhanden. Hier handelt es sich allerdings um zusammenhängende Flächen bis maximal sieben Hektar. Die zuvor erwähnte 13 Hektar große Gewerbefläche im Nosener Ortsteil Deutschenbora bietet eine neue Möglichkeit für autobahnahe Ansiedlungen oder Erweiterungen ansässiger Unternehmen.

Eine große potenzielle Erweiterungsfläche in Autobahnnähe ist im Norden des Gewerbegebietes Thiendorf vorhanden. Bezüglich der Erschließung der Erweiterungsfläche wurden gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung und einem Projektentwickler erste Gespräche geführt. Die Stadtverwaltung Coswig konnte die Bereitstellung von Gewerbeflächen auf dem Cowaplast-Gelände voranbringen. Bis 2025 sollen hier 30.000 m<sup>2</sup> Gewerbefläche geschaffen werden. Die Nachfrage nach kleinen Gewerbeflächen (2.000 bis 5.000 m<sup>2</sup>) gerade im Elbtal - u.a. von Handwerksbetrieben - ist nach wie vor vorhanden. Daher sollte aus Sicht der WRM von kommunaler Seite weiterhin geprüft werden, wo noch Flächenpotenziale bestehen.

Analog zu den Vorjahren war die Anzahl der Beratungen von Existenzgründern im Landkreis Meißen 2022 überschaubar. Die WRM-Mitarbeiter sind mit einigen Unternehmen in Kontakt, bei denen gerade eine Nachfolge erfolgte oder wo diese demnächst stattfinden soll. Die Unterstützung dieser Unternehmen wird als wichtig angesehen und nach bisherigen Erfahrungen auch gern von diesen angenommen.

Beratungstage zu Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten der Sächsischen Aufbaubank (SAB) wurden im Jahr 2022 wieder einmal im Quartal in den Räumen der WRM angeboten. Das Angebot wird sowohl von gründungswilligen Personen als auch Vertretern ansässiger Unternehmen genutzt. Je nach Beratungsinhalt erfolgt hierbei auch eine Überleitung oder Einbindung der Mitarbeiter der WRM. Das Beratungsangebot wird auch im Jahr 2023 beibehalten.

Der 10. Wirtschaftstages im Landkreis Meißen konnte im Oktober 2022 erfolgreich in der Remontehalle in Großenhain umgesetzt werden. Wie in den Jahren zuvor wurde dieser Wirtschaftstag gemeinsam mit der Geschäftsstelle Riesa der IHK Dresden organisiert und gestaltet. Die Besucher und Sponsoren nutzten rege die Möglichkeiten zum persönlichen Austausch. Der Wirtschaftstag hat sich über die vergangenen Jahre als wichtigste Unternehmerveranstaltung im Landkreis Meißen etabliert. Es ist für die IHK und die WRM von großer Bedeutung, die hohe Qualität des Wirtschaftstages auch in den folgenden Jahren zu wahren.

Die Organisation der sachsenweiten Berufsorientierungswoche „SCHAU REIN!“ wurde das siebte Mal für den Landkreis Meißen vorbereitet. Über 230 Unternehmen und Institutionen konnten für SCHAU REIN! gewonnen werden, welche ihre Türen für Schüler öffneten. Mehr als 1.400 Schüler nutzten die Möglichkeiten, sich bei den Unternehmen und Institutionen vor Ort über Ausbildungsmöglichkeiten und Berufsbilder zu informieren. Für die Organisation der „SCHAU REIN!“-Woche 2023 erhält die WRM eine Zuwendung über das Sächsische Staatsministerium für Kultus (SMK).

Die ersten Maßnahmen für SCHAU REIN! begannen bereits Mitte des 3. Quartals 2022. Berücksichtigt man die aufgabenbezogenen Personalkosten sowie Kosten für Anzeigen und Informationen, deckt diese Aufwandsentschädigung jedoch nicht die kompletten Kosten ab. Die WRM hat dennoch diese Aufgabe erneut übernommen, da über das Format „SCHAU REIN!“ den Schülern die Perspektiven bei den regionalen Firmen nähergebracht werden und die Unternehmen einen direkten Zugang zu potenziellen Auszubildenden erhalten.

Für das seit Mai 2017 bestehende Fachkräfteportal [www.air-meissen.de](http://www.air-meissen.de) wurden wieder Anzeigen geschaltet, um die Nutzerzahlen stabil zu halten sowie neue Nutzer aufmerksam zu machen. Das Portal unterstützt die ansässigen Unternehmen bei der Fachkräftegewinnung und

der Darstellung der offenen Fach-, Ausbildungs- und Praktikumsstellen. Sieben Unternehmen und die Landkreisverwaltung unterstützen als Sponsoring-Partner das Portal. Die daraus zufließenden Einnahmen werden zur Öffentlichkeitsarbeit und Weiterentwicklung des Portals verwendet.

Die 2019 begonnene Workshopreihe für Personalverantwortliche von ansässigen Unternehmen konnte 2022 erfolgreich fortgesetzt werden. Auch für die Fortsetzung der Workshopreihe erhält die WRM eine Förderung über die Fachkräftenrichtlinie (90 Prozent Förderung). Die Personalarbeit ansässiger Unternehmen hat einen hohen Stellenwert für deren unternehmerische Entwicklung. Das Ziel der Zusammenkünfte besteht in einem fachlichen Austausch der Akteure zur Stärkung der Personalarbeit in den Unternehmen. Zur fachlichen Unterstützung wurden externe Referenten in die Workshops eingebunden, dies soll auch künftig beibehalten werden.

Seit Anfang 2018 zählt die Koordinierung der Breitband-Aktivitäten im Landkreis Meißen zum Aufgabengebiet der WRM. Seit April 2019 bestehen zwei Vollzeitstellen für diesen Bereich. Finanziert wird der Bereich Breitband-Koordination über eine vertragliche Vereinbarung mit dem Landratsamt. Neben der Unterstützung der einzelnen Kommunen bei ihren Breitbandausbauaktivitäten wird auch der landkreisweite Ausbau von verbliebenen Weißen und Grauen Flecken betreut. Für den Sonderauftrag für Weiße Flecken konnten im Herbst 2022 die Lose vergeben und unterzeichnet werden. Für die sogenannten Grauen Flecke wurde rechtzeitig im September 2022 ein Förderantrag auf Bundes- und Landesförderung gestellt, welcher sich nun in der Bearbeitung (Bewilligungsphase) befindet. Die Arbeiten des Breitband-Teams erfolgen in enger Abstimmung mit dem Kreisentwicklungsamt (KEA). Die Netzwerkaktivitäten zu weiteren Partnern und Akteuren in Sachsen wurden gepflegt, ebenso erfolgten Abstimmungen mit den anderen Landkreisen in Sachsen.

### 2.3. Ertragslage, Finanzlage und Vermögenslage

#### (1) Ertragslage:

Die Umsatzerlöse der WRM sind im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 12,2 % auf TEUR 261,5 gestiegen. Dieser Anstieg begründet sich aus höheren Erlösen für den Bereich Breitband und mehr Sponsoringeinnahmen für den 10. Wirtschaftstag.

Die WRM bietet die Unternehmensdienstleistungen kostenfrei an. Daher ist die Betrachtung der Ausgaben von Bedeutung. Prägend für das Betriebsergebnis und somit die Ertragslage waren neben den Personalkosten i.H.v. TEUR 326,1 der Aufwand für Fremdleistungen i.H.v. TEUR 79,8. Die im Verhältnis zu den Gesamtausgaben hohen Personalkosten sind erforderlich, um die zuvor aufgeführten Tätigkeiten auszuführen. Der Anstieg der Personalkosten (12,5 %) ist damit begründet, dass eine Mitarbeiterin ihre wöchentliche Arbeitszeit temporär erhöht hatte und eine Stellennachbesetzung mit einer Erweiterung der Wochenarbeitszeit verbunden werden konnte. Außerdem erfolgte eine leichte generelle Anpassung der Gehälter. Im Jahr 2022 standen der WRM (inklusive Breitbandaktivitäten) Mitarbeiterkapazitäten nach VZÄ von 6,6 zur Verfügung (VZÄ 2021 = 6,1). Die WRM hat keine Tarifbindung vereinbart. Es erfolgt aber eine Orientierung am Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst. Insbesondere wird versucht, Tarifanpassungen im Öffentlichen Dienst auch für die Mitarbeiter der WRM zu übernehmen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind 2022 höher als im Vorjahr ausgefallen (TEUR +27,4). Dies ist damit begründet, dass die Umsetzung des 10. Wirtschaftstages mit höheren Kosten verbunden war und die Untersuchung zu Coworking-Potenzialen im Landkreis Meißen beauftragt wurde. Der Bereich bezogene Leistungen beinhaltet des Weiteren Ausgaben für die Personalar-Workshopreihe, Marketing für das Karriereportal AIR Meißen sowie beauftragte Fremdleistungen für den Bereich Breitband.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich zum Vorjahr erhöht (TEUR +40,8/ +46,2 %). Wesentliche Veränderungen ergaben sich in den Raumkosten und den „Verschiedenen betrieblichen Kosten“. In den „Verschiedenen betrieblichen Kosten“ sind vor allen die Umsatzsteuerkorrekturen für die Jahre ab 2018 maßgeblich für den Anstieg. Diese kam durch eine Betriebsprüfung des Finanzamtes zustande. Eine bisher vorgenommene Vorsteuerverrechnung in Verbindung mit der Gesellschafterumlage wurde hierbei beanstandet. Die Ausgabenerhöhung der Fahrzeugkosten begründet die Unfallverwicklung eines WRM-Leasingfahrzeugs. Hierfür erhielt die WRM eine Versicherungsleistung (sonstige betriebliche Erträge).

Ausgehend von der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich die Ertragslage des Unternehmens wie folgt dar:

(Angaben in TEUR)	2022	2021
Gesamtleistung	261,5	233,1
Sonstige betriebliche Erträge	30,2	20,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-79,8	-52,5
	-----	-----
Betrieblicher Rohertrag	211,9	201,4
Personalkosten	-397,1	-355,1
Abschreibungen	-11,5	-13,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-129,7	-88,4
Zinsen & sonstige Steuern	-0,2	-0,1
	-----	-----
<b>Jahresergebnis*</b>	<b>-326,6</b>	<b>-255,7</b>

(\*Rundungsbedingte Differenz)

Aufgrund des Unternehmensgegenstandes ist die Ertragskraft des Unternehmens begrenzt. Zur Abdeckung der bilanziellen Verluste ist die WRM folglich auf die Beibehaltung der jährlichen Kapitalumlage durch die Gesellschafter angewiesen.

## (2) Finanzlage:

Die Finanzlage ist durch die Zahlung der Gesellschafterumlage und die Ausgaben für die Geschäftstätigkeit geprägt. Von Seiten der Geschäftsführung wird darauf geachtet, dass sorgsam mit den Mitteln umgegangen wird und keine unnötigen Kosten verursacht werden.

Die WRM wurde im Geschäftsjahr 2022 durch den Landkreis Meißen, die Sparkasse Meißen sowie 27 Städte und Gemeinden wie folgt finanziert.

Landkreis Meißen	73.782 EUR
Sparkasse Meißen	73.782 EUR
Große Kreisstadt Coswig	11.707 EUR
Große Kreisstadt Großenhain	10.254 EUR
Große Kreisstadt Meißen	15.923 EUR
Große Kreisstadt Radebeul	19.138 EUR
Große Kreisstadt Riesa	16.681 EUR
Stadt Gröditz	3.929 EUR
Stadt Lommatzsch	2.719 EUR
Stadt Nossen	5.976 EUR
Stadt Radeburg	4.122 EUR

Stadt Strehla	2.088 EUR
Gemeinde Diera-Zehren	1.817 EUR
Gemeinde Ebersbach	2.459 EUR
Gemeinde Glaubitz	1.233 EUR
Gemeinde Hirschstein	1.087 EUR
Gemeinde Käbschütztal	1.539 EUR
Gemeinde Klipphausen	5.804 EUR
Gemeinde Lampertswalde	1.439 EUR
Gemeinde Moritzburg	4.705 EUR
Gemeinde Niederau	2.295 EUR
Gemeinde Priestewitz	1.790 EUR
Gemeinde Röderaue	1.468 EUR
Gemeinde Schönfeld	1.033 EUR
Gemeinde Stauchitz	1.759 EUR
Gemeinde Thiendorf	2.137 EUR
Gemeinde Weinböhla	5.821 EUR
Gemeinde Wülknitz	943 EUR
Gemeinde Zeithain	3.110 EUR

---

**280.540 EUR**

Für das Geschäftsjahr 2022 ergibt sich ein negativer Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit, welcher etwas über dem Vorjahreswert liegt. Da für die Gesellschaft kein Gewinnstreben besteht, sondern die Erfüllung der Aufgaben im Vordergrund steht, wie beispielsweise Unterstützung der im Landkreis ansässigen Unternehmen und Ansiedlung weiterer Unternehmen im Landkreis, führt dies nicht zu einem damit verbundenen Handlungsbedarf.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit in der Lage, ihren Verpflichtungen zeitgerecht und vollständig nachkommen zu können.

### *(3) Vermögenslage:*

Das Vermögen ist durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt. Neben der Gesellschafterumlage dient gegebenenfalls das vorhandene Eigenkapital als Finanzierungsmittel zur Erfüllung der vorgesehenen Aufgaben. Die WRM hat zum Bilanzstichtag keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Einzahlungen der Gesellschafter erfolgten mit einer Gesamthöhe von TEUR 280,5 in die Kapitalrücklage. Demzufolge wird das Bilanzbild durch die Höhe der Kapitalrücklage und das Betriebsergebnis der Gesellschaft geprägt. Der Jahresverlust 2022 beträgt TEUR 326,6. Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 365,0.

Das Anlagevermögen besteht aus Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 9,0 und betrifft die Betriebsausstattung und Büroeinrichtung. Insgesamt wurden 2022 Investitionen in Höhe von TEUR 9,9 getätigt. Die Aktiva der WRM sind durch die Bankguthaben in Höhe von TEUR 404,4 geprägt.

### **3. Prognosebericht**

Im Verhältnis zum Vorjahr werden im Geschäftsjahr 2023 höhere Erlöse erwartet. Für die Breitbandaktivitäten erhält die WRM einen Nettobetrag in Höhe von TEUR 189,1 vom Landkreis. Außerdem stehen nicht beanspruchte Breitband-Mittel aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 6,4 zur Verfügung.

Einnahmen werden erneut über die Einwerbung von Sponsoren für den Wirtschaftstag im Landkreis Meißen generiert. Diesen Einnahmen stehen jedoch in gleicher Höhe Ausgaben gegenüber. Falls ein Überhang entsteht, soll dieser für die Veranstaltung im Folgejahr genutzt werden.

In Verbindung mit dem Regionalmarketing erhält die WRM eine Förderung (90 % über die Fachkräfte-Richtlinie) für die Erstellung einer mehrsprachigen Willkommensplattform mit begleitenden Maßnahmen. Das Regionalmarketing wird gemeinsam mit dem Kreisentwicklungsamt und dem Tourismusverband Elbland Dresden e.V. umgesetzt. Außerdem wird die Fortsetzung der Personaler-Workshopreihe über die Sächsische Aufbaubank gefördert (ebenso 90 % über die Fachkräfte-Richtlinie).

Des Weiteren sind Einnahmen über Vereinbarung mit dem Sächsischen Ministerium für Kultus zur Umsetzung der Berufsorientierungswoche „SCHAU REIN!“ im Landkreis Meißen eingeplant. Diese Aufgabe soll auch für die „SCHAU REIN!-Woche“ im Jahr 2024 übernommen werden. Dies bedeutet, dass hierfür Tätigkeiten bereits im 2. Halbjahr 2023 ausgeführt werden. Entsprechend ist auch eine Teilzahlung des SMK zum Jahresende 2023 zu erwarten.

Die Personalaufwendungen erhöhen sich 2023 im Verhältnis zum Vorjahr. Dies ergibt sich aus einer fünfprozentigen Anpassung der Gehälter, um die gestiegenen Lebenshaltungskosten zum Teil zu kompensieren und einer leichten Erhöhung der Mitarbeiterkapazitäten. Zwei Stellennachbesetzungen wurden im Verlauf des Jahr 2022 dazu genutzt, die Mitarbeiterkapazitäten zu erhöhen und einem Mitarbeiterwunsch wurde entsprochen, die Arbeitszeit pro Woche zu erweitern. Insgesamt werden der WRM im Jahr 2023 voraussichtlich 6,9 Mitarbeiterkapazitäten nach VZÄ zur Verfügung stehen. Davon entfallen 2,5 VZÄ dem Bereich Breitbandkoordination.

Die laufenden Aufwendungen werden satzungsgemäß durch die Einzahlungen der Gesellschafter gedeckt. Im Jahr 2023 wird mit Aufwendungen für den Bereich Wirtschaftsförderung gerechnet, welche TEUR 33,7 über den Einzahlungen der Gesellschafter liegen. Mit der Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan 2023 bis 2025 wurde der Rückgriff auf die Gewinnrücklage genehmigt, um entsprechende Mittel für das Landkreis-Marketing zu nutzen. Für den Bereich Breitband wurden Kosten in Höhe TEUR 194,5 kalkuliert.

### **4. Chancen- und Risikobericht**

#### *(1) Chancenbericht:*

Als Chance zur Weiterentwicklung der Region als auch der WRM selbst werden die beginnenden Aktivitäten zum Regionalmarketing und eine weitere Steigerung der Bekanntheit als Dienstleister vor Ort gesehen. Unternehmerisches Engagement soll gefördert werden und Unternehmer, Investoren oder Gründer sollen wissen, dass Unterstützung von Seiten der WRM angeboten wird. Durch die bisherige Wirtschaftsförderungstätigkeit im Landkreis, durch die Organisation des Wirtschaftstages gemeinsam mit der IHK-Geschäftsstelle Riesa sowie über die Organisation der Berufsorientierungswoche „SCHAU REIN!“ ist bereits eine Bekanntheit gegeben. Dennoch ist die Gesellschaft bemüht, bei der relevanten Zielgruppe wahrgenommen zu werden. Daher wird auch weiterhin viel Wert auf die Qualität der Arbeit gelegt.

Über die Tätigkeiten im Bereich Breitbandkoordination für den Landkreis Meißen konnte die Zusammenarbeit mit den Kommunen in den vergangenen Jahren intensiviert werden. Es erfolgt auch weiterhin – bezogen auf den Ausbau der sogenannten Weißen und Grauen Flecken – ein intensiverer Austausch mit den Kommunen.

Die WRM wird weiterhin prüfen, ob sich Projektansätze ergeben, welche einen Mehrwert für die Gesellschaft oder den Landkreis Meißen generieren. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat bzw. der Gesellschafterversammlung kann ggf. auch im Jahresverlauf über neue Projekte oder temporäre Aufgabenübernahmen entschieden werden. Zusätzliche personelle Kapazitäten bei der WRM sind aktuell nicht vorgesehen.

Im Jahr 2022 wurde eine Analyse zu Coworking-Potenzialen im Landkreis Meißen beauftragt. Neue Arbeitsformen und -standorte werden früher oder später auch für die Menschen und Unternehmen im Landkreis Meißen von Bedeutung sein. Die WRM wird das Thema weiterverfolgen, Förderansätze prüfen und den Austausch mit anderen Entwicklungs- und Bestandsstandorten pflegen.

### *(2) Risikobericht:*

Die WRM ist in den nächsten Jahren weiter an die satzungsgemäß festgelegte Einzahlung in die Kapitalrücklage durch die Gesellschafter gebunden. Die Hauptrisiken des Unternehmens liegen demzufolge insbesondere in der Entwicklung der Einnahmesituation der kommunalen Haushalte. Ohne die Einzahlungen in die Kapitalrücklage ist das Unternehmen mittelfristig nicht überlebensfähig. Vor dem Hintergrund der kommunalen Ausgabenentwicklung in den vergangenen Jahren könnten freiwillige Aufgaben künftig kritischer hinterfragt werden. Die positiven Auswirkungen der Tätigkeiten der WRM in der Region sollen dafür sorgen, dass die Finanzierung nicht in Frage gestellt wird.

Sollte aus dem Aufsichtsrat oder der Gesellschafterversammlung der Wunsch nach zusätzlichen Aufgaben an die WRM herangetragen werden, müsste gleichzeitig über eine personelle Aufstockung oder die Beendigung anderer laufender Tätigkeiten diskutiert werden. Der aktuelle Personalbestand sowie das bisherige Beratungs- und Betreuungsniveau lassen wenig Spielraum für weitere Aufgaben zu. In Bezug auf das Anfrageverhalten von Unternehmen und Existenzgründern werden keine wesentlichen Änderungen erwartet.

Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sowie der Anstieg der Energie- und Lebenshaltungskosten auf die Kommunen des Landkreises und die Unternehmen aus der Region sowie die weitere Entwicklung der Arbeitslosenzahl sind aktuell noch nicht vorhersehbar.

### *(3) Gesamtaussage:*

Die WRM verfügt bereits über eine weitgehende Bekanntheit bei den Unternehmen im Landkreis Meißen. Über ihre Beratungstätigkeit, die Durchführung des Wirtschaftstages als auch die Organisation der Berufsorientierungswoche „SCHAU REIN!“ konnte diese in den letzten Jahren verstetigt werden. Auch die Schaffung des Karriereportals AIR Meißen hat zu weiteren Unternehmenskontakten sowie einer höheren öffentlichen Wahrnehmung geführt.

Um weiterhin eine qualitativ hochwertige Arbeit anbieten zu können, ist eine angemessene personelle Ausstattung erforderlich. Da zwei Mitarbeiter der WRM im Jahr 2022 ihre wöchentliche Arbeitszeit erweitert haben, stehen im geringfügigen Maße mehr Kapazitäten zur Verfügung. Diese werden auch benötigt, um das Thema Landkreis-/Regionalmarketing voranzubringen sowie Folgetätigkeiten aus der Coworking-Studie zu begleiten und abzuleiten. Die momentane Personalausstattung sollte nicht unterschritten werden. Ein Rückgriff auf die

Kapitalrücklage ist mit dem Jahresabschluss 2022 erstmals erforderlich. In Verbindung mit dem Landkreis-/Regionalmarketing wurde auch für die Folgejahr ein Rückgriff auf die Rücklage durch die Gesellschafter beschlossen. Mit der Beratung und Beschlussfassung des Wirtschaftsplans für die Jahre 2024 bis 2026 soll im Gesellschafterkreis über eine Anpassung der jährlichen Umlage gesprochen werden.

Meißen, am 18. April 2023



Sascha Diemel  
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH

Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH, Meißen  
 Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022  
 Bilanz

	A K T I V A		P A S S I V A	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände (Konzessionen), gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.000	1.317.000	38.000,00	38.000,00
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.009,00	9.318,00	653.600,49	628.760,81
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Sonstige Vermögensgegenstände	2.571,27	10.426,28	-326.662,43	-255.700,32
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	404.433,12	444.224,48	364.938,06	411.060,49
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	218,75	0,00	28.225,00	25.100,00
	416.237,14	465.285,76		
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
I. Gezeichnetes Kapital			38.000,00	38.000,00
II. Kapitalrücklage			653.600,49	628.760,81
III. Bilanzverlust			-326.662,43	-255.700,32
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>				
Sonstige Rückstellungen			28.225,00	25.100,00
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>				
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 6.367,83 (Vj): EUR 16.632,63			6.367,83	16.632,63
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 8.107,61 (Vj): EUR 6.673,98			8.107,61	6.673,98
3. Sonstige Verbindlichkeiten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 8.598,64 (Vj): EUR 4.307,74			8.598,64	4.307,74
- davon aus Steuern EUR 7.588,96 (Vj): EUR 4.307,74)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.009,68 (Vj): EUR 0,00)				
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>				
			23.074,08	27.614,35
			0,00	1.310,92
			416.237,14	465.285,76

Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH, Meißen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

Gewinn- und Verlustrechnung

	2022		2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		261.511,94		233.050,12
2. Sonstige betriebliche Erträge		30.198,89		20.830,55
3. Materialaufwand				
Aufwendungen für bezogene Leistungen		79.826,92		52.457,66
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	326.138,08		290.003,92	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 613,80 (Vj.: EUR 508,80)	71.001,72		65.081,80	
		397.139,80		355.085,72
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		11.528,75		13.518,42
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		129.689,79		88.437,19
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		66,00		0,00
8. Ergebnis nach Steuern		-326.408,43		-255.618,32
9. Sonstige Steuern		254,00		82,00
10. Jahresfehlbetrag		-326.662,43		-255.700,32
11. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-255.700,32		-252.079,62
12. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		255.700,32		252.079,62
13. Bilanzverlust		-326.662,43		-255.700,32

## 5.2 Einzeldarstellung der Gesellschaften mit mittelbarer Beteiligung

### 5.2.1 SachsenEnergie AG

#### Anschrift:

SachsenEnergie AG  
Friedrich-List-Platz 2  
01069 Dresden

Tel.: (0351) 468 - 0  
Fax: (0351) 468 28 88  
E-Mail: [service@enso.de](mailto:service@enso.de)  
Homepage: [www.enso.de](http://www.enso.de)

Gründungsjahr: 1990

#### 1. Kurzvorstellung des Unternehmens

##### a) *Rechtsform*

AG

Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 4. Oktober 1990 unter HRB Nr. 965, Amtsgericht Dresden. Die letzte Änderung erfolgte am 3. Februar 2014.

##### b) *Gesellschafter/Stammkapital*

Das Stammkapital beträgt zum 31.12.2021: 210.978.927,50 EUR

Aktien zum 31.12.2021: 4.116.662 Stückaktien

Die KBO hält einen Geschäftsanteil von 16,47 %.

##### c) *Unternehmensgegenstand /Unternehmenszweck*

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Betätigung auf dem Gebiet der Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme und Wasserver- und Abwasserentsorgung einschließlich Beschaffung und Erzeugung des Vertriebs bzw. der Verteilung von Wärme und Kälte von Elektrizität und Gas und jeweils die Planung, Errichtung und der Erwerb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke,
- die Betätigung auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Telekommunikation einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierzu erforderlichen Anlagen, sowie der Beschaffung, Vermittlung und des Angebotes entsprechender Dienstleistungen,
- die Durchführung der Stadt-/Straßenbeleuchtung einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierfür erforderlichen Anlagen und Werke,
- die Betätigung auf dem Gebiet der Abfallbehandlung einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke,
- die Beschaffung, Vermittlung und das Angebot von Dienstleistungen, die
  - o der Deckung des Bedarfs an Energie, des Bedarfs an Trink- und Brauchwasser und des Bedarfs an Abfallentsorgung und Abwasserentsorgung,
  - o die Verminderung des Bedarfs an Energie und Wasser,
  - o die Vermeidung und Verminderung des Bedarfs an Abfallentsorgung (einschließlich Wiederverwertung) und Abwasserentsorgung oder

- der Informationsverarbeitung und Telekommunikation dienen, und
- die Erbringung von Dienstleistungen aller Art, die vorgenannten Geschäftszwecken unmittelbar oder mittelbar dienen und diese fördern, auch gegenüber anderen Unternehmen, Gemeinden oder Zweckverbänden.

b) *Organe der Gesellschaft*

Vorstand

Aufsichtsrat

Vorstandsvorsitzender: Herr Dr. Frank Brinkmann Vorsitzender  
Frau Ursula Gefrerer, Radebeul (bis 30.06.2021)  
Herr Axel Cunow, Berlin (seit 01.07.2021)  
Herr Lars Seiffer, Dresden

c) *Name des Abschlussprüfers*

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
Niederlassung Dresden

2. Lagebericht der ENSO AG

## 2.2. Lagebericht der Sachsen Energie AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

### Grundlagen des Unternehmens

#### Geschäftsmodell des Unternehmens

Die SachsenEnergie AG ist der kommunale Energiedienstleister in Ostsachsen. Vorrangig beliefert sie Endkunden und Weiterverteiler mit Strom, Gas und Wärme. Darüber hinaus werden Breitband-Internet und Telefonie angeboten. Versorgungssicherheit und Versorgungsqualität besitzen höchste Priorität.

Ergänzt wird das Kerngeschäft durch umfassende technische und kaufmännische Dienstleistungen für Ver- und Entsorgungsbetriebe.

#### Strategie und organisatorische Einbindung

Im Dezember 2020 wurde die Fusion von DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH und ENSO Energie Sachsen Ost AG zur SachsenEnergie AG bekanntgegeben. Mit dem Zusammengehen beider Unternehmen werden Kompetenzen gebündelt und Synergieeffekte geschaffen. Die in den Vorjahren schon weit vorangeschrittene Kooperation erhält auch formal stabile Strukturen. Die DREWAG wurde mit dem 1. Januar 2021 eine Tochtergesellschaft der SachsenEnergie AG. Verbunden war dieser Schritt mit einer Neuausgestaltung der strategischen Geschäftsfelder Kraft und Wärme sowie Wasser.

Das 2021 begonnene und auf drei bis vier Jahre angelegte Fusionsumsetzungsprogramm „Post-Merger-Integration“ soll Synergiepotentiale identifizieren und realisieren – sowohl organisatorisch als auch strukturell, prozessual und kulturell. Harmonisierung und Digitalisierung der Prozesse in der SachsenEnergie-Gruppe stehen dabei im Vordergrund. Ein Schwerpunkt ist die Einführung und Implementierung der künftig in allen Konzernteilen als Standard eingesetzten ERP-Software S4/HANA. Das Ergebnis der „Post-Merger-Integration“ soll die Basis für den effektiven und effizienten Betrieb sowie für die nachhaltige Weiterentwicklung der SachsenEnergie-Gruppe bilden.

Die SachsenEnergie AG ist ein Konzernunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (kurz: TWD). Die TWD ist die konzernsteuernde kommunale Management-, Finanz- und Steuer-Holding mit den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Entsorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Dresdner Bäder und der ergänzenden Dienstleistungen. In diesem Rahmen stellt sie auch den steuerlichen Querverbund sicher. Die Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung sind seitens der TWD in der EnergieVerbund Dresden GmbH (kurz: EVD) konzentriert.

Unter der gemeinsamen Dachmarke SachsenEnergie werden sowohl die Energiewende aktiv mitgestaltet als auch der Ausbau und die Modernisierung der Versorgungsinfrastruktur nachhaltig vorangetrieben. Dabei tritt die SachsenEnergie als starker und zuverlässiger Infrastruktur- und Energiedienstleister auf und sichert auf diese Weise die Daseinsvorsorge in Stadt und Land. Gleichzeitig stellt sich das Unternehmen in fünf strategischen Geschäftsfeldern für die Zukunft neu auf. So stehen neben dem Kundenwertmanagement/Vertrieb und den Netzen die Themen Wasser, Kraft und Wärme sowie Glasfaser/Telekommunikation im Fokus.

Die kapitalintensive Infrastruktur der Energie- und Wasserversorgung und der hinzugekommene großräumige Glasfaserausbau sowie der Einsatz neuer Technologien im Rahmen der erneuerbaren Energien werden auch in der Zukunft Schwerpunkte der Investitionstätigkeit der SachsenEnergie sein. Sie sind Basis und Kern für die verlässliche Belieferung und Versorgung unserer Kunden und somit auch für die Sicherung der wirtschaftlichen Stabilität der SachsenEnergie-Gruppe.

Regionalität, Leistung und Erfolg bilden unseren Markenkern. Als erfahrener Kompetenzträger in der erdverlegten Infrastruktur stellen wir uns den zunehmenden Herausforderungen klimatischer Entwicklungen und damit einhergehender Sicherung der Trinkwasserversorgung, gleichermaßen wie der flächendeckenden Breitbandversorgung für die Region.

## **Wirtschaftsbericht**

### **Energiepolitisches Umfeld**

Im abgelaufenen Jahr 2021 stand die Energiepolitik in Deutschland als einer der Themenschwerpunkte des Bundestagswahlkampfes in besonderer Weise im Blickpunkt der Öffentlichkeit. Die neue Bundesregierung hat – auf Basis der Vereinbarungen im Koalitionsvertrag – das Ziel, die Energiewende weiter zu beschleunigen.

Auf europäischer Ebene untersetzte die Europäische Kommission die Zielstellungen ihres Green Deal mit einem umfangreichen Vorschlagspaket neuer und überarbeiteter Richtlinien und Verordnungen. Die Diskussion dazu wird im laufenden Jahr erfolgen. Als neues Instrument zur Lenkung von Investitionen in nachhaltige Projekte wird die Taxonomie eingeführt.

### **EU beginnt mit der Umsetzung des Green Deal**

Auf europäischer Ebene hat im Juni 2021 nun auch das Europäische Parlament der Verschärfung des europäischen Klimaschutzziels von 40 % auf 55 % Treibhausgasreduktion bis 2030 zugestimmt.

Darauf aufbauend hat die Europäische Kommission in zwei Schritten zum 14. Juli 2021 und zum 15. Dezember 2021 umfangreiche Vorschläge zur Überarbeitung und Ergänzung der klima- und energiepolitischen Gesetzgebung eingebracht. Mit ihrem „Fit-for-55“-Paket schlägt die EU-Kommission konkrete Maßnahmen vor, um die neue Zielstellung zu untersetzen. Betroffen sind neben der Industrie und der Energiebranche auch der Verkehrsbereich sowie die Landwirtschaft. Herzstück dieses europäischen Klimapakets ist die grundlegende Reformierung des Emissionshandels. Die Gesamtemissionsobergrenze soll einmalig um 117 Millionen CO<sub>2</sub>-Zertifikate verringert werden, die jährliche Verringerung des Gesamtbudgets soll 4,2 % statt bisher 2,2 % betragen. Für den Verkehrs- und Gebäudebereich ist die Einführung eines eigenen CO<sub>2</sub>-Handels vorgesehen. Darüber hinaus sollen die Zielwerte für Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und energetische Gebäudesanierung angehoben werden. Neu implementiert wird ein Rechtsrahmen für die aufzubauende Wasserstoffinfrastruktur. Die Diskussion zu diesen Vorschlägen erfolgt nun im Rahmen der für Richtlinienvorschläge üblichen Trilog-Prozesse. In welchem Umfang die Pläne der Kommission umgesetzt werden, hängt von der Zustimmung der EU-Staaten und des Europäischen Parlaments ab.

### **EU-Taxonomie soll Investitionen in nachhaltige Projekte lenken**

Um die Klima- und Energieziele der EU für 2030 und die Ziele des europäischen Green Deals zu erreichen, sollen Investitionen gezielt in nachhaltige Projekte und Aktivitäten gelenkt werden. Dazu bedarf es einer gemeinsamen Sprache und einer klaren Definition dessen, was „nachhaltig“ ist. Dies leistet die EU-Taxonomie. Sie ist ein Klassifikationssystem, das eine Liste ökologisch nachhaltiger Wirtschaftstätigkeiten aufstellt. Es sind sechs Nachhaltigkeitsziele definiert. Investitionen und Wirtschaftstätigkeiten sollen mindestens eines davon erfüllen. Die konkrete Ausgestaltung der Taxonomie mit Prüfkriterien erfolgt über sogenannte delegierte Rechtsakte. Im Jahr 2021 erfolgte über den ersten delegierten Rechtsakt die Ausgestaltung der beiden Nachhaltigkeitsziele Klimaschutz und Klimaanpassung. Sie sind mit Ausnahme der Themen Erdgas und Kernenergie zum 1. Januar 2022 rechtskräftig. Der SachsenEnergie-Konzern ist nicht unmittelbar Adressat dieser Rechtsnorm. Gleichwohl dürften die getroffenen Festlegungen in der öffentlichen Diskussion zukünftig eine Rolle spielen. Darüber hinaus wird erwartet, dass die in Änderung befindliche

europäische Regelung zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Überführung der „Non-Financial Reporting Directive“ in eine „Corporate Sustainability Reporting Directive“) zukünftig für den SachsenEnergie-Konzern verbindlich wird und eine Verbindung zur Taxonomieverordnung herstellt.

### **Klimaschutzgesetz verlangt Klimaneutralität bis 2045**

Mit einem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 24. März 2021, mit dem es mehreren Verfassungsbeschwerden gegen das Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) teilweise stattgab, war der Gesetzgeber aufgefordert, Anpassungen vorzunehmen – und dabei die Grundrechtsrelevanz der Klimaschutzpolitik zu berücksichtigen.

Bereits am 24. Juni 2021 beschloss der Bundestag die Anpassung des KSG. Wesentliche Elemente der Anpassung sind die Anhebung des Treibhausgas-Reduktionsziels für das Jahr 2030 von 55 % auf 65 %, die Vorgabe des Weiteren Reduktionspfades mit dem Zwischenziel von 88 % für 2040 und der Klimaneutralität bis 2045 statt 2050.

Für den Sektor Energiewirtschaft wird das Emissionsbudget für das Jahr 2030 von 175 auf 108 Mio. t CO<sub>2</sub>-Äquivalent reduziert - eine Zielverschärfung um 38 %. Im Jahr 2020 betrug der zulässige Wert noch 280 Mio. t CO<sub>2</sub>-Äquivalent. Innerhalb von 10 Jahren ist vom Energiesektor nunmehr eine Treibhausgas-Reduktion um 61 % zu leisten. Dieser enormen Herausforderung für die Branche wird sich auch die SachsenEnergie-Gruppe mit Investitionen in emissionsfreie Erzeugung und dem Ausbau der erforderlichen Netzinfrasturktur stellen.

Im Zuge der Novelle des KSG hat der Bundestag am gleichen Tag Anpassungen u. a. am Energiewirtschaftsgesetz, dem EEG, dem KWKG und dem Messstellenbetriebsgesetz vorgenommen. So wurde ein eigener Rechtsrahmen für die Regulierung von Wasserstoffnetzen geschaffen, das Ausschreibungsvolumen für EEG-Anlagen erhöht, eine Abgabe an Kommunen für PV-Freiflächenanlagen analog der Regel für Windparks eingeführt und die Regelung zum Rollout von intelligenten Zählern praxistauglicher gestaltet.

### **Bundesförderprogramm für effiziente Gebäude gestartet**

Zu Jahresbeginn startete die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG). Seit dem 1. Juli 2021 steht sie in vollem Umfang zur Verfügung. Mit ihr gibt es erstmals eine einheitliche Förderstruktur für Wohn- als auch Nichtwohngebäude. Sie ersetzt zum Teil bestehende Programme wie z. B. das Marktanreizprogramm. Gefördert werden bei Neubau und Sanierung Maßnahmen für Energieeffizienz und emissionsarme Energieversorgung. Die ursprüngliche finanzielle Ausstattung des Programms wurde im Jahresverlauf in zwei Stufen um insgesamt 11,5 Mrd. EUR aufgestockt. Im Januar 2022 wurden die über die KfW geförderten Teile des Förderprogramms kurzfristig ausgesetzt, um die Zielgerichtetheit der Maßnahmen neu zu justieren. Seit dem 22. Februar 2022 ist die Beantragung des durch die KfW geförderten Teils wieder möglich.

### **Neue Regierungskoalition will Energiewende voranbringen**

Die nach der Bundestagswahl neu gebildete Regierungskoalition gibt in ihrem Koalitionsvertrag einen Ausblick auf Schwerpunkte ihrer zukünftigen Arbeit. Deutschland soll spätestens 2045 Klimaneutralität erreichen. Für das Jahr 2030 wird ein Anteil von 80 % erneuerbarer Stromerzeugung und 50 % klimaneutral erzeugter Wärme angestrebt, Planungs- und Genehmigungsverfahren sollen schneller, die Ausbauziele für Windkraft und PV-Strom angehoben sowie der Kohleausstieg idealerweise bis zum Jahr 2030 vollzogen werden.

## Regulierte Netze erhalten restriktive Vorgaben

Am 12. Oktober 2021 hat die Beschlusskammer 4 der Bundesnetzagentur (BNetzA) die zulässigen Eigenkapitalzinsen der kommenden vierten Regulierungsperiode für die Elektrizitäts- und Gasnetzbetreiber festgelegt. Die vierte Regulierungsperiode beginnt für Gasnetzbetreiber im Jahr 2023, für Stromnetzbetreiber im Jahr 2024 und hat jeweils eine Dauer von fünf Jahren. Ab diesem Zeitpunkt wird der einheitlich für Strom- und Gasnetzbetreiber ermittelte Eigenkapitalzinssatz für Neuanlagen 5,07 % vor Körperschaftsteuer betragen (bisher 6,91 %). Für Altanlagen ändert sich der Eigenkapitalzinssatz auf 3,51 % vor Körperschaftsteuer (bisher 5,12 %). Aus Sicht der Netzbetreiber gefährdet dieses Zinsniveau die Leistungs- und Investitionsfähigkeit der Netzbetreiber. Insbesondere die von der BNetzA vorgeschlagene Marktrisikoprämie ist im europäischen Vergleich sehr gering.

## EuGH-Urteil verlangt höhere Eigenständigkeit der Bundesnetzagentur

Mit Entscheidung vom 2. September 2021 hat der Europäische Gerichtshof festgelegt, dass die Bundesnetzagentur mehr Eigenständigkeit bei der Regulierung der Strom- und Gasnetze erhalten soll. Die neu gewählte Bundesregierung hat nun die Aufgabe, das Urteil durch Rechtsanpassungen umzusetzen. Vorerst wird die Bundesnetzagentur nach eigener Bekundung zur Wahrung der Rechtssicherheit die bestehenden nationalen Vorgaben weiter berücksichtigen. Konkrete Auswirkungen lassen sich noch nicht einschätzen.

## Sachsen möchte den Ausbau erneuerbarer Energie beschleunigen

Das sächsische Kabinett hat mit dem neu aufgestellten „Energie- und Klimaprogramm Sachsen 2021“ einen zentralen Punkt des Koalitionsvertrags umgesetzt. Das Programm beschreibt die strategische Ausrichtung der Energie- und Klimapolitik für Sachsen bis 2030 und benennt Handlungsansätze. Als Handlungsschwerpunkte sieht das Programm u. a. die Steigerung der Energieeffizienz, den Ausbau erneuerbarer Energie, die Aufrechterhaltung eines hohen Niveaus der Versorgungssicherheit, die Beförderung einer zunehmenden Sektorkopplung sowie die Anpassung an die Folgen des Klimawandels an. Ein konkretes Ziel ist die Steigerung der erneuerbaren Stromerzeugung von rund 6 TWh/a auf etwa 16 TWh/a bis 2030. Die Unternehmen der SachsenEnergie-Gruppe sehen in diesen Zielen bei konsequenter Umsetzung eine gute Unterstützung für ihre Geschäftstätigkeiten.

## Forschung und Entwicklung

Die eigene Zukunft unter den Randbedingungen der Energiewende und der zunehmenden Vernetzung und Digitalisierung zu gestalten, erfordert die proaktive Beschäftigung mit neuen Trends und Marktchancen. Dafür beteiligt sich die SachsenEnergie AG an ausgewählten perspektivreichen Projekten, aus denen Ansätze für neue Dienstleistungen, Effizienzverbesserungen oder eine noch bessere Servicequalität hervorgehen können.

Die SachsenEnergie-Gruppe engagiert sich beim HORIZON 2020 Projekt "MAchUP"<sup>1</sup> als Beitrag zur europäischen Leuchtturmstadt Dresden. In dem europäischen Verbundprojekt werden potenziell replizierbare Smart-City-Geschäftsmodelle zur Erhöhung der Energie- und Ressourceneffizienz getestet. Innerhalb des Projektzeitraums Oktober 2017 bis voraussichtlich September 2023 fördert die Europäische Union die Verfestung potenziell replizierbarer Smart-City-Geschäftsmodelle in Kooperation mit lokalen Projektpartnern zur Erhöhung der Energie- und Ressourceneffizienz. Erarbeitet wurden u. a. Projekte mit der Wohnungswirtschaft zu Photovoltaik, Mieterstrom und lastflexiblen Tarifen. Im Bereich der Elektromobilität entstehen neue Ladepunkte und Mobilitätskonzepte einschließlich eines intelligenten Zugangs- und Abrechnungssystems. Netzzurückwirkungen von Schnellladern auf die Wirksamkeit eines Großspeichers werden analysiert. Ebenso werden Grundlagen zur verstärkten Integration fluktuierender erneuerbarer Energien in die Fernwärmeversorgung wie der Reduzierung der Vorlauftemperaturen (LowEx) untersucht.

<sup>1</sup> MAximizing the UPscaling and replication potential of high level urban transformation strategies

Das Kernteam Innovationsmanagement, welches in 2020 nach dem Prinzip eines bereichsübergreifenden „Center of Excellence“ durch die Bereichsleitungen Strategie, Vertrieb und IT ins Leben gerufen wurde, hat in 2021 seine Aktivitäten im Projekt energy.NEXT zur systematischen Stärkung der Innovationsfähigkeit der SachsenEnergie AG fortgesetzt. Schwerpunkt ist die Entwicklung standardisierter Werkzeuge, Prozesse und Innovationsnetzwerke zur Befähigung der SachsenEnergie AG hinsichtlich mehr Agilität, Interdisziplinarität und Kunden-/Nutzerorientierung. Diese werden als gemeinsame Basis für Innovationsplattformen, -projekte und -aktivitäten bereitgestellt. Beispielhaft zu nennen sind Innovationsprozesse, Innovationsräume, Methoden-Kits, Kollaborationswerkzeuge, agile Coaches und Scrum Master.

In 2021 wurde damit begonnen, für die SachsenEnergie AG ein Startup-Management als Basis für einen effizienten Open-Innovation-Prozess mit Startups aufzubauen, um mit externen Impulsen, Knowhow und Ressourcen Entwicklung und Wachstum der strategischen Geschäftsfelder zu unterstützen. Zu diesem Zweck wurde im September 2021 eine Kooperation mit dem Startup-Accelerator „Spinlab“ (Sitz in Leipzig) beginnend zum 1. Januar 2022 vereinbart. Die SachsenEnergie AG erhält als Spinlab-Partner Zugang zu potenziell strategisch relevanten Startups. Bereits in 2021 hat die SachsenEnergie AG bei Bewertung und Auswahl der Startups für das Accelerator-Programm mitgewirkt und erste potenziell für Kollaborationsprojekte geeignete Startups unter Einbeziehung der strategischen Geschäftsfelder identifiziert.

## **Wirtschaftliches Umfeld**

### **Weiterhin dynamische Entwicklung des Marktumfeldes**

Die Energiemärkte hatten im letzten Jahr weltweit erhebliche Preissteigerungen zu verzeichnen. Die Gründe für diese Steigerungen werden in erster Linie in der nach der Coronakrise wieder anlaufenden Konjunktur gesehen. Durch die vermutete Beteiligung finanzieller Teilnehmer am Energiemarkt war eine spekulative Überhöhung von Preistrends sehr wahrscheinlich.

Im deutschen Spotmarkt Strom waren aufgrund des geringen Angebotes von Elektroenergie aus Windkraft verglichen mit den Vorjahren seltener negative Preise zu beobachten. Dabei hat auch hier der wieder anziehende Bedarf der Industrie zu Preissteigerungen beigetragen.

Durch den Umbau der Beschaffungsverträge im Gas mit Russland von öllindizierten Verträgen hin zu kurzfristigen spot- bzw. monatsindizierten Lieferverträgen haben die gestiegenen Weltmarktpreise für LNG (Liquefied Natural Gas) erhebliche Bedeutung für den europäischen und damit den deutschen Markt gewonnen. Mittlerweile sind die Gaspreise in Asien und im europäischen Markt nahezu identisch. Die Diskussionen um Gasspeicherstände in Deutschland und Europa sowie die neue Gaspipeline Nordstream 2 im Zusammenhang mit dem Ukraine-Konflikt führten zu weiterer Verunsicherung.

Die hohen Preise treffen bereits jetzt Unternehmen, die durch die Herstellung energieintensiver Produkte besonders preissensitiv sind. Einzelne Energieunternehmen im europäischen Umfeld, welche auf kurzfristige Energiebeschaffung an Spotmärkten setzten, gerieten in erhebliche Schwierigkeiten.

## **Geschäftsverlauf**

### **Geschäftstätigkeit 2021 – Kurzüberblick**

Die SachsenEnergie AG zieht für das abgelaufene Geschäftsjahr eine positive Bilanz. Mit EUR 121,3 Mio. liegt das Ergebnis vor Ergebnisabführung weit über dem Vorjahreswert, jedoch geringfügig unter dem geplanten Wert (EUR 123,5 Mio.).

<b>SachsenEnergie AG</b>		<b>2021</b>	<b>2020</b>
Umsatzerlöse	TEUR	1.488.802	1.247.838
Ergebnis vor Steuern (EBT)	TEUR	124.383	58.762
Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	TEUR	121.340	37.682
Investitionen	TEUR	114.104	135.724
Mitarbeiter zum 31. Dezember (inkl. Auszubildende und Vorstand)	Anzahl	585	558

Die Ergebnisentwicklung in 2021 wurde wesentlich bestimmt durch neu abgeschlossene Ergebnisabführungsverträge mit den Konzerngesellschaften DREWAG, SachsenNetze, SachsenEnergieBau, SachsenGigaBit sowie SachsenServices zusätzlich zum bereits bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit SachsenNetze HS.HD. Insbesondere der über Plan liegende Ergebnisanteil der DREWAG hat positive Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis der SachsenEnergie AG.

Eine in Summe höhere Rohmarge (EUR 3,3 Mio., davon Strom EUR 9,9 Mio. und Gas EUR -6,6 Mio.) wirkt sich ebenfalls positiv auf das Ergebnis aus.

Ergebnisminderungen resultieren in großem Maße aus den in 2021 eingestellten Rückstellungszuführungen für drohende Verluste Strom und Gas (EUR 63,8 Mio.) als Folge der aktuellen Situation an den Strom- und Gasmärkten.

### **Errichtung eines Anbaus an das CITY CENTER**

Für die gemeinsame Hauptverwaltung der Unternehmen der SachsenEnergie-Gruppe erfolgt die Errichtung eines Anbaus an das bestehende Gebäude CITY CENTER. Am 7. Juli 2021 wurde der Rohbau fertiggestellt und Richtfest gefeiert. Trotz der Coronapandemie lagen die Bauarbeiten im Jahr 2021 sowohl im Termin- als auch im Budgetplan. Der erweiterte Komplex wird den Mitarbeiter\*innen von SachsenEnergie AG sowie ihren wichtigsten Tochtergesellschaften moderne Arbeitsplätze bieten. Der Umzug in das neue Gebäude soll im Sommer 2022 erfolgen.

### **Energie-Versorgungszentrum im Dresdner Nordraum**

Die SachsenEnergie-Gruppe bringt umfassendes Know-how im Bereich der Energieversorgungstechnik in Form von Planung und Modernisierung der bestehenden Energie-Versorgungszentrum (EVC) für die Halbleiterindustrie im Dresdner Nordraum ein. Die Planungs- und Genehmigungsverfahren haben begonnen. Verantwortlich zeichnet das 100-prozentige DREWAG-Tochterunternehmen SachsenEnergie Kraftwerksgesellschaft Dresden-Wilschdorf GmbH & Co. KG (KDW).

### **Strategische Investition in Windkraft: Energieanlagen Frank Bündig GmbH**

Die Tochtergesellschaft DREWAG hat im April 2021 die Energieanlagen Frank Bündig GmbH übernommen. Das Unternehmen beschäftigt sich mit Planung, Projektierung, Bau und Projektüberwachung von Windenergieanlagen. Der Erwerb stellt die Erweiterung der Wertschöpfungskette für den Ausbau der Erneuerbaren Energien dar und ergänzt die bisherige Projektumsetzungs- und Betreiberkompetenz.

### **Errichtung eines neuen Blockheizkraftwerkes (BHKW) in Bautzen**

Im September 2020 erfolgte der offizielle Baustart für ein neues Blockheizkraftwerk (BHKW) in Bautzen mit einem Investitionsvolumen von EUR 10 Mio. Die Anlage erzeugt nach Fertigstellung aus Erdgas Strom und

Wärme nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und ist damit ein weiterer Schritt zur Erreichung einer klimafreundlicheren Fernwärme-Versorgung. Sie ist zum Jahresende in Betrieb gegangen.

### Zertifizierung des Umwelt- und Energiemanagementsystems



Die SachsenEnergie AG betreibt seit dem Jahr 2008 ein Umweltmanagementsystem. Im Jahr 2021 fand ein Re-Zertifizierungsaudit statt, durch das die Verbesserung der umweltbezogenen Leistung und die Wirksamkeit des Managementsystems nach der internationalen Norm ISO 14001 durch die Umweltgutachter der OmniCert Umweltgutachter GmbH, Bad Abbach, bestätigt wurden. Die Zertifikatsgültigkeit beträgt nunmehr weitere drei Jahre bis 2024.

Im selben Zuge wurde das Unternehmen nach ISO 50001 rezertifiziert, womit der Nachweis der fortlaufenden Verbesserung der Energieeffizienz sowie der normkonformen Messung und Verifizierung der energiebezogenen Leistung erbracht werden konnte. Als integriertes Umwelt- und Energiemanagement sind die Systeme Bestandteil einer Verbundzertifizierung in der SachsenEnergie-Gruppe.

### SachsenEnergie AG als TOP-Lokalversorger ausgezeichnet



Die SachsenEnergie AG wurde vom Energieverbraucherportal<sup>2</sup> in den Sparten Strom und Gas als „TOP-Lokalversorger 2021“ ausgezeichnet. An diesem Siegel erkennen Strom- und Gaskunden auf einen Blick ein Energieunternehmen mit: transparenter Preispolitik, Engagement und Investitionen in die eigene Region, einem hohen Stellenwert an Umweltgesichtspunkten und mit einer hohen Servicequalität.

### SachsenEnergie AG ist „Herausragender Regionalversorger 2021/22“



<sup>2</sup> Vgl. Energieverbraucherportal, <http://www.energieverbraucherportal.de> (26.01.2021)

Die Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien (DtGV)<sup>3</sup> hat die SachsenEnergie AG in den Bereichen Strom und Gas für ihre Leistung hinsichtlich Kundenservice, Internetauftritt, Tarifoptionen, Nachhaltigkeit und regionales Engagement als „Herausragender Regionalversorger 2021/22“ ausgezeichnet. Unseren Kunden bestätigt es einmal mehr mit SachsenEnergie AG haben sie einen zuverlässigen und kompetenten Partner rund um das Thema Energie direkt in ihrer Region.

## **SachsenEnergie AG – Zukunftsorientiertes Personalmanagement**

Zum 31. Dezember 2021 beschäftigte die SachsenEnergie AG 459 Mitarbeiter\*innen (i. Vj. 460) und 123 Auszubildende (i. Vj. 95) sowie drei Vorstände.

### **Strategische Ausrichtung der Personalarbeit**

Altersbedingt werden bis zum Jahr 2030 ca. 20 % der Mitarbeiter\*innen die SachsenEnergie-Gruppe verlassen. Voraussetzung zur Bewältigung dieser Herausforderung ist eine zukunftsgerichtete strategische Personalplanung.

Für die bereichsübergreifende Nachfolgeplanung im Rahmen der ganzheitlich ausgerichteten strategischen Personalplanung wurde in 2021 die Identifikation von Schlüssel- und Engpasspositionen pilotiert. In Auswertung der Pilotphase ist eine Ausweitung auf SachsenEnergie und DREWAG angestrebt. Ziel ist es, im Rahmen der Ergebnisanalyse ein Konzept für die unternehmensweite Identifikation und Ableitung eines konkreten Maßnahmenplanes zu entwickeln. Risiken, die durch die Nicht-Besetzung dieser kritischen Positionen für das Unternehmen entstehen, sollen damit auf ein Minimum reduziert werden. Das digitale Bewerbermanagementsystem ermöglicht einen effektiven und beschleunigten Recruiting-Prozess und sichert zugleich die erforderliche Transparenz für die Fachbereiche und das Personalwesen. Mit der Weiterentwicklung des Wissensmanagements soll überdies die Kompetenzsicherung und eine effektive Einarbeitung neuer Beschäftigter innerhalb der SachsenEnergie-Gruppe gewährleistet werden.

Als weitere Basis für die langfristige Entwicklung wurde die Verankerung der im Vorjahr eingeführten Leitplanken für Führung, Zusammenarbeit und Kommunikation durch eine Integration in die unternehmensweite Mitarbeiterbefragung gestärkt und als Standard der internen Kommunikation etabliert. Die Leitplanken dienen als Orientierung für das Miteinander und unterstützen die Neuausrichtung als auch die Strategie- und Kulturentwicklung der SachsenEnergie-Gruppe.

### **Besondere Herausforderungen der Personalarbeit**

Im Verlauf der Coronapandemie wurde ein ganzheitliches Maßnahmenkonzept in Verbindung mit klar definierten Entscheidungswegen etabliert. Die SachsenEnergie AG war und ist somit in der Lage, den Versorgungsauftrag der SachsenEnergie-Gruppe sicherzustellen, die Gesundheit der Mitarbeiter\*innen zu schützen und sie gleichzeitig bei den einhergehenden privaten Herausforderungen zu unterstützen. Als essenzieller Baustein hat sich die bereits vor Pandemiebeginn gestartete und kontinuierlich optimierte Nutzung des Modells zum mobilen Arbeiten erwiesen. Neben der Reduktion der Infektionsrisiken ist die Flexibilisierung von Arbeitszeit und -ort ein Erfolgsfaktor für die Anpassung des Unternehmens an aktuelle und künftige Entwicklungen am Arbeitsmarkt. Darüber wurden bereits erprobte Modelle wie die Ausweitung der Rahmenarbeitszeit und die Ausarbeitung von Notfallschichtplänen weiter angewendet.

Gleichermaßen führten die Umstrukturierungsmaßnahmen auch zur Bearbeitung zahlreicher Fragestellungen seitens des Personals. Insbesondere individual- und kollektivarbeitsrechtliche Unsicherheiten im Rahmen der Teilbetriebsübergänge mussten geklärt werden. Hinzu kamen notwendige Anpassungen der Aufbauorganisation, von Arbeitsverträgen sowie dem HR-System.

### **Ausbildung**

Die SachsenEnergie AG wurde wiederholt von der IHK Industrie- und Handelskammer Dresden als „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ geehrt. Anhaltend hohe Bewerberzahlen in 2021 für kaufmännische und

---

<sup>3</sup> Vgl. Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien, [www.dtgv.de/tests/regionalversorger](http://www.dtgv.de/tests/regionalversorger) (26.01.2021)

technisch-gewerbliche Ausbildungsplätze sowie für duale Studiengänge spiegeln dies wider und zeugen vom guten Ruf als Ausbildungsbetrieb.

Zur Berufsorientierung erhalten Schüler\*innen beispielsweise bei Schülerpraktika oder Karrieremessen einen realistischen Einblick. Studierende bekommen die Möglichkeit, über Praktika, Abschlussarbeiten, Werkstudenten-Tätigkeiten und das individuell gestaltete Traineeprogramm die SachsenEnergie AG als Arbeitgeber kennenzulernen.

Der Ausbildungsablauf wurde auf die pandemische Entwicklung angepasst. Theoretische und betriebliche Ausbildung wurden digital organisiert und die Prüfungsvorbereitung der kaufmännischen Auszubildenden über Lernportale und Webinare abgewickelt. Veranstaltungen im Rahmen der Berufsorientierung sowie die feierliche Verabschiedung der Ausgebildeten und der Ausbildungstag fanden vorwiegend im digitalen Rahmen statt.

### **Employer Branding und Personalmarketing**

Die steigende Herausforderung im Recruiting von Fachkräften ist allgegenwärtig, vor allem in hochspezialisierten Berufsgruppen. Um als attraktiver Arbeitgeber am Personalmarkt wahrgenommen zu werden, wird im Rahmen des Employer Branding die Positionierung der Arbeitgebermarke „SachsenEnergie“ kontinuierlich weiterentwickelt. In 2021 wurde zudem ein ganzheitlich ausgerichtetes Zielhochschulkonzept entwickelt. Wesentliche Säulen sind das Traineeprogramm, die Kooperation mit regionalen Hochschulen und die aktive Interaktion auf zielgruppenspezifischen digitalen Kanälen. Durch die anhaltenden Einschränkungen der Coronapandemie wurden die Aktivitäten auf digitalen Plattformen weiter intensiviert.

### **Personalentwicklung**

Die SachsenEnergie AG orientiert sich an den Weiterbildungsbedarfen der Mitarbeiter\*innen sowie Führungskräfte und bietet ein breites Spektrum an Schulungsinhalten und -formaten an. Das Portfolio von fachlichen, methodischen und persönlich-sozialen Themen soll ein lebenslanges Lernen ermöglichen. Die Aktivitäten im Bereich der Weiterbildung konnten durch die Intensivierung der Digitalisierung wieder ausgebaut werden. Rund 1.000 Weiterbildungsmaßnahmen mit über 7.300 Teilnahmen konnten trotz der Einschränkungen durch die Pandemie durchgeführt werden. Im Vordergrund standen dabei die Pflicht-Qualifizierungen, aber auch innovative Themen wie agile Arbeitsformen.

Das Thema Digitalisierung hält weiter Einzug in den Weiterbildungsbereich. Zukünftig wird ein breites Angebotsspektrum von Präsenzveranstaltungen und Blended Learning bis hin zum E-Learning zur Verfügung stehen. Die ersten digitalen Lernformate konnten 2021 erfolgreich eingeführt und über den Energie-Campus, der neuen zentralen Anlaufstelle für die Weiterbildung, zugänglich gemacht werden. Durch die Weiterentwicklung der Plattform und die Optimierung der digitalen Prozesse soll der Mehrwert für das Unternehmen weiter ausgebaut werden.

Talente werden im Rahmen des Energieträger-Nachwuchsförderprogramms gezielt in ihrer Entwicklung begleitet.

## **Wirtschaftliche Lage**

### **Ertragslage**

### **Absatzentwicklung**

Der Stromabsatz 2021 liegt bei 8.490 GWh (i. Vj. 9.667 GWh) und damit unter dem Vorjahresniveau. Der Absatz an Kleinkunden entspricht im Geschäftsjahr 2021 mit 1.042 GWh (i. Vj. 996 GWh) in etwa dem Vorjahreswert. An Großkunden wurden 3.117 GWh (i. Vj. 3.267 GWh) und an Weiterverteiler 1.437 GWh

(i. Vj. 1.305 GWh) abgesetzt. Die Lieferungen an andere Stromhändler im Rahmen der Portfoliooptimierung reduzierten sich um 1.205 GWh auf 2.894 GWh.

Der Gasabsatz 2021 beträgt 15.492 GWh (i. Vj. 12.452 GWh). Ursächlich für die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr sind im Wesentlichen höhere Absatzmengen an Weiterverteiler (zusätzliche Kundenverträge bzw. höhere Absatzmengen an Bestandskunden) sowie an Großkunden (höhere Mengenabnahme eines Bestandskunden).

Der Absatz an Kleinkunden im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 2.175 GWh lag leicht über dem Vorjahreswert von 1.874 GWh. Bei den Großkunden erhöhte sich der Absatz gegenüber dem Vorjahr leicht auf 3.123 GWh (i. Vj. 2.769 GWh). An Weiterverteiler wurden 6.500 GWh (i. Vj. 3.719 GWh) geliefert. Im Rahmen der Portfoliooptimierung an andere Händler wurden 3.694 GWh (i. Vj. 4.062 GWh) Gas abgesetzt. Die beiden wesentlichen Bestandteile der Portfoliooptimierung sind der Abgleich des langfristigen Kaufes von Strom und Gas mit dem tatsächlich eintretenden Bedarf (Im kurzfristigen Stromhandel [Spotmarkt] werden Stromlieferungen in sowohl 15-Minuten- als auch Stunden-Blöcken gehandelt) sowie die Veräußerung von Einspeisemengen im Kurzfristmarkt.

## Entwicklung wesentlicher Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzentwicklung

Die **Umsatzerlöse** liegen mit EUR 1.488,8 Mio. um EUR 241,0 Mio. über dem Vorjahr (EUR 1.247,8 Mio.). Die Erlöse aus Stromlieferungen (Handel und Erzeugung) stiegen überwiegend preisbedingt um EUR 81,5 Mio. auf EUR 877,0 Mio. (i. Vj. EUR 795,5 Mio.). Die Erlöse aus Gaslieferungen erhöhten sich mit EUR 407,2 Mio. (i. Vj. EUR 275,3 Mio.) sowohl mengen- als auch preisbedingt um EUR 131,9 Mio.

Die übrigen Umsatzerlöse betragen EUR 204,6 Mio. (i. Vj. EUR 177,0 Mio.) und resultieren u. a. aus Pacht-erlösen aus den von SachsenEnergie AG an die SachsenNetze HS.HD und die SachsenNetze verpachteten Strom- und Gasnetzanlagen, aus Dienstleistungsentgelten von verbundenen Unternehmen und Dritten, aus Datenverarbeitung, aus Erlösen aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen, weiterverrechneten nationalen Emissionszertifikaten sowie aus Wärmeerlösen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** bewegen sich wie im Vorjahr bei EUR 31,7 Mio.

Der **Materialaufwand** beläuft sich auf EUR 1.325,5 Mio. (i. Vj. EUR 1.095,3 Mio.). Ausschlaggebend für den Anstieg sind in erster Linie die preisbedingt höheren Strom- und Gasbezugsaufwendungen sowie höhere Aufwendungen für bezogene Leistungen, wie Netznutzungsentgelte und nationale Emissionszertifikate.

Der **Personalaufwand** liegt mit EUR 34,9 Mio. unter dem Vorjahreswert (i. Vj. EUR 35,7 Mio.). Der gesunkene Personalaufwand, trotz gestiegener Mitarbeiteranzahl, ist im Wesentlichen auf eine Rückstellungszuführung für Restrukturierungsmaßnahmen im Vorjahr zurückzuführen.

Die **Abschreibungen** betragen EUR 53,6 Mio. Aufgrund des unverändert hohen Investitionsvolumens erhöhen sie sich um EUR 3,2 Mio. gegenüber dem Vorjahr (i. Vj. EUR 50,4 Mio.).

Der Anstieg der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** auf EUR 97,4 Mio. (i. Vj. EUR 37,8 Mio.) resultiert vor allem aus Rückstellungszuführungen für drohende Verluste aus Strom- und Gasverkäufen.

Das **Finanzergebnis** von EUR 128,7 Mio. ist aufgrund der erstmalig enthaltenen Gewinnabführungen der DREWAG, der SachsenGigabit und der SachsenServices nur eingeschränkt mit dem Vorjahr (EUR -1,2 Mio.) vergleichbar. Die Erträge aus Gewinnabführungen betragen dabei EUR 130,9 Mio.

Die **Übernahme der Verluste der SachsenNetze HS.HD und der SachsenNetze** aufgrund der Verlustausgleichsverpflichtungen aus den Gewinnabführungsverträgen wirkt sich 2021 mit EUR -13,9 Mio. (i. Vj. EUR -2,8 Mio.) negativ auf das Jahresergebnis aus.

Das **Ergebnis vor Gewinnabführung an EVD** beträgt EUR 121,3 Mio. (i. Vj. EUR 37,7 Mio.).

## Finanzlage

### Investitionen und Instandhaltung

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Investitionen i. H. v. EUR 114,1 Mio. (i. Vj. EUR 135,7 Mio.) getätigt.

### Stromnetz

Die SachsenEnergie AG verpachtet für das Medium Strom sämtliche Netze und Anlagen an SachsenNetze HS.HD.

Die SachsenEnergie AG investierte nach den Vorgaben der Pächterin im Jahr 2021 EUR 40,0 Mio. (i. Vj. EUR 65,6 Mio.) in das Netz und die Anlagen zur Stromversorgung. Hauptschwerpunkte der Investitionstätigkeit waren die Erweiterung und Erneuerung von 110-kV-Leitungen, Umspannwerken, Mittel- und Niederspannungsleitungen, Umspannstationen und die Errichtung von Kundenanschlüssen.

Im Rahmen des Programms zur Gewährleistung der technischen Sicherheit von bestehenden 110-kV-Freileitungen im Sinne des § 49 Energiewirtschaftsgesetzes wurden diesbezügliche Maßnahmen an ausgewählten Masten und Leitungsabschnitten u. a. an den Leitungsanlagen Weißig-Nünchritz, Eschdorf-Oberputzkau und Putzkau/West-Neustadt/Sa durchgeführt.

Die Mehrjahresvorhaben Umspannwerke Löbau und Rodewitz wurden 2021 fortgeführt und sollen 2022 abgeschlossen werden. Beendet wurde das Mehrjahresvorhaben Umspannwerk Meißen.

Im östlichen Teil des Versorgungsgebietes, in den Regionalbereichen Bautzen und Görlitz, erfolgt vorrangig die kundengetriebene Spannungsumstellung von 10 kV auf 20 kV zur Erhöhung der Übertragungsfähigkeit der Mittelspannungsnetze.

### Gasnetz

Die SachsenEnergie AG verpachtet für das Medium Gas das Hochdrucknetz und zugehörige Anlagen an SachsenNetze HS.HD sowie die Mittel- und Niederdrucknetze und zugehörige Anlagen an SachsenNetze.

Die Investitionen in das **Gasnetz** betragen im Geschäftsjahr 2021 nach den Vorgaben der Pächter EUR 14,8 Mio. (i. Vj. EUR 17,3 Mio.). Neben der kontinuierlichen Erneuerung der Hoch-, Mittel- und Niederdruckgasleitungen mit Baujahren älter 60 Jahre nimmt die Realisierung von Erweiterungsvorhaben und Kundenanschlüssen einen weiteren Schwerpunkt ein.

Umfangreiche Erneuerungen wurden an den Hochdruckleitungen von Ebendörfel nach Großpostwitz sowie im Bereich der Orte Rodewitz/Kirschau/Wilthen realisiert.

### Breitbandinfrastruktur

Seit 2015 baut die SachsenEnergie-Gruppe die Breitbandinfrastruktur im Netzgebiet stufenweise aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden EUR 39,8 Mio. investiert. Nachdem im 1. Halbjahr 2021 bereits der geförderte Breitbandausbau in Heidenau abgeschlossen werden konnte, erfolgten im 4. Quartal auch die finalen Inbetriebnahmen in Bischofswerda und den Ortsteilen von Großenhain.

Der Ausbau in Seiffhennersdorf, den Landkreisen Görlitz und Bautzen, Lommatzsch, Schönfeld, Lampertswalde, Priestewitz, Dohna, Sebnitz, Neusalza-Spremberg und Bannewitz wurde im 4. Quartal fortgesetzt. Für die Cluster 1, 2 und 5 im Landkreis Görlitz konnten beim Fördermittelgeber eine Projektverlängerung bis zum 4. Quartal 2022 erwirkt und damit die im Nachtragsangebot genehmigten Vortriebsanschlüsse realisiert werden.

Außerdem erfolgte der Zuschlag für den geförderten Breitbandausbau in den Gemeinden Ebersbach und Diera-Zehren, dessen Umsetzung ab 2022 mit Unterstützung von Generalunternehmern geplant ist.

### Übrige Investitionen

Die übrigen Investitionen der SachsenEnergie AG im Jahr 2021 betragen EUR 19,5 Mio., darunter u. a. EUR 3,6 Mio. in Kraft und Wärme, EUR 9 Mio. in die Informationsverarbeitung und die IT-Infrastruktur sowie EUR 5,3 Mio. im Liegenschaftsbereich.

Die Investitionen des Jahres 2021 waren zum großen Teil fremdfinanziert.

### Kapitalflussrechnung

Die Liquidität der SachsenEnergie AG war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gesichert.

Kapitalflussrechnung	2021	2020
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	102.619	46.790
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-127.456	-134.379
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	43.859	88.174

Der Anstieg des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen durch im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Rückstellungen und Verbindlichkeiten verursacht.

Infolge eines geringeren Investitionsvolumens in das Anlagevermögen liegt der Cashflow aus Investitionstätigkeit leicht unter dem Vorjahreswert.

Aufgrund weiterer Darlehensaufnahmen ist der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit positiv.

Die Effektivverschuldung und die kurzfristige Liquidität haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

		2021	2020	2019
Effektivverschuldung <sup>4</sup>	EUR Mio.	616	530	455
Kurzfristige Liquidität <sup>5</sup>	%	71	40	38

Die nicht ausgeschöpften Kreditlinien der SachsenEnergie AG zum 31. Dezember 2021 bei Banken betragen EUR 82,0 Mio.

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf EUR 1.732,5 Mio. (i. Vj. EUR 1.110,8 Mio.).

Im **Anlagevermögen** steht einem Investitionsvolumen (ohne Finanzanlagen) von EUR 114,1 Mio. eine Abschreibungssumme von EUR 53,6 Mio. gegenüber. Der Anstieg der Finanzanlagen um EUR 259,8 Mio. ist im Wesentlichen auf die Einbringung der Geschäftsanteile der DREWAG (EUR 246,5 Mio.) zurückzuführen. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 71,5 % (47,4 % ohne Finanzanlagen). Insgesamt ist das Anlagevermögen um EUR 319,9 Mio. gestiegen.

Der Anstieg des **Umlaufvermögens** um EUR 302,6 Mio. auf EUR 487,7 Mio. zum 31. Dezember 2021 (i. Vj. EUR 185,1 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Bestand an Vorräten (EUR 18,7 Mio.),

<sup>4</sup> Effektivverschuldung = Fremdkapital-Umlaufvermögen

<sup>5</sup> Kurzfristige Liquidität = Umlaufvermögen/kurzfristige Verbindlichkeiten

an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 69,2 Mio.), an Forderungen gegen verbundene Unternehmen (EUR 153,3 Mio.) und an sonstigen Vermögensgegenständen (EUR 42,3 Mio.). Die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist verursacht durch gestiegene Forderungen aus Strom- und Gaslieferungen sowohl gegen Großkunden als auch gegen Kleinkunden. Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist hauptsächlich auf die Forderung aus Gewinnabführung gegen DREWAG zurückzuführen.

Die Passivseite der Bilanz ist im Wesentlichen durch die Erhöhung des bilanziellen Eigenkapitals (EUR 234,0 Mio.), bedingt durch die Erhöhung des gezeichneten Kapitals und der Kapitalrücklage infolge der Übertragung der DREWAG-Geschäftsanteile von EVD an SachsenEnergie AG, sowie die Erhöhung der Rückstellungen (EUR 66,9 Mio.) und der Verbindlichkeiten (EUR 303,9 Mio.) geprägt. Die Zunahme der sonstigen Rückstellungen resultiert aus höheren Rückstellungen für drohende Verluste (EUR 56,7 Mio.) und für nationale Emissionsverpflichtungen (EUR 18,5 Mio.). Ursächlich für die um EUR 206,8 Mio. höheren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind die Verbindlichkeiten aus Gewinnabführung an EVD sowie gestiegene Verbindlichkeiten gegenüber TWD aus Umsatzsteuer und Finanzierung.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt EUR 629,2 Mio. Das wirtschaftliche Eigenkapital – unter Zurechnung anteiliger Sonderposten und Baukostenzuschüsse gemindert um das Sonderverlustkonto – liegt bei EUR 696,2 Mio.

Die mittel- und langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten haben am Gesamtkapital einen Anteil von 20 %, die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 40 %. Damit decken Eigenkapital sowie lang- und mittelfristiges Fremdkapital das Anlagevermögen zu 84 %.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung von wesentlichen Bilanzkennzahlen der jüngsten drei Jahre zusammengefasst:

	2021	2020	2019
Investitionsdeckung (ohne Finanzanlagen) <sup>6</sup>	47	39	89
Vermögensstruktur <sup>7</sup>	71	83	80
Fremdkapitalquote <sup>8</sup>	64	64	63
Bilanzielle Eigenkapitalquote <sup>9</sup>	36	36	37

Der Vorstand schätzt die wirtschaftliche Lage der SachsenEnergie AG als stabil ein.

## Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Bestimmung der Leistungsfähigkeit der SachsenEnergie AG werden neben finanziellen auch nichtfinanzielle Steuerungskennzahlen herangezogen. Beide spielen für die Unternehmensentwicklung eine wichtige Rolle.

Am bedeutsamsten für die interne Unternehmensteuerung ist die Verwendung der betriebswirtschaftlich ermittelten Kenngröße "Betriebliches Ergebnis vor Steuern" (EBT). Dieses ist bereits im Abschnitt „Geschäftstätigkeit 2021 – Kurzüberblick“ dargestellt.

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren erfasst die SachsenEnergie AG regelmäßig die Absatzmengen für Strom und Gas sowie die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen. Zum 31. Dezember 2021 beschäftigte SachsenEnergie 459 Mitarbeiter\*innen und 123 Auszubildende sowie drei Vorstände. Im folgenden Jahr 2022

<sup>6</sup> Investitionsdeckung = Abschreibung immaterielles Vermögen und Sachanlagevermögen/Investitionen ins immaterielle Vermögen und Sachanlagevermögen

<sup>7</sup> Vermögensstruktur = Anlagevermögen/Bilanzsumme

<sup>8</sup> Fremdkapitalquote = Fremdkapital/Bilanzsumme

<sup>9</sup> Bilanzielle Eigenkapitalquote = bilanzielles Eigenkapital/Bilanzsumme

wird von einem nahezu konstantem Mitarbeiterbestand ausgegangen (452 Mitarbeiter\*innen), wobei zum Planungszeitpunkt unterstellt wurde, dass die Zahl der Auszubildenden auf 166 ansteigt (Abschluss aller neuen Auszubildendenverträge geplant bei SachsenEnergie AG). Die Anzahl der Vorstände soll konstant bleiben.

## **Erklärung zur Zielgröße für den Frauenanteil in den Führungsebenen**

Mit Inkrafttreten des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst vom 24. April 2015 sind gemäß §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 AktG sowie § 25 Abs. 1 EG-AktG mitbestimmte Aktiengesellschaften verpflichtet, für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand sowie den ersten beiden Führungsebenen nach dem Vorstand Zielgrößen festzulegen.

Für die SachsenEnergie AG wurden folgende Frauenanteile beschlossen, die bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden sollten:

- Vorstand: 30 %
- erste Führungsebene (Bereichsleiter): 30 %
- zweite Führungsebene (Abteilungsleiter): 30 %
- Aufsichtsrat: 30 %

Im Vorstandsbereich war die Zielgröße zum 31. Dezember 2020 erreicht. Aufgrund des Ausscheidens von Frau Ursula Gefrerer (30. Juni 2021) und der Bestellung von Herrn Dr. Axel Cunow (1. Juli 2021) ist die Zielgröße seither nicht mehr erreicht. Bei der Nachfolgeplanung des Vorstands wurde die festgelegte Zielgröße für den Anteil an Frauen im Vorstand berücksichtigt. Unter Beachtung der konkreten Qualifikationsanforderungen wurde ein Idealprofil erstellt, auf dessen Basis über ein mehrstufiges Auswahlverfahren die Entscheidung der Personalaussschüsse für Herrn Dr. Axel Cunow fiel.

In der ersten Führungsebene der SachsenEnergie AG liegt der Anteil an Frauen zum Abschlussstichtag bei 10 %. Innerhalb der zweiten Führungsebene beträgt der Frauenanteil 26 %. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich damit der Anteil an Frauen in der ersten und zweiten Führungsebene. Aufgrund der geringen Fluktuation in den ersten beiden Führungsebenen können die selbstgestellten Zielgrößen erst mittelfristig erreicht werden.

Im Aufsichtsrat war die Zielgröße im Jahr 2021 nicht erfüllt, da mit Stand zum Jahresende 2021 nur fünf von 20 Mandaten (25 %) im paritätisch mitbestimmten Aufsichtsrat durch Frauen besetzt waren. Die konkrete Besetzung der Sitze der Anteilseigner beruht auf internen Entscheidungen der Hauptaktionäre Landeshauptstadt Dresden (Stadtrat) und KBO. Hinzuweisen ist darauf, dass im Stadtrat der Landeshauptstadt die Zahl der männlichen Stadträte die Zahl der weiblichen Stadträte deutlich übertrifft (aktuell: 43 Männer, 27 Frauen), was sich letztlich in der Zusammensetzung der Stadtratsvertreter in den städtischen Unternehmen widerspiegelt. Die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmerseite wurden im gesetzlich vorgesehenen Weg auf Initiative der Arbeitnehmer bzw. Arbeitnehmervertretungen und der vertretenen Gewerkschaften bestimmt.

## **Prognosebericht**

### **Voraussichtliche Ergebnisentwicklung**

Laut im Dezember 2021 bestätigtem Wirtschaftsplan plant die SachsenEnergie AG für das Jahr 2022 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 165 Mio. und wird damit wesentlich über dem Ergebnis von 2021 liegen. Ursächlich dafür sind die in 2021 erfolgten Rückstellungszuführungen für drohende Verluste in der Strom- und Gasbeschaffung. Einen wesentlichen Teil des Unternehmensergebnisses machen die

Ergebnisübernahmen aus den Abführungsverträgen (insbesondere DREWAG) aus. Diese liegen im Plan 2022 auf Vorjahresniveau. Ohne Berücksichtigung der Ergebnisübernahmen liegt das geplante Ergebnis vor Steuer im Jahr 2022 über dem Vorjahresniveau, auch hier verursacht insbesondere durch die in 2021 eingestellten Rückstellungszuführungen als Folge der angespannten Beschaffungssituation an Strom- und Gasmärkten.

Es wird von folgender voraussichtlicher Absatzentwicklung für das Jahr 2022 ausgegangen:

- Anstieg der Gaslieferungen im Vergleich zum Vorjahr
- Stromlieferungen über denen des Vorjahres sowie
- insgesamt leicht über dem Vorjahresniveau liegende Umsatzerlöse.

Weiterhin hängt die voraussichtliche Ergebnisentwicklung der SachsenEnergie AG wesentlich von den energiewirtschaftlichen und politischen Regelungen und Rahmenbedingungen ab.

### **Geplante Investitionen**

Der Investitionsrahmen der SachsenEnergie AG beinhaltet für das Jahr 2022 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von EUR 350,3 Mio.

Besondere Schwerpunkte sind:

- Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Netzbereich
- Ausbau von Breitbandinfrastruktur
- Erweiterung der Infrastruktur Telekommunikationsnetze
- Investitionen in die Informationsverarbeitung
- Ersatz und Erweiterung der Liegenschaften (u. a. Sanierung Bestandsgebäude CITY CENTER)
- Errichtung von Photovoltaikanlagen
- Investitionen in Finanzanlagen (u. a. Übertragung der VNG-Beteiligung der DREWAG auf SachsenEnergie AG).

### **Auswirkungen Russland-Ukraine-Krieg**

Die zuvor ausgeführten Prognosen wurden im Dezember 2021 und somit vor Ausbruch des Russland-Ukraine-Kriegs erstellt und basierten auf bisherigen Rahmenbedingungen.

Die gesamten Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind weder geopolitisch noch energiepolitisch und wirtschaftlich zum gegenwärtigen Zeitpunkt absehbar. Somit sind auch eine belastbare Prognose und eine vollumfängliche Bewertung der Folgen für Unternehmen und Verbraucher nicht möglich.

SachsenEnergie AG beobachtet die aktuelle Lage genau und bewertet sie regelmäßig entlang der bestehenden Vorsorgepläne neu.

Für das Jahr 2022 geht SachsenEnergie AG zum gegenwärtigen Zeitpunkt vom Erreichen des geplanten EBIT aus.

## Risiko- und Chancenbericht

### Risikobericht

#### Organisation des Risikomanagements

Ziel des Risikomanagements der SachsenEnergie AG ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Dazu erfasst der Risikomanagementprozess die potenziellen Abweichungen von der geplanten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für den dargelegten Planungszeitraum. Abweichungen von dieser Planung werden als Risiken und Chancen erfasst. Der Betrachtungsschwerpunkt im Risikomanagement liegt auf dem mittelfristigen Planungszeitraum. Hinzu kommen Risiken und Chancen über diesen Zeitraum hinaus, wenn sie von besonderer Bedeutung sind.

Der Risikomanagementprozess umfasst als wesentliche Bestandteile die Identifikation, Analyse mit Bewertung, Frühwarnung, Steuerung und Dokumentation mit Berichterstattung. Zur Umsetzung dieses Prozesses folgt das Risikomanagement der SachsenEnergie AG sowohl einem zentralen als auch einem dezentralen Ansatz. Während das zentrale Risikomanagement insbesondere für einheitliche Prozesse und Methoden sowie für die Berichterstattung zuständig ist, werden durch dezentral angesiedelte Risikobeauftragte fachspezifische aktuelle Informationen ausgewertet. Das zentrale Risikomanagement übernimmt in Umsetzung der Funktionstrennung auch permanente Überwachungsaufgaben für marktnahe Strukturen im Sinne der MaRisk<sup>10</sup>.

Generelle Festlegungen zum Risikomanagement sind in allgemeingültigen Richtlinien geregelt. Für marktnahe Strukturen existiert eine spezifische Untersetzung der allgemeinen Regelungen. Aktuelle Fragen und Sachverhalte dieser Strukturen werden jährlich mehrfach in einem Risikoausschuss behandelt. Dieser ist interdisziplinär besetzt.

Der vorstehend beschriebene Risikomanagementprozess ist ein kontinuierlicher Prozess, welcher jährlich mit einer Risiko- und Chancenbestandsaufnahme beginnt. Die dort aufgenommenen Sachverhalte bilden die Basis für eine quartalsweise Berichterstattung. Zu diesen Berichtsterminen werden die betrachteten Sachverhalte aktualisiert und um neu hinzugekommene ergänzt. Da Risiken häufig grundsätzlich abschätzbar, aber dennoch zufällig sind, werden für diese Fälle Monte-Carlo-basierte Modelle verwendet, die mithilfe einer Simulationssoftware unterstützt werden. Damit sind sowohl für Risiken als auch für Chancen etablierte klassische Value-at-Risk-Aussagen möglich. Sind Sachverhalte aus objektiven Gründen nicht quantifizierbar, werden sie verbal in die Berichte aufgenommen.

Bei Bedarf erfolgt unabhängig von diesem Berichtsraster eine zusätzliche aktuelle Beurteilung von Sachverhalten nach dem beschriebenen Risikomanagementprozess.

DREWAG, SachsenNetze, SachsenNetze HS.HD und andere verbundene Unternehmen sind direkt in das Risikomanagementsystem eingebunden.

Die folgenden Themenbereiche sind nach absteigender Bedeutung für das Unternehmen sortiert und können unter Umständen erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SachsenEnergie haben. Eine abschließende Beurteilung der Auswirkungen ist zum aktuellen Zeitpunkt aufgrund der ungewissen weiteren Entwicklungen im Russland-Ukraine-Krieg nicht möglich.

#### Kreditrisiken

Kreditrisiken entstehen durch den Ausfall von Kontrahenten und damit verbundener Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen. Die SachsenEnergie AG hat sowohl für Ausfälle von Handelspartnern in der Energiebeschaffung als auch für Ausfälle von Kunden im Vertrieb risikobegrenzende Maßnahmen festgelegt.

---

<sup>10</sup> MaRisk: Mindestanforderungen an das Risikomanagement

Bei Ausfall eines Handelspartners in der Energiebeschaffung besteht das Risiko eines finanziell ungünstigeren Ersatzgeschäftes und des Ausfalls von Forderungen. Daher unterliegen die Handelspartner ebenfalls einem Ratingprozess, der mit mengen- und wertlimitierten Handelsfreigaben verbunden ist. Vertragsgrundlage sind EFET<sup>11</sup>- oder Rahmenverträge mit Vereinbarungen zur Lieferung von Sicherheitsleistungen bei Bonitätsverschlechterungen. Bonität und Positionen von Handelspartnern werden vom zentralen Risikomanagement überwacht.

Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang das Risiko finanziell nachteiliger Ersatzgeschäfte aufgrund politischer Eingriffe in das Marktgeschehen. Dieses besteht insbesondere im Hinblick auf den Russland-Ukraine-Krieg wie beispielsweise im Falle eines Gasliefer-Embargos. Die Auswirkungen auf die Teilnehmer des Energiemarktes sind aktuell nicht abschätzbar.

Kunden des Vertriebes unterliegen einem Ratingprozess mit darauf aufbauenden Festlegungen zur Zahlungsausfallprävention, z. B. durch Erbringen von Sicherheitsleistungen oder dem Abschluss einer Warenkreditversicherung. Ferner existieren Regelungen zum Forderungsmanagement, welche mit einem permanenten Überwachungsprozess verbunden sind. Auch hier sind die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs nicht vollumfänglich abschätzbar.

Die SachsenEnergie AG arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung dieser Prozesse, da diesem Thema eine hohe Bedeutung beigemessen wird.

### Preis- und Marktrisiken

SachsenEnergie AG deckt den Bedarf ihrer Kunden im Wesentlichen über Zukäufe am Markt ab. Potenzielle Abweichungen vom geplanten Mengenabsatz durch konjunkturelle Einflüsse, Wettbewerb und Weterinflüsse führen in Verbindung mit schwankenden Marktpreisen zu Risiken im Bereich Energiehandel. Auch hier sind durch den Russland-Ukraine-Krieg besonders hohe Schwankungen zu erwarten.

Der Mengenabsatz im Industriekundensegment ist von der zukünftigen konjunkturellen Entwicklung abhängig. Weicht der Konjunkturverlauf zum Beispiel negativ von den in der Planung zugrunde gelegten Prämissen ab, besteht für nicht abgesetzte Mengen ein Wiedervermarktungsrisiko aufgrund ungünstigerer Preiskonstellationen am Markt sowie das Risiko reduzierter Vertriebsmargen.

Die Verschärfung des Wettbewerbs birgt das Risiko von Kundenverlusten. Die dadurch nicht abgesetzten Mengen unterliegen wie im Falle des Konjunkturrisikos einem Wiedervermarktungsrisiko sowie dem Risiko reduzierter Vertriebsmargen. Durch eine stärker strukturierte Produktentwicklung und Optimierung der internen Kostenstruktur steuert die SachsenEnergie AG diesem Risiko entgegen.

Sparten- und teilportfoliospezifisch können sowohl nicht als auch zusätzlich abgesetzte Mengen durch Abweichung des sich einstellenden Wetters gegenüber dem langjährigen Mittel entstehen. Hierdurch anfallende Differenzmengen werden kurzfristig an Spotmärkten gekauft oder verkauft. Durch den Unterschied zwischen den realisierten Preisen bei der Eindeckung der von Kunden benötigten Menge und den Preisen am Spotmarkt entstehen Risiken. Diese werden teilweise über Risikozuschläge gedeckt.

Zur Risikobegrenzung wurden zahlreiche Maßnahmen getroffen. Strom und Erdgas beschafft die SachsenEnergie AG zeitlich und strukturell differenziert. Zur Abdeckung individuell abgeschlossener Verträge größerer Kunden erfolgt die Beschaffung zwecks Risikobegrenzung unmittelbar nach Vertragsschluss (back to back). Die Kontrolle der Energiehandelsgeschäfte ist zur Wahrung einer strikten Funktionstrennung in einer vom Handelsbereich unabhängigen Struktur angesiedelt. Dort wird für den Strom- und den Gashandel eine regelmäßige Überwachung und Bewertung der offenen Positionen in Verbindung mit vorgegebenen Risikolimits vorgenommen. Limits gelten sowohl je Handelspartner als auch je Produktportfolio. Die entsprechenden Vorgaben sind in Risikohandbüchern festgelegt und unterliegen einer jährlichen Überprüfung. Für neue Energiehandelsgeschäfte und Vertriebsprodukte existiert ein Produktfreigabeprozess mit Beteiligung des Risikomanagements.

---

<sup>11</sup> EFET: European Federation of Energy Traders

## Finanzrisiken

Die SachsenEnergie AG ist durch Zinsschwankungen Finanzrisiken ausgesetzt.

Zinszahlungen für Neuaufnahme von Fremdkapital können durch Schwankungen des Marktes über den geplanten Aufwendungen liegen. Die Planwerte leiten sich aus den bestehenden und neu aufzunehmenden Finanzverbindlichkeiten anhand von geplanten Zinssätzen ab. Die eigentliche Finanzierung erfolgt zu gegebener Zeit zum dann vorherrschenden Zinsniveau. Da dieses nicht dem geplanten Zinsniveau entsprechen muss, besteht ein Zinsänderungsrisiko. Zur Risikobegrenzung beobachtet die SachsenEnergie AG permanent das Zinsumfeld.

Die SachsenEnergie AG hat freie Mittel in einen Spezial-Fonds angelegt, welcher in festverzinsliche Wertpapiere oder Bankguthaben investiert ist. Aufgrund der in den vergangenen Jahren stark gesunkenen Zinsen konnten Kursgewinne, deren Ausschüttung für die Jahre 2022 ff. geplant ist, generiert werden. Zwischenzeitlich wieder steigende Zinsen können diese Kursgewinne aufzehren oder sogar zu temporären Kursverlusten führen. Die Überwachung erfolgt bei der SachsenEnergie AG unter Beteiligung des Risikomanagements mit entsprechendem Reporting. Aktuelle Entwicklungen führen zu Anpassungen der Anlage Richtlinien.

## Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken bestehen in erster Linie durch unvorhergesehenen Finanzbedarf (z. B. ungeplante Ersatzinvestitionen, erhöhte Margin-/Clearingzahlungen aus Energiehandel o. ä.) oder durch Marktversagen. Diesen Risiken wird durch eine regelmäßig aktualisierte Liquiditätsplanung begegnet. Im Ergebnis werden durch die SachsenEnergie AG Kreditlinien über den geplanten Bedarf hinaus bei verschiedensten Kreditinstituten vorgehalten. Darüber hinaus ist im TWD-Konzern ein Cash-Pooling implementiert, das es erlaubt, auf zusätzliche Finanzierungsquellen zurückzugreifen. Im Falle der außerplanmäßigen Nutzung der Kreditlinien käme es zu zusätzlichen Zinsaufwendungen.

## Risiken aus globalen Krisen und Pandemien

Neben dem aktuellen Russland-Ukraine-Krieg können auch andere lokale und globale Krisen, verursacht z. B. durch Epidemien, Anschläge, Kriege oder Naturkatastrophen, den Geschäftsablauf erheblich beeinflussen. Für existenzielle Kernprozesse sind Notfallpläne im Handbuch Notfallmanagement (Anlage 2) hinterlegt. Diese legen auch Kernpersonal für Kernprozesse zur Aufrechterhaltung eines Minimalbetriebes der Versorgung fest. Sämtliche Regelungen werden durch das konzernweite Krisenmanagement koordiniert. Die SachsenEnergie AG beobachtet permanent die Entwicklung an den Beschaffungsmärkten sowie den Absatzverlauf und aktualisiert auf Basis dieser Informationen und unter Hinzunahme der Aussagen von Wirtschaftsinstituten fortlaufend die Prognosen für die Strom-, Gas und CO<sub>2</sub>-Bewirtschaftung. Dies trägt zur Reduktion von Risiken bei.

In Krisensituationen erfolgen kurzfristig einberufene Besprechungen des Krisenstabs zur Beurteilung der aktuellen Lage mit Prüfung und Beschluss von risikominimierenden Maßnahmen unter Teilnahme von Geschäftsleitung, Risikomanagement und Fachabteilungen.

## Politische, rechtliche und regulatorische Risiken

Das Geschäft der Versorgungsunternehmen ist und wird auch künftig maßgeblich durch die politischen Rahmenbedingungen bestimmt. Für die SachsenEnergie AG und die zugehörigen verbundenen Unternehmen sind besonders die Vorgaben zur Ausgestaltung des Wettbewerbs und zum Ausbau der erneuerbaren Energien sowie die Rolle der Verteilnetze im zukünftigen Energiekonzept von Bedeutung. Mit den politischen Vorgaben wird die Rentabilität und Risikobehaftung von Geschäftsaktivitäten beeinflusst. Diese Vorgaben haben erheblichen Einfluss auf die zukünftige Marktposition der SachsenEnergie AG.

Ändert der Gesetzgeber die Vergütungen für Erneuerbare Energien-Anlagen, können Investitionen der SachsenEnergie AG in Windenergie-, Biogas- oder Photovoltaikanlagen betroffen sein.

Regulatorische Risiken können die SachsenEnergie AG insbesondere über ihre verbundenen Unternehmen SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD treffen. Verschiedene regulatorische Verfahren zu den jährlichen Erlösobergrenzen der dritten Regulierungsperiode sind insbesondere für die Sparte Gas noch nicht abgeschlossen. Die Festlegungen der Regulierungsbehörden können gegebenenfalls zu einer Veränderung der Einnahmensituation gegenüber der Planung führen. Die Bundesnetzagentur hat die ihr zugesprochene weitreichende Gestaltungsfreiheit bei der Methodenwahl zur Festlegung der Eigenkapitalverzinsung in Verbindung mit dem geringen Marktzinsniveau genutzt und die Eigenkapitalverzinsung für die vierte Regulierungsperiode festgelegt. Die weitere Absenkung des Verzinsungsanspruchs mit negativen Auswirkungen auf die Investitions- und Finanzkraft der Branche wurde in der aktuellen Planung bereits berücksichtigt. Allerdings sind das Ausgangsniveau und der Effizienzwert der vierten Regulierungsperiode jeweils für Gas und Strom noch offen.

### **Operative Risiken**

Operative Risiken entstehen aus der Komplexität der Prozesse in Energieversorgungsunternehmen sowie aus fehlenden Kontrollen an wichtigen Punkten der Prozessketten. Die SachsenEnergie AG wirkt diesem Risiko durch zahlreiche implementierte Kontrollen entgegen.

Es ist anzunehmen, dass die Abwehr von Cyber-Angriffen in der Zukunft an Bedeutung gewinnen wird. Eine stärkere Betonung eines ganzheitlichen Ansatzes im Sinne technischer und organisatorischer Maßnahmen soll diesem Risiko entgegenwirken.

Aufgrund aktueller demographischer Entwicklungstendenzen wird dem Risiko des Personalersatzes in Schlüsselpositionen eine hohe Bedeutung beigemessen.

Im Rahmen der Investitionen sind zahlreiche Bauprojekte geplant. Aufgrund von unvorhersehbaren Preisentwicklungen bei Baumaterialien und Bautätigkeiten sowie Unwägbarkeiten im Bauablauf kann es zu Kostensteigerungen kommen.

### **Beteiligungs- und Investitionsrisiken**

Risikokomponenten von Beteiligungsrisiken sind der Wertverlust, der Ausfall ausgereicherter Kredite und der Ausfall oder die Reduzierung eingeplanter Ausschüttungen oder im Einzelfall die Inanspruchnahme gewährter Haftungsgarantien.

Durch die Ergebnisabführungsverträge mit DREWAG, SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD kann das Ergebnis der SachsenEnergie AG zusätzlich belastet werden. Sowohl DREWAG als auch SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD sind in den Risikomanagementprozess der SachsenEnergie AG integriert. Dadurch ist ein umfassendes Management der Risiken dieser Beteiligung gewährleistet.

Die SachsenEnergie AG unterliegt auch mit ihren weiteren Beteiligungen wie bspw. SachsenGigaBit, Windgesellschaften oder der Biomethan Zittau GmbH dem Risiko eines schwankenden Jahresertrages. Das Risiko bewegt sich aufgrund der Größe der Beteiligungen auf einem überschaubaren Niveau. Jahresergebnis und Beteiligungsansatz sind mit Unsicherheit belastet.

### **Sonstige Risiken**

Insbesondere die verbundenen Unternehmen SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD sind Risiken aus Umwelteinflüssen ausgeliefert. Unter Umwelteinflüssen werden wetterbedingte Extremsituationen wie Hochwasser, Sturm, Orkan, Gewitter oder Eislasten verstanden, welche mit ihren Auswirkungen hohe

Schäden an technischen Anlagen und flächendeckende Versorgungsausfälle verursachen können. Bei der Beseitigung der dadurch entstehenden Schäden ist mit hohen Aufwendungen zu rechnen. Zum Hochwasserschutz sind von der SachsenEnergie AG zahlreiche Maßnahmen zur Schadensbegrenzung umgesetzt worden.

Risiken aufgrund technischer Schäden betreffen hauptsächlich die Netze. Zur Begrenzung der Schäden sind vertragliche, technische und organisatorische Maßnahmen umgesetzt.

## **Chancenbericht**

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden auch Chancen als potenzielle Ertrags- oder Vermögensverbesserungen gegenüber den Planwerten erfasst und bewertet. Chancen bestehen überwiegend bei Absatz und Beschaffung von Strom und Gas sowie in einer reduzierten Inanspruchnahme von bilanzierten Risikovorsorgen.

Kommt es durch neue Entscheidungen des Gesetzgebers oder der Regulierungsbehörden zu einer Verbesserung des rechtlichen und regulatorischen Rahmens im Vergleich zur Planung wirken sie positiv auf das Ergebnis.

Weitere Chancen bestehen bei der Entwicklung neuer marktkonformer Energiedienstleistungen, in der Gebäudeklimatisierung, im Contracting, bei Mess- und Abrechnungsdienstleistungen sowie bei der Fortführung von Investitionen und Eigenprojektentwicklungen in erneuerbare Energien und Komplementärtechnologien. Der Ausbau von Produkten auf Basis smarterer Technologien und die Sicherung der Stromnetzstabilität erfordern die intensive Beteiligung der Verteilnetzbetreiber. Als Partner verschiedener Kommunen erschließt die SachsenEnergie AG zahlreiche Ortschaften Ostsachsens mit Glaserfaser.

Mit einer kontinuierlichen Prüfung neuer Geschäftsansätze und deren Umsetzung, der Wahrnehmung von sich ergebenden Chancen in Veränderungsprozessen und der permanenten Verbesserung von Arbeitsabläufen sichert die SachsenEnergie AG ihre Wettbewerbsposition. Die transparenten und serviceorientierten Geschäftsmodelle werden durch eine hohe Kundenzufriedenheit bestätigt.

Das mehrfach ausgezeichnete Niveau der Ausbildungsleistungen der SachsenEnergie wird sich in der Qualität und Leistungsfähigkeit des nachwachsenden Mitarbeiterstamms ausdrücken.

## **Gesamtaussage**

Die unternehmerischen Bedingungen im Umfeld der Energiebranche haben sich im Vergleich zu früheren Geschäftsjahren weiter verschärft. Die Unsicherheiten – insbesondere hinsichtlich der energiepolitischen Entscheidungen und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung infolge des Russland-Ukraine-Kriegs – sind merklich größer geworden. Die stark volatilen Preise sind mit steigenden Risiken im Beschaffungs-, Vertriebs- und Erzeugungsbereich verbunden. Die Planungssicherheit hat deutlich abgenommen.

Der Wettbewerbsdruck ist anhaltend hoch.

Auch weiterhin muss die Energiebranche mit tiefgreifenden Veränderungen, instabilen Rahmenbedingungen und volatilen Energiemärkten rechnen. Die zukünftige Geschäftstätigkeit der SachsenEnergie AG ist demzufolge mit Risiken behaftet.

Vorteilhaft ist die thematisch breite Aufstellung sowie die diversifizierte Kundenstruktur der SachsenEnergie AG. Dies wird durch die Eingliederung der DREWAG verstärkt. Die umgesetzten Maßnahmen zur Risikobegrenzung sichern ein vielfältig zusammengesetztes Chancen- und Risikoprofil.

Obwohl die SachsenEnergie eine klare Ausrichtung hat, kann sie, wie weite Teile der Gesamtwirtschaft, die Folgen des Russland-Ukraine-Krieges, der Pandemie, der Energiepreisentwicklungen, der Engpässe auf den Zulieferermärkten und damit die weitere Entwicklung für die SachsenEnergie-Gruppe nur

unzureichend in Gänze absehen. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2022 ist deshalb im Vergleich zu den Vorjahren weiterhin mit größeren Unsicherheiten verbunden.

### **Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Zur Absicherung von Preisrisiken im Strom- und Gasvertrieb und der Strom- und Gasbeschaffung werden durch die SachsenEnergie AG Commodity-Termingeschäfte eingesetzt. Grundlage für die Erfassung und Bewertung der Commodity-Positionen sowie zur Messung und Überwachung von Commodity-Risiken sind interne Regelungssysteme und Risikohandbücher, die regelmäßig im Rahmen des internen Kontrollsystems auf Aktualität geprüft und gegebenenfalls überarbeitet werden. Die Commodity-Positionen werden in einem geeigneten EDV-System erfasst und mit aktuellen Marktparametern bewertet. Dabei stehen sowohl Einzelgeschäfte als auch Kundengruppenportfolios im Fokus.

Dresden, 9. Mai 2022

Der Vorstand

Dr. Frank Brinkmann

Dr. Axel Cunow

Lars Seiffert

## 2.3. Bilanz- und Leistungskennzahlen

### 1. Bilanz (Kurzform)

AKTIVA	<u>31.12.2021</u>	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	1.238.621	918.741	834.488
Umlaufvermögen	487.680	185.091	198.648
Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	1.921	2.037	2.101
Rechnungsabgrenzungsposten	4.297	4.925	5.640
	<b>1.732.519</b>	<b>1.110.794</b>	<b>1.040.877</b>

PASSIVA	<u>31.12.2021</u>	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital	629.205	395.219	387.553
Sonderposten für Investitionszuwendungen	28.002	11.999	8.240
Baukostenzuschüsse	70.390	69.549	68.330
Rückstellungen	150.310	83.377	87.171
Verbindlichkeiten	854.612	550.650	489.583
	<b>1.732.519</b>	<b>1.110.794</b>	<b>1.040.877</b>

## 2. Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzform)

	<u>2021</u>	<u>2020</u>	<u>2019</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	1.488.802	1.247.839	1.247.755
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen (Erhöhung / - Verminderung)	-655	1.696	374
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.224	768	244
4. Sonstige betriebliche Erträge	31.654	31.656	27.562
5. Materialaufwand	1.325.512	1.095.296	1.085.890
6. Personalaufwand	34.935	35.698	31.716
7. Abschreibungen	53.612	50.405	48.056
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	97.380	37.761	35.321
9. Erträge aus Beteiligungen	41	50	59
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	130.889	0	69
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	204	135	0
12. Wertaufholung von Beteiligungen	0	307	0
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	319	286	392
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.189	2.013	3.535
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen	523	0	0
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme	13.944	2.801	133
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.365	20.833	23.374
<b>18. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>122.018</b>	<b>37.930</b>	<b>48.430</b>
19. Sonstige Steuern	678	248	764
20. Aufwendungen aus Gewinnabführung	99.867	0	0
<b>21. Jahresüberschuss</b>	<b>21.473</b>	<b>37.682</b>	<b>47.666</b>
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	62.878	66.698	49.048
23. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	21.473	7.482	0
<b>24. Bilanzgewinn</b>	<b>62.878</b>	<b>96.898</b>	<b>96.714</b>

#### 2.4. Angaben zum Anteilsbesitz

Firma, Sitz	Kapitalanteil der SachsenEnergie %
SachsenNetze HS.HD GmbH, Dresden	100,00
DREWAG GmbH, Dresden	90,00
SachsenEnergieBau GmbH, Dresden	100,00
systematics NETWORK SERVICES GmbH, Dresden	100,00
SachsenGigaBit mbH, Dresden	50,00
SachsenServices GmbH, Dresden	50,00
Biomethan Zittau GmbH, Zittau	50,00
Windpark Streumen GmbH, Dresden	50,00
Projektgesellschaft Anbau CITY CENTER Dresden GmbH & Co. KG, Dresden	50,00
Projektgesellschaft Anbau CITY CENTER Dresden Verwaltungs GmbH, Dresden	50,00
Technische Dienste Altenberg GmbH, Altenberg	49,00
Wärmeversorgung Weigsdorf-Köblitz GmbH, Cunewalde	40,00
Info-Kabel GmbH Betreiber von Rundfunk-Kabelanlagen, Bischofswerda	25,00

## 5.2.2 enviaM

### Anschrift:

enviaM  
 Chemnitztalstraße 13  
 09114 Chemnitz  
 Tel.: (0371) 482 2 - 0  
 Fax: (0371) 482 29 99  
 E-Mail: [info@enviaM.de](mailto:info@enviaM.de)  
 Homepage: [www.enviaM.de](http://www.enviaM.de); enviaM-Gruppe.de

Gründungsjahr: 2002

### 1. Kurzvorstellung des Unternehmens

#### a) *Rechtsform*

AG

Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 7. August 2002 unter HRB Nr. 19751, Amtsgericht Chemnitz. Die letzte Änderung erfolgte am 26. November 2021.

#### b) *Gesellschafter/Stammkapital*

341 Gesellschafter mit 608 Geschäftsanteilen

Das Stammkapital beträgt zum 31.12.2021: 635.187.200 EUR

Die KBE hält ab dem 06.05.2021 einen Geschäftsanteil von 22,57 %.

#### c) *Unternehmensgegenstand /Unternehmenszweck*

Jede Art von Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Energie und Energieanlagen, insbesondere der Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wärme; jede Art der Beschaffung und der Versorgung mit Wasser sowie das Sammeln, Fortleiten und Aufbereiten von Abwasser; Errichtung, Erwerb, Betrieb und sonstige Nutzung von Beschaffungs- und Transportsystemen für Energie, Wasser und Abwasser, von Telekommunikationsanlagen sowie von sonstigen Transportsystemen; Erbringung von Leistungen und Diensten auf den Gebieten der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung und der Telekommunikation.

#### b) *Organe der Gesellschaft*

Vorstand

Aufsichtsrat

Vorstandsvorsitzender: Herr Dr. Stephan Lowis, Vorstandsvorsitzender  
 Herr Dr. Andreas Auerbach, Vorstand Vertrieb bis 31.12.2022  
 Herr Patrick Kather, Mitglied des Vorstandes vom 01.10. bis 31.12.2022/  
 Vorstand Vertrieb ab 01.01.2023  
 Frau Sigrid Barbara Nagl, Vorständin Personal

#### c) *Name des Abschlussprüfers*

KPMG AG  
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### 2. Lagebericht der enviaM

### 3.2.7 Lagebericht der enviaM (Stand: 31.12.2021)

#### Ertragslage

	2021		2020	
	Mio €	%	Mio €	%
Umsatzerlöse	2.148,8	95,0	2.107,7	87,9
Anderer betriebliche Erträge	112,4	5,0	289,4	12,1
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>2.261,2</b>	<b>100,0</b>	<b>2.397,1</b>	<b>100,0</b>
Materialaufwand	-1.774,5	-78,5	-1.732,4	-72,3
Personalaufwand	-67,0	-3,0	-65,6	-2,7
Abschreibungen	-96,9	-4,3	-117,3	-4,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-133,2	-5,9	-145,9	-6,1
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-2.071,6</b>	<b>-91,6</b>	<b>-2.061,2</b>	<b>-86,0</b>
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>189,6</b>	<b>8,4</b>	<b>335,9</b>	<b>14,0</b>
Ergebnis Finanzanlagen	-21,3	-0,9	115,8	4,8
Zinsergebnis	-11,9	-0,5	-17,9	-0,7
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>156,4</b>	<b>6,9</b>	<b>433,8</b>	<b>18,1</b>
Steuern	-16,4	-0,7	-90,4	-3,8
Sonstige Steuern	-0,5	0,0	-0,7	0,0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>139,5</b>	<b>6,2</b>	<b>342,7</b>	<b>14,3</b>

(rundungsbedingte %-Abweichungen möglich)

Ergebnis. Die Verminderung des Jahresüberschusses um 203,2 Mio. € ist hauptsächlich auf die gesunkenen anderen betrieblichen Erträge und auf das gesunkene Ergebnis aus Finanzanlagen zurückzuführen. Während in den anderen betrieblichen Erträgen insbesondere im Vorjahr Einmaleffekte zu verzeichnen waren, sind im Ergebnis aus Finanzanlagen im Berichtsjahr Einmaleffekte aus Verlustübernahme zu erkennen. Diese Faktoren führen zu geringeren Erträgen, die auch eine Reduzierung des Steueraufwandes bewirken.

In der Sparte Strom belaufen sich die Umsatzerlöse vor Stromsteuer auf 1.774,0 Mio. € (im Vorjahr: 1.775,8 Mio. €). Die Verminderung um 1,8 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus dem Saldo von höheren Vertriebshandelserlösen, höheren Erlösen im Segment Privat- und Gewerbekunden sowie gegenläufig geringeren Erlösen im Segment Geschäftskunden. Die höheren Vertriebshandelserlöse resultieren aus deutlich gestiegenen Großhandelspreisen. Der Anstieg der Erlöse bei Privat- und Gewerbekunden sowie der Rückgang bei Geschäftskunden ist im Wesentlichen absatzmengenbedingt.

Die Erhöhung der Umsatzerlöse vor Energiesteuer in der Sparte Gas auf 36,5 Mio. € (im Vorjahr: 3,8 Mio. €) resultiert hauptsächlich aus dem in 2021 begonnenen Handel mit CO<sub>2</sub>-Zertifikaten auf der Grundlage des BEHG.

Es wurden sonstige Umsatzerlöse in Höhe von 428,2 Mio. € (im Vorjahr: 419,9 Mio. €) erzielt. Die Erhöhung um 8,3 Mio. € ist insbesondere auf gestiegene Erlöse aus IT-Dienstleistungen zurückzuführen. Dem entgegen wirken geringere Erlöse aus der Verpachtung des Stromnetzes.

Die anderen betrieblichen Erträge beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge, die Bestandsveränderung und die anderen aktivierten Eigenleistungen. Sie summieren sich auf 112,4 Mio. € (im Vorjahr: 289,4 Mio. €). Der Rückgang um 177,0 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung der nachstehend aufgeführten Erträge:

- Zuschreibungen auf Finanzanlagen (90,3 Mio. €),
- Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen (77,6 Mio. €) und
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (18,0 Mio. €).

Die Erhöhung des Materialaufwandes um 42,1 Mio. € ist hauptsächlich auf den in 2021 erstmalig erfolgten Bezug von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten im Rahmen des BEHG (26,2 Mio. €) zurückzuführen. Weiterhin trugen höhere Strombeschaffungskosten bedingt durch die deutlich gestiegenen Großhandelspreise wesentlich zur Erhöhung des Materialaufwandes bei.

Die Abschreibungen des Berichtsjahres liegen um 20,4 Mio. € unter den Abschreibungen des Vorjahres. Wesentliche Ursachen dafür sind die Reduzierung des Sachanlagebestandes infolge der Anlageverkäufe im Vorjahr und der Wechsel von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode im Berichtsjahr.

Die Verminderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 12,7 Mio. € liegt insbesondere in geringeren Aufwendungen für Struktur- und Anpassungsmaßnahmen begründet.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen ist um 137,1 Mio. € gesunken. Dieser Rückgang resultiert hauptsächlich aus geringeren Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen und betrifft im Wesentlichen den Gewinnabführungsvertrag mit MITNETZ STROM.

Die Ergebniseffekte führen im Vergleich zum Vorjahr auch zu einer Reduzierung des Steueraufwandes (74,0 Mio. €).

Insgesamt entsprach der Verlauf des Geschäftsjahres den Erwartungen.

### 3.2.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen (Stand: 31.12.2021)

Bilanz der envia Mitteldutsche Energie AG zum 31. Dezember 2021:

Aktiva	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
<b>Anlagevermögen</b>		
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.237	2.643
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34.532	24.277
Geleistete Anzahlungen	0	4.763
	36.769	31.683
<b>Sachanlagen</b>		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	86.306	88.948
Technische Anlagen und Maschinen	893.460	844.586
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.248	20.593
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.092	19.401
	1.014.106	973.528
<b>Finanzanlagen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	734.852	731.448
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	286.045	284.205
Beteiligungen	115.892	111.394
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.718	4.318
Wertpapiere des Anlagevermögens	537.859	660.975
	1.678.366	1.792.340
	2.729.241	2.797.551
<b>Umlaufvermögen</b>		
<b>Vorräte</b>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.526	7.935
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	736	541
Fertige Erzeugnisse und Waren	436	194
Geleistete Anzahlungen	85	0
	11.783	8.670
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	117.061	111.338
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	102.100	44.008
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.778	6.946
Sonstige Vermögensgegenstände	60.641	5.940
	285.580	168.232
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	208	227
	297.571	177.129
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	2.023	794
	3.028.835	2.975.474

Passiva	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	635.187	635.187
Kapitalrücklage	20.565	20.565
Gewinnrücklagen	1.108.491	1.148.691
Bilanzgewinn	191.075	172.637
	<b>1.955.318</b>	<b>1.977.080</b>
<b>Sonderposten</b>		
Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen	3.795	4.083
Sonderposten mit Rücklageanteil	30.026	37.640
	<b>33.821</b>	<b>41.723</b>
<b>Rückstellungen</b>		
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	175.707	173.660
Steuerrückstellungen	12.658	18.036
Sonstige Rückstellungen	137.831	162.044
	<b>326.196</b>	<b>353.740</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.371	305
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	98.831	70.262
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	549.360	466.473
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.272	408
Sonstige Verbindlichkeiten	41.766	54.558
davon aus Steuern	(5.601)	(24.275)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(28)	(0)
	<b>704.600</b>	<b>592.006</b>
<b>Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>8.900</b>	<b>10.925</b>
	<b>3.028.835</b>	<b>2.975.474</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung der envia Mitteldeutsche Energie AG  
zum 31. Dezember 2021:**

	2021 T€	2020 T€
Umsatzerlöse inkl. Strom- bzw. Energiesteuer	2.238.695	2.199.498
Strom- bzw. Energiesteuer	-89.859	-91.753
Umsatzerlöse	2.148.836	2.107.745
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	195	-163
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.188	1.570
Sonstige betriebliche Erträge	111.008	287.984
<b>Materialaufwand</b>		
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.258.928	-1.196.957
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-515.525	-535.428
	-1.774.453	-1.732.385
<b>Personalaufwand</b>		
Löhne und Gehälter	-54.106	-50.746
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-12.942	-14.809
davon für Altersversorgung	(-4.233)	(-6.737)
	-67.048	-65.555
<b>Abschreibungen</b>		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-96.871	-117.280
	-96.871	-117.280
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-133.162	-145.932
Erträge aus Beteiligungen	23.852	30.021
davon aus verbundenen Unternehmen	(9.357)	(15.490)
Ergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	19.300	62.441
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-93.595	-145
	-74.295	62.296
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	29.072	23.456
davon aus verbundenen Unternehmen	(2.623)	(3.863)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.503	1.727
davon aus verbundenen Unternehmen	(429)	(-4)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.401	-19.614
davon an verbundene Unternehmen	(1.900)	(1.935)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-16.378	-90.429
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>140.046</b>	<b>343.441</b>
Sonstige Steuern	-530	-747
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>139.516</b>	<b>342.694</b>
Gewinnvortrag	11.359	443
Entnahme aus den Gewinnrücklagen (im Vorjahr: Einstellung in die Gewinnrücklagen)	40.200	-170.500
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>191.075</b>	<b>172.637</b>

## Bilanz- und Leistungskennzahlen der envia Mitteldeutsche Energie AG:

		Ist 2021	Ist 2020
<b>Vermögenssituation</b>			
Investitionsdeckung <sup>1)</sup>	%	65,32	63,60
Vermögensstruktur <sup>2)</sup>	%	90,11	94,02
Fremdkapitalquote <sup>3)</sup>	%	34,77	32,71
Zinsaufwandsquote	%	0,72	0,93
<b>Kapitalstruktur</b>			
Eigenkapitalquote	%	65,23	67,29
Anlagendeckungsgrad II	%	72,39	71,57
<b>Liquidität</b>			
Effektivverschuldung	T€	407.029	414.877
kurzfristige Liquidität	%	42,23	29,92
<b>Rentabilität</b>			
Eigenkapitalrendite	%	7,06	17,12
Gesamtkapitalrendite	%	5,11	12,18
<b>Geschäftserfolg</b>			
Pro-Kopf-Umsatz	T€	3.341,89	3.308,86
Arbeitsproduktivität		32,05	32,15
Personalaufwandsquote	%	3,12	3,11

<sup>1)</sup> In Bezug auf immaterielles Vermögen sowie Sachanlagevermögen.

<sup>2)</sup> Verhältnis von Anlagevermögen zur Bilanzsumme

<sup>3)</sup> Berücksichtigung von Rückstellungen, Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten sowie Sonderposten zu 40 %.

### 3.2.6 Beteiligungsgesellschaften von enviaM (Stand: 31.12.2021)

#### I. verbundene Unternehmen

An nachstehend aufgeführten Unternehmen ist enviaM gemäß § 16 AktG beteiligt (Angabe gemäß § 285 Nr. 11 HGB).

Die folgenden verbundenen Unternehmen werden davon in den Konzernabschluss der E.ON SE einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	unmittelbare Beteiligung	mittelbare Beteiligung	Eigenkapital zum 31.12.2021	Ergebnis 2021
	%	%	T€	T€
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH, Halle (Saale) 1)	100,00		294.837	0
envia THERM GmbH, Bitterfeld-Wolfen 1)	100,00		69.510	0
enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz 1)	100,00		56.366	0
envia TEL GmbH, Markkleeberg	100,00		29.693	78
EVIP GmbH, Bitterfeld-Wolfen 1)	100,00		11.347	0
envia SERVICE GmbH, Cottbus	100,00		3.981	1.190
Verteilnetz Plauen GmbH, Plauen 1)	100,00		25	0
MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH, Halle (Saale)	75,40		130.462	38.506
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH, Halle (Saale) 1)		100,00	25	0

1) Gewinnabführungsvertrag mit dem Mehrheitsgesellschafter

Die folgenden verbundenen Unternehmen werden nicht in den Konzernabschluss der E.ON SE einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	unmittelbare Beteiligung	mittelbare Beteiligung	Eigenkapital zum 31.12.2020	Ergebnis 2020
	%	%	T€	T€
WEK Windenergie Kolkwitz GmbH & Co. KG, Kolkwitz	100,00		5.474	409
Windpark Lützen GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		632	122
Ackermann & Knorr Ingenieur GmbH, Chemnitz	100,00		295	123
NRF Neue Regionale Fortbildung GmbH, Halle (Saale)	100,00		170	28
GKB Gesellschaft für Kraftwerksbeteiligungen mbH, Cottbus	100,00		102	5
Windpark Verwaltungsgesellschaft mbH, Lützen	100,00		61	8
Windenergie Frehne Management GmbH, Lützen	100,00		43	1
WPB Windpark Börnicke GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		39	-7
enviaM Neue Energie Management GmbH, Lützen	100,00		35	1
WPK Windpark Kraasa GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		32	-6
WET Windenergie Trampe GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		32	-6
enviaM Zweite Neue Energie Management GmbH, Lützen	100,00		31	3
WKH Windkraft Hochheim Management GmbH, Lützen	100,00		28	1
SEG Solarenergie Guben Management GmbH, Lützen	100,00		28	1
EE2 Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		21	-4
SEW Solarenergie Weißenfels GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		19	-5
SPG Solarpark Guben GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		11	-12
Stollberg Netz Verwaltungs GmbH, Stollberg 3)	100,00		-	-
Windkraft Hochheim GmbH & Co. KG, Lützen	90,00		3.713	299
Crimmitschau-Lichtenstein Netz GmbH & Co. KG, Crimmitschau 3)	81,00		-	-
WGK Windenergie Großkorbetha GmbH & Co. KG, Lützen	75,00		7.100	277
Lößnitz Netz GmbH & Co. KG, Lößnitz	74,90		5.472	236
Oschatz Netz GmbH & Co. KG, Oschatz	74,90		808	164
bildungszentrum energie GmbH, Halle (Saale)	74,50	25,50	807	298
Macherner Bau- und Elektrogesellschaft mbH, Machern 4)	51,00		362	136
SEN Solarenergie Nienburg GmbH & Co. KG, Lützen	50,00		21	-12
A/V/E GmbH, Halle (Saale)	25,90	25,10	2.022	268
Oschatz Netz Verwaltungs GmbH, Oschatz 1)		100,00	26	-5
Lößnitz Netz Verwaltungs GmbH, Lößnitz 1)		100,00	25	0
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas HD mbH, Halle (Saale) 1)2)		100,00	25	0
Mitteldeutsche Netzgesellschaft mbH, Chemnitz		100,00	19	-1
E.ON TowerCo GmbH, Markkleeberg 3)		100,00	-	-
Crimmitschau-Lichtenstein Netz Verwaltungs GmbH, Crimmitschau 3)		100,00	-	-

- 1) Gewinnabführungsvertrag mit dem Mehrheitsgesellschafter  
2) Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021  
3) Gründung in 2021  
4) Erwerb in 2021

## II. Beteiligungen

Darüber hinaus werden folgende Beteiligungen gehalten:

Name und Sitz der Gesellschaft	unmittelbare Beteiligung	mittelbare Beteiligung	Eigenkapital zum 31.12.2020	Ergebnis 2020
	%	%	T€	T€
Fernwärmeversorgung Zwönitz GmbH (FWZ), Zwönitz	50,00		4.416	654
Netzgesellschaft Grimma GmbH & Co. KG, Grimma	49,00		7.670	391
Stadtwerke - Strom Plauen GmbH & Co. KG, Plauen	49,00		6.812	1.513
Energieversorgung Marienberg GmbH, Marienberg 1)	49,00		3.588	581
Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH, Dessau-Roßlau	49,00		1.565	384
Wärmeversorgung Mücheln GmbH, Geiseltal	49,00		948	127
Wärmeversorgung Wachau GmbH, Markkleeberg	49,00		220	47
Stollberg Netz GmbH & Co. KG, Stollberg 3)	49,00		-	-
Technische Werke Naumburg GmbH, Naumburg (Saale) 1)	47,00		11.875	0
Stadtwerke Bernburg GmbH, Bernburg (Saale) 1)	45,00		32.759	0
Energieversorgung Guben GmbH, Guben	45,00		17.362	0
Windenergie Frehne GmbH & Co. KG, Lützen	41,03		4.461	119
Stadtwerke Merseburg GmbH, Merseburg 1)	40,00		26.401	300
Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH, Bitterfeld-Wolfen 1)	40,00		20.739	300
Heizkraftwerk Zwickau Süd GmbH & Co. KG, Zwickau	40,00		1.000	924
Städtische Werke Borna GmbH, Borna	36,75		5.535	793
Stadtwerke Aschersleben GmbH, Aschersleben	35,00		18.613	3.465
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	31,48		1.618	65
Freiberger Stromversorgung GmbH (FSG), Freiberg	30,00		13.229	1.710
Sandersdorf-Brehna Netz GmbH & Co. KG, Sandersdorf-Brehna	27,60	21,40	4.826	405
Stadtwerke Schwarzenberg GmbH, Schwarzenberg/Erzgeb.	27,54		15.342	1.516
Zwickauer Energieversorgung GmbH, Zwickau 1)	27,00		45.360	673
Windkraft Jerichow-Mangelsdorf I GmbH & Co. KG, Burg	25,10		4.167	720
SEG Solarenergie Guben GmbH & Co. KG, Guben	25,10		2.308	88
Stadtwerke Zeitz GmbH, Zeitz	24,75		21.504	3.075
Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels	24,50		24.614	3.390
Stadtwerke Meerane GmbH, Meerane	24,50		15.098	1.807
Stadtwerke Aue - Bad Schlema GmbH, Aue-Bad Schlema	24,50		14.281	2.104
Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH, Reichenbach im Vogtland	24,50		14.202	1.327
GISA GmbH, Halle (Saale)	23,90		13.144	1.702
VEM Neue Energie Muldentale GmbH & Co. KG, Markkleeberg		50,00	345	19
Erdgasversorgung Industriepark Leipzig Nord GmbH, Leipzig		50,00	202	11
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz		9,15	468.390	70.930

- 1) Gewinnabführungsvertrag mit dem Mehrheitsgesellschafter  
3) Gründung in 2021

## Anlagen

### Beteiligungsberichte der Zweckverbände

#### 1. Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV)

##### 1.1 Beteiligungsübersicht

###### a) *Anschrift:*

Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain  
 Alter Pfarrweg 1 a  
 01587 Riesa

Tel.: (0325) 748 0  
 Fax: (0325) 748 500  
 E-Mail: info@wasser-rg.de  
 Homepage: www.wasser-rg.de

###### b) *Verbandsmitglieder*

Im Jahr 2022 verteilte sich die Stimmenanzahl von 349 Stimmen auf folgende Kommunen:

Lfd. Nr.	Kommune	Stimmen	Anteil (%)
1	Diera-Zehren	1	0,29
2	Ebersbach	7	2,01
3	Glaubitz	8	2,29
4	Großenhain	64	18,34
5	Hirschfeld	8	2,29
6	Lampertswalde	5	1,43
7	Lommatzsch	20	5,73
8	Mühlberg/Elbe	11	3,15
9	Nünchritz	20	5,73
10	Priestewitz	12	3,44
11	Riesa	121	34,67
12	Schönfeld	7	2,01
13	Stauchitz	11	3,15
14	Strehla	16	4,58
15	Thiendorf	11	3,15
16	Wülknitz	6	1,72
17	Zeithain	21	6,02
		<b>349</b>	<b>100,00</b>

## 1.2 Finanzbeziehungen

Der RZV führt seine Geschäfte im Wirtschaftsjahr, welches dem Kalenderjahr entspricht.

<b>Leistungen des RZV an die Gemeinde Thiendorf</b>	
Gewinnausschüttung	0,00 EUR
<b>Leistungen der Gemeinde Thiendorf an den RZV</b>	
Laufende Umlage	0,00 EUR
Investive Umlage	0,00 EUR
Übernommene Bürgschaften/Sonstige Gewährleistungen	0,00 EUR
Sonstige Vergünstigungen	keine
Sonstige Zuschüsse	keine

## 1.3 Lagebericht und Beteiligungsbericht des Zweckverbandes

**Regionaler Zweckverband  
kommunale Wasserversorgung  
Riesa/Großenhain**

**Beteiligungsbericht 2022**

Riesa, den 31. Mai 2023

Marco Müller  
Verbandsvorsitzender

## Inhaltsverzeichnis

1.	Gesetzliche Grundlagen .....	3
2.	Beteiligungsübersicht .....	4
2.1.	Beteiligungen des RZV .....	4
2.2.	Beteiligung der Mitgliedskommunen am RZV.....	4
2.3.	Finanzbeziehungen zwischen Kommunen und Unternehmen.....	4
2.4.	Verbandlicher Rechenschaftsbericht.....	5
3.	Unternehmensangaben zur WRG .....	8
3.1.	Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse.....	8
3.2.	Darstellung ausgewählter Kennzahlen .....	9
3.3.	Gegenüberstellung Plan-Ist 2022 .....	10
3.4.	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022.....	10

## 1. Gesetzliche Grundlagen

Die Grundlage des Beteiligungsberichtes bilden die §§ 94a bis 99 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung vom 9. März 2018. Nachfolgend sind wesentliche Auszüge aus § 99 SächsGemO dargestellt:

„... In dem Beteiligungsbericht müssen mindestens enthalten sein:

1. eine Beteiligungsübersicht unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils der Gemeinde an diesem,
2. die Finanzbeziehungen zwischen der Gemeinde und den Unternehmen, insbesondere unter Angabe der Summe aller Gewinnabführungen an den Gemeindehaushalt, der Summe aller Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt, der Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen sowie der Summe aller von der Gemeinde übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen,
3. ein Lagebericht, der den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild vermittelt wird; der Lagebericht soll insbesondere auf Unternehmensvorgänge von besonderer Bedeutung, die während des letzten Geschäftsjahres eingetreten sind, und auf die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen im kommenden Geschäftsjahr eingehen.

Darüber hinaus soll der Bericht für jedes Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar mit mindestens 25 Prozent beteiligt ist, insbesondere Folgendes ausweisen:

1. die Organe des Unternehmens, die Zusammensetzung der Organe unter namentlicher Nennung von Geschäftsführung, Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die Anzahl der Mitarbeiter sowie den Namen des bestellten Abschlussprüfers und, soweit möglich, die Namen und Beteiligungsanteile der anderen Anteilseigner,
2. die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und die beiden dem Berichtsjahr vorangegangenen Jahre; für das Berichtsjahr sind die Planwerte den aktuellen Ist-Werten gegenüberzustellen; die Kennzahlen sollen eine Beurteilung der Vermögenssituation, der Kapitalstruktur, der Liquidität, der Rentabilität und des Geschäftserfolgs des Unternehmens zulassen,
3. wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung zum Berichtsjahr und dem darauffolgenden Geschäftsjahr einschließlich einer Bewertung der Kennzahlen.

## 2. Beteiligungsübersicht

### 2.1. Beteiligungen des RZV

Der RZV hält ausschließlich eine Beteiligung in Höhe von 96,62 % an der Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH, Riesa.

### 2.2. Beteiligung der Mitgliedskommunen am RZV

Gemäß § 6 Abs. 2 der Verbandssatzung des RZV ist die Grundlage für die Ermittlung der Stimmenzahl die Jahresverbrauchsmenge des vorvergangenen Jahres.

Für 2022 beträgt die Stimmenanzahl für die Bewertung der Anteile der Mitgliedsgemeinden am Zweckverband gemäß § 6 Abs. 5 der Verbandssatzung des RZV 349 Stimmen.

Diese verteilen sich auf die einzelnen Kommunen wie folgt:

Lfd. Nr.	Kommune	Stimmen	Anteil (%)
1	Riesa	121	34,67
2	Großenhain	64	18,34
3	Diera-Zehren	1	0,29
4	Ebersbach	7	2,01
5	Glaubitz	8	2,29
6	Hirschstein	8	2,29
7	Lampertswalde	5	1,43
8	Lommatzsch	20	5,73
9	Mühlberg/Elbe	11	3,15
10	Nünchritz	20	5,73
11	Priestewitz	12	3,44
12	Schönfeld	7	2,01
13	Stauchitz	11	3,15
14	Strehla	16	4,58
15	Thiendorf	11	3,15
16	Wülknitz	6	1,72
17	Zeithain	21	6,02
		<b>349</b>	<b>100,00</b>

### 2.3. Finanzbeziehungen zwischen Kommunen und Unternehmen

Seit Bestehen des RZV wurden zur Stabilisierung der Wirtschaftsführung weder Gewinne an die Anteilseigner abgeführt, noch Zuschüsse bzw. Einlagen zur Stärkung der Eigenkapitalbasis zugeführt.

Im Jahresabschluss zum 31.12.2022 weist die WRG gegenüber dem Gesellschafter RZV Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 13.098 aus. Diese resultieren vollständig aus aufgenommenen Darlehen. Die gewährten Darlehen des RZV entsprechen dem Gesamtbetrag von Darlehen, die der RZV seinerseits bei verschiedenen Kreditinstituten aufgenommen hat. Die Darlehensvereinbarungen zwischen RZV und WRG sind so gestaltet, dass Zins- und Tilgungskonditionen zu den gleichen Bedingungen gewährt werden, wie diese dem RZV eingeräumt wurden.

Im Wirtschaftsjahr 2002 wurden durch den RZV zwei Ausfallbürgschaften für die WRG in Höhe von TEUR 2.700 übernommen, davon besteht nunmehr eine Bürgschaft in Höhe von TEUR 1.700. Die Bewilligung durch das Rechnungsprüfungsamt Dresden erfolgte in 2003.

## **2.4. Verbandlicher Rechenschaftsbericht**

### **Geschäftsverlauf**

Im Jahr 2022 fanden drei Verbandsversammlungen am 21. Juni 2022, am 13. Oktober 2022 und am 6. Dezember 2022 in der Geschäftsstelle des Regionalen Zweckverbandes kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV), Alter Pfarrweg 1 a, in Riesa statt. Neben den Beschlüssen zu den Jahresabschlüssen des Wirtschaftsjahres 2021 der Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH, Riesa (WRG) und des RZV wurden Beschlüsse zu den Wirtschafts- und Haushaltsplanungen für das Wirtschaftsjahr 2023 für die WRG und den RZV gefasst.

In der Verbandsversammlung am 21. Juni 2022 erfolgte der Beschluss zur Bestellung von Herrn Heiko Bollmann für weitere fünf Jahre mit Wirkung ab 1. Januar 2023 als Geschäftsführer der Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH. Der Oberbürgermeister Herr Dr. Sven Mißbach wurde in der Verbandsversammlung am 13. Oktober 2022 einstimmig zum 1. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden gewählt. Des Weiteren wurde aufgrund der Neuplanung einer Investitionsmaßnahme mit Inanspruchnahme von Fördermittel im Gewerbegebiet Riesa-Gröba ein Nachtrag zum Haushaltsplan 2022 und zur Haushaltssatzung 2022 beschlossen. In der Verbandsversammlung am 6. Dezember 2022 wurde der Neukalkulation der Trinkwasserpreise sowie der Preise für die Herstellung bzw. Änderung von Trinkwasserhausanschlüssen und weiterer Nebenleistungen (für den Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2025) zugestimmt.

### **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Die Finanzanlagen, in denen die Beteiligung an der WRG ausgewiesen wird, haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.928 auf TEUR 53.560 erhöht. Die Erhöhung bei den Finanzanlagen resultiert aus der Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes an der WRG um TEUR 148 und dem Anstieg der Ausleihungen und Wertpapiere um TEUR 1.780.

Die Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes ergibt sich aus der Zuschreibung des anteiligen Jahresüberschusses der WRG von TEUR 148.

Die Erhöhung der Bilanzsumme des RZV um TEUR 2.118 auf TEUR 53.857 beruht wesentlich auf den um TEUR 1.780 gestiegenen Ausleihungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um TEUR 1.980. Dieser Veränderung in der Finanzierungsstruktur liegen Darlehensaufnahmen von TEUR 4.000 bei Tilgungen von TEUR 2.020 zu Grunde.

Das Eigenkapital des RZV hat sich durch den ausgewiesenen Jahresüberschuss um TEUR 143 auf TEUR 40.548 erhöht. Im Zusammenhang mit der um TEUR 2.118 höheren Bilanzsumme verringerte sich die Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr auf 75,3 %. (Vj. 78,1 %, Eröffnungsbilanz 79,7 %).

Das Anlagevermögen wird vollständig durch Eigenmittel gedeckt. Die Verbandsleitung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2022 in Höhe von EUR 143.188,17 in die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses einzustellen.

In der Ergebnisrechnung wurden gemäß dem vereinbarten Dienstleistungsvertrag vom 7. Dezember 2018 zwischen RZV und der WRG mit Nachtrag vom 30. Juli 2021 Erträge in Höhe von TEUR 25 aus Dienstleistungen realisiert.

Zum 31.12.2022 bestehen für ein variabel zum 3-Monats-Euribor verzinsliches Darlehen zwei Zinssicherungsgeschäfte in Form eines Zinsswaps und eines Zinsfloors jeweils zum Nennwert TEUR 1.600. Als Referenzzinssatz dient der 3-Monats-Euribor. Da sich die Zahlungsströme aus dem Grund- und den Sicherungsgeschäften zeitlich und betragsmäßig entsprechen, wurde eine Bewertungseinheit gemäß Einfrierungsmethode gebildet. Der Marktwert dieser beiden Zinssicherungsgeschäfte beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 153.

Die Zinsaufwendungen in der Ergebnisrechnung des Wirtschaftsjahres 2022 bewegen sich unterhalb des Planansatzes. Mit der Weiterleitung der Zinsaufwendungen aus den Kreditverträgen an die WRG neutralisieren sich Zinsen für die gewährten Kredite mit den korrespondierenden Zinserträgen.

Entsprechend den zwischen WRG und RZV geschlossenen Kreditverträgen ist die WRG verpflichtet, die Tilgung und Zinszahlung für die zwischen RZV und den Kreditinstituten geschlossenen Darlehensverträge zu übernehmen. Die Tilgung und Zinszahlung erfolgt gegenüber den Kreditinstituten direkt durch die WRG und wird daher in der Finanzrechnung des RZV nicht ausgewiesen. Die in der Finanzrechnung ausgewiesenen Aus- und Einzahlungen für Zinsen resultieren aus Zinszahlungen für die zur Zinssicherung abgeschlossener Zinsderivate.

Im Haushaltsjahr 2022 wurden zwei Festzinsdarlehen in Höhe von jeweils TEUR 2.000 zur Sicherung der anteiligen Finanzierung der Investitionen der WRG (TEUR 3.800) sowie zur Finanzierung der vom RZV geplanten Investitionsmaßnahme im Gewerbegebiet Riesa-Gröba (TEUR 200) aufgenommen. Bei den bestehenden derivativen Finanzinstrumenten wurden keine Änderungen vorgenommen. Diese der Zinssicherung unterliegenden Geschäfte sollen bei den zu Grunde liegenden Darlehen bei der Erwartung zukünftig steigender Zinsen die Zinshöhe begrenzen.

Die Zahlungsfähigkeit des RZV war im abgelaufenen Wirtschaftsjahr jederzeit gewährleistet. Das ordentliche Ergebnis von TEUR 143 resultiert im Wesentlichen aus der Zuschreibung des Beteiligungsbuchwertes (TEUR 148).

## **Personal**

Der RZV beschäftigt kein hauptamtliches Personal.

## **Risikobericht**

Wesentliche Vermögensposition des RZV ist die Beteiligung an der WRG. Die WRG führt ausschließlich Aktivitäten im Bereich der Trinkwasserversorgung sowie damit zusammenhängender Dienstleistungen durch. Auf Grund der Branchensituation im Hauptbetätigungsfeld und der

Entwicklungsprognose der WRG wird von sehr geringen und wenigen Risiken mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgegangen. Unternehmensgefährdende Risiken sind derzeit nicht ersichtlich.

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich des andauernden Russland-Ukraine-Konflikts. Insbesondere im Hinblick auf die Beschaffungssituation ist mit weitergehenden Belastungen durch Liefer-schwierigkeiten bis hin zur Unterbrechung von Lieferketten zu rechnen. Eine Auswirkung für die Versorgungssicherheit im Versorgungsgebiet kann nicht abschließend beurteilt werden, wird jedoch derzeit eher als geringfügig eingeschätzt.

### **Ausblick**

Für den RZV gilt es weiterhin unter Inanspruchnahme der WRG die Versorgung der Bevölkerung sowie der gewerblichen und sonstigen Abnehmer mit ausreichend Trink- und Brauchwasser zu gewährleisten.

Auf Grund der bestehenden Verträge zwischen dem Verband und der WRG werden für die Haushaltsjahre 2023 und 2024 ausgeglichene Jahresergebnisse erwartet.

Riesa, den 17. Mai 2023

gez. Heiko Bollmann  
Geschäftsführer

### 3. Unternehmensangaben zur WRG

#### 3.1. Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Sitz	Riesa
Handelsregister	Amtsgericht Dresden, HRB 20473
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
Unternehmenszweck	Gegenstand des Unternehmens ist die Gewinnung, die Aufbereitung und die Weiterleitung von Wasser sowie alle mit der Wasserversorgung im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen; die Ableitung und Behandlung von Abwasser sowie alle mit der Abwasserbeseitigung im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Dazu errichtet, unterhält und betreibt die Gesellschaft die hierzu erforderlichen Anlagen und hält das Know-how vor.
Rechtsform	GmbH
Stammkapital	Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 4.140.000,00 €.
Gesellschafter	Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain 96,62 % Gemeinde Ebersbach 2,41 % Gemeinde Thendorf 0,97 %
Beteiligungen	keine
Organe	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat Geschäftsführer
Geschäftsführer	Herr Heiko Bollmann Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB hinsichtlich aller Geschäfte mit dem RZV befreit.
Aufsichtsrat	Der Aufsichtsrat besteht aus fünf Mitgliedern.  Jeweils ein Mitglied des Aufsichtsrats wird von der Stadt Riesa und der Stadt Großenhain entsandt. Die übrigen Mitglieder werden von der Gesellschafterversammlung gewählt.  Der Aufsichtsrat setzte sich in 2022 wie folgt zusammen: Herr Marco Müller, (Vorsitzender), Herr Dr. Sven Mißbach, (stellvertretender Vorsitzender), Frau Dr. Anita Maaß, Herr Dirk Mocker, Herr Mirko Pollmer.
Mitarbeiteranzahl	Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt: Angestellte 30 gewerbliche Arbeitnehmer 40 Auszubildende 3
Abschlussprüfer	Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### 3.2. Darstellung ausgewählter Kennzahlen

Nachfolgend werden ausgewählte Kennzahlen im Jahresvergleich der WRG dargestellt:

	2020	2021	2022
<b>Vermögenssituation</b>			
Investitionsdeckung (%)	117,0	102,3	76,1
Vermögensstruktur (%)	90,6	90,5	89,2
Fremdkapitalquote (%)	25,0	24,5	26,5
<b>Kapitalstruktur</b>			
Eigenkapitalquote (%)	75,0	75,5	73,5
<b>Liquidität</b>			
Kurzfristige Liquidität (%)	111,6	107,0	148,7
<b>Rentabilität</b>			
Eigenkapitalrendite (%)	0,2	-0,3	0,4
Gesamtkapitalrendite (%)	0,6	0,7	0,4
<b>Geschäftserfolg</b>			
Personalintensität (%)	33,0	32,2	32,6
Produktivität der Belegschaft (TEUR)	161,6	175,6	181,2

Bei der Darstellung der Kennzahlen für die Vermögenssituation, insbesondere bei der Investitionsdeckung, sind die jährlich unterschiedlichen Investitionsvolumen in Relation zu vergleichsweise gleichbleibenden Abschreibungen ersichtlich. Die Vermögensstruktur widerspiegelt den für ein Versorgungsunternehmen typischerweise hohen Anteil des Anlagevermögens zur Bilanzsumme.

Zur Gewährleistung der Preisstabilität sowie der Sicherung der Versorgungsqualität ist die WRG gehalten, ausgeglichene Jahresergebnisse zu erwirtschaften. Demzufolge liegen die Eigenkapitalrendite und Gesamtkapitalrendite unter vergleichbaren Kennzahlen privatisierter Unternehmen.

### 3.3. Gegenüberstellung Plan-Ist 2022

	Plan	Ist	Abweichung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	13.622,5	13.230,8	-391,7	-2,9
Aktivierte Eigenleistungen	250,0	365,4	115,4	46,2
Sonstige betriebliche Erträge	169,9	247,5	77,6	45,7
Materialaufwand	4.625,4	4.658,1	32,7	0,7
Personalaufwand	4.516,3	4.428,0	-88,3	-2,0
Abschreibungen	3.230,7	3.153,2	-77,5	-2,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.361,1	1.303,2	-57,9	-4,3
Zinserträge	1,0	0,8	-0,2	-20,0
Zinsaufwendungen	126,4	118,2	-8,2	-6,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	183,5	183,9	13,4	0,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	13,4	13,4	
Sonstige Steuern	19,3	17,3	-2,0	-10,4
Jahresergebnis	164,2	153,1	-11,1	-6,8

### 3.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

#### 1. Geschäftsverlauf

Die wesentliche Aufgabe der Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH (WRG) ist die Gewinnung, die Aufbereitung und die Weiterleitung von Trinkwasser für die Einwohner der Mitglieder des Regionalen Zweckverbandes kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV). Die WRG wurde im Jahr 2001 als 100 %-ige Tochtergesellschaft gegründet und im Zusammenhang damit das operative Geschäft auf diese übertragen.

Zur Verbesserung der Versorgungssicherheit wurden umfangreiche Maßnahmen im Bereich der Rohrnetzsanierung vorgenommen; Strecken mit hoher Rohrbruchanfälligkeit wurden ausgewechselt. Die Versorgungssicherheit im Verteilungsnetz war im abgelaufenen Jahr bis auf kurzzeitige lokale Beeinträchtigungen gesichert. Die Schadenszahlen bewegten sich innerhalb des durchschnittlichen Niveaus der Vorjahre.

Zur Minimierung der technischen Risiken wie zum Beispiel von Anlagenausfällen und Störungen im Versorgungsnetz unternimmt die WRG großen Anstrengungen für die kontinuierliche Aufrechterhaltung bzw. Steigerung des Qualifikationsniveaus in allen Unternehmensbereichen. Zum Management dieser Risiken wurde ein Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) im Geschäftsjahr 2018 eingeführt. Die Wirksamkeit des Systems wurde im Rahmen einer Prüfung bestätigt.

Die WRG betreibt seit 2015 ein gemäß DIN EN ISO 50001 erfolgreich zertifiziertes Energiemanagementsystem, das jährlich durch externe Auditoren überprüft wird. Damit wurde neben der Möglichkeit für eine Stromsteuererstattung auch die Voraussetzung geschaffen, die Energieeffizienz zu verbessern und Energieeinsparpotentiale im Betrieb der Anlagen auszuschöpfen. Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine erneute Zertifizierung des Energiemanagementsystems erreicht.

Die Trinkwasserabgabemenge verzeichnete mit 5.095 Tm<sup>3</sup> gegenüber dem Vorjahr (5.219 Tm<sup>3</sup>) einen Rückgang um 124 Tm<sup>3</sup> (-2,4 %). Die Abnahmemenge der Tarifikunden ist dabei um 61 Tm<sup>3</sup> (-1,6 %) und die Abnahmemenge der Kunden mit Sonderpreisen um 63 Tm<sup>3</sup> (-4,6 %) gesunken.

Die durchschnittliche Wasserabgabe an Kunden in Haushalt und Kleingewerbe reduzierte sich von 98,4 l je Einwohner und Tag im Jahr 2021 auf 96,7 l (-1,6 %) je Einwohner und Tag im Jahr 2022. Der Rückgang ist im Hinblick des erhöhten Mehrgebrauchs von Trinkwasser im häuslichen Bereich aufgrund der pandemischen der Vorjahre jedoch eher als Trend zur Normalisierung zu bewerten. Im Vergleich zur durchschnittlichen Wasserabgabe in den Jahren 2017-2019 von 93,9 l je Einwohner und Tag ist ein noch immer um 3,0 % höherer Wassergebrauch zu verzeichnen.

Die derzeitige weltwirtschaftliche Situation, verbunden mit erheblichen Preissteigerungen, insbesondere bei Energie, Betriebsstoffen und Fremdleistungen, führt zu nicht unerheblichen Kostenerhöhungen und infolgedessen zu einem erheblich steigenden Liquiditätsbedarf für die WRG. Daher war es wirtschaftlich angezeigt, die Trinkwasserpreise und Preise für die Herstellung bzw. Änderung eines Trinkwasserhausanschlusses anzupassen. Die neuen Tarifentgelte wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2023 in Kraft gesetzt.

In den letzten Jahren war in Sachsen und im Versorgungsgebiet eine Häufung extremer Wetterereignisse zu verzeichnen. Es lösten sich langanhaltende Trockenperioden mit Zeiten hoher Niederschlagsmengen ab. In der Nachfrage nach Wasser konnte somit speziell in Zeiten höherer Temperaturen eine gestiegene Trinkwasserabgabe in den Wasserwerken verzeichnet werden, die die Leitungssysteme an den Spitzentagen zusätzlich belastete.

## **2. Investitionen und Instandhaltung**

Das Gesamtinvestitionsvolumen 2022 ist mit TEUR 4.143 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 3.038) um TEUR 1.105 gestiegen.

Bei den Investitionsentscheidungen lag der Schwerpunkt besonders bei der Verbesserung der Versorgungssicherheit sowie der Sicherung der Trinkwasserqualität. Auf das Sachanlagevermögen entfielen 99 % der Investitionssumme.

Das Investitionsvolumen im Bereich Wassergewinnung betrug insgesamt TEUR 1.289. Als wesentlichste Maßnahme ist hier die Weiterführung und Fertigstellung des Ersatzneubaus des Einstiegsgebäudes am Hochbehälter Riesa-Weida (TEUR 879) zu nennen. In den Jahren 2017-2021 wurden in diese Maßnahme bereits TEUR 1.554 investiert. Zur Verbesserung der Versorgungssicherheit wurde zusätzlich eine Netzersatzanlage am Hochbehälter Riesa-Weida (TEUR 97) installiert. Der komplette Umbau der Zwischenpumpen zum Zweck der energetischen Effizienzverbesserung im Wasserwerk Fichtenberg (TEUR 70; Vj. TEUR 98) wurde planmäßig fortgesetzt und beendet. Eine weitere wesentliche Investition zur energetischen Effizienzverbesserung wurde mit dem Umbau der Druckerhöhungsanlage Großenhain-West (TEUR 111) durchgeführt. Im Wasserwerk Schönfeld wurden die Planungsleistungen zur Erweiterung der Aufbereitungskapazitäten (TEUR 90, Vj. TEUR 24) fortgesetzt.

In das Versorgungsnetz wurden in 2022 insgesamt TEUR 2.097 investiert. Als wichtigste Maßnahmen wären hier die Auswechslungen der Versorgungsleitungen in der Theodor-Neubauer-Straße (TEUR 306), am Rahmenplatz (TEUR 133), am Remonteplatz (TEUR 124) sowie in der Zschauitz Dorfstraße (TEUR 129) in Großenhain zu nennen. In Riesa wurden unter anderen die Versorgungsleitungen am Humboldttring - Straße der Einheit (TEUR 114), Canitzer Straße (TEUR

113), Bahnhofstraße (TEUR 140), Lerchenweg (TEUR 93) sowie Straße der Freundschaft (TEUR 85) erneuert. Des Weiteren erfolgte eine Kabelverlegung zur Datenübertragung zwischen Hochbehälter Riesa-Weida und Riesa Kundenzentrum (TEUR 145).

Bei einem Versorgungsunternehmen, welches teilweise Leitungen mit einem Alter von mehr als 100 Jahren in Betrieb unterhält, kommt der Instandhaltung eine hohe Bedeutung bei. Planmäßig wird eine Größenordnung in der Erneuerung von einem Prozent des Gesamtrohrnetzes angestrebt. Mit einer Realisierung von 9,7 km, das entspricht 0,7 % des Gesamtrohrnetzes, wurde diese Größe in 2022 nicht erreicht.

### **3. Ertragslage**

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 153 (Vj. Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 15) erzielt.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres betragen TEUR 13.231 und sind gegenüber dem vergleichbaren Wert des Vorjahres (TEUR 13.173) um TEUR 58 gestiegen. Begründet ist diese Entwicklung im Wesentlichen durch eine Inanspruchnahme/Auskehrung der Rückstellung für Kostenüberdeckung von TEUR 176 (Vj. TEUR 105).

Die Nachkalkulation der Trinkwasserpreise für das Jahr 2022 führte zur Inanspruchnahme von Rückstellungen für Kostenüberdeckungen aus der Entgeltkalkulation für die Trinkwasserpreise in Höhe von TEUR 76. Zusätzlich erfolgte eine anteilige Auskehrung von Verbindlichkeiten aus dem Kalkulationszeitraum 2015 bis 2018 in Höhe von TEUR 100. Insgesamt wirken damit aus der Veränderung der Kostenüberdeckung TEUR 176 (Vj. TEUR 105) umsatz erhöhend.

Die Umsatzerlöse aus Trinkwasserverkauf (TEUR 12.565) sind im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 12.567) nahezu gleich. Der Anteil der Erlöse aus Grundpreisen beträgt TEUR 5.455 (Vj. TEUR 5.425), dies entspricht einem Anteil von 43,4 % an den Gesamterlösen aus Trinkwasserverkäufen.

Die Umsatzerlöse aus Nebenleistungen betragen TEUR 190 (Vj. TEUR 200).

Die Umsatzerlöse aus Betriebsführung (TEUR 170; Vj. TEUR 177) reduzierten sich aufgrund des Wegfalls eines Mandanten zum Vorjahr um TEUR 20, entgegen wirkt der Mehrerlös aus der Übertragung der Abwasserabrechnung für eine weitere Gemeinde (TEUR 12). Die Erlöse aus Auflösung von Ertragszuschüssen betragen TEUR 130 (Vj. TEUR 124).

Der Materialaufwand liegt mit TEUR 4.658 (Vj. TEUR 4.745) TEUR 87 unter dem Niveau des Vorjahres. Darunter sind Kosten für fremde Instandhaltung von TEUR 2.362 (Vj. TEUR 2.370), für Material TEUR 668 (Vj. TEUR 782), für Betriebsstoffe TEUR 205 (Vj. TEUR 120), für sonstige fremde Leistungen TEUR 743 (Vj. TEUR 667), für Strombezug TEUR 496 (Vj. TEUR 619) und für Fremdwasserbezug von TEUR 184 (Vj. TEUR 187) zu verzeichnen. Die Kostenreduzierung gegenüber dem Vorjahr ist vordergründig auf Einsparungen beim Strombezug (TEUR 123) sowie beim Materialbezug (TEUR 114) im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Erhöht haben sich dagegen die Kosten für Betriebsstoffe um TEUR 85 und die Kosten für sonstige fremde Leistungen um TEUR 76.

Im Verhältnis zur Betriebsleistung (Umsatzerlöse und aktivierte Eigenleistungen) beträgt die Materialaufwandsquote 34,3 % (Vj. 35,3 %).

Der Personalaufwand (TEUR 4.428; Vj. TEUR 4.326) ist zum Vorjahr aufgrund Tarifierhöhung und Stufenanpassungen gemäß TV-V gestiegen. Des Weiteren wirkt die Bildung von Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen für zwei Beschäftigte (TEUR 85) aufwandserhöhend. Gegenläufig wirkte der Rückgang der Anzahl der Beschäftigten sowie eine hohe Anzahl von unbezahlten Ausfällen auf Grund von Langzeiterkrankungen. Im Verhältnis zur Betriebsleistung (Umsatzerlöse und aktivierte Eigenleistungen) ist der Personalaufwand mit 32,6 % gegenüber dem Vorjahreswert (32,2 %) gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 1.303; Vj. TEUR 1.286) sind gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig gestiegen.

#### **4. Forschung und Entwicklung**

Die Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH, Riesa, als Wasserversorger betreibt keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne, es sind hierzu keine weiteren Aufwendungen entstanden.

#### **5. Finanz- und Vermögenslage**

Dem Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 2.877 und aus Finanzierungstätigkeit von TEUR 1.667 steht ein Finanzmittelabfluss von TEUR 3.889 für die Investitionstätigkeit gegenüber. Somit erhöhte sich der Bestand an flüssigen Mitteln im Geschäftsjahr 2022 um TEUR 656 auf TEUR 3.458 zum Bilanzstichtag.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gesichert.

Die Bilanzsumme der WRG hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.949 auf TEUR 64.240 erhöht, während die Bilanzstruktur nahezu unverändert blieb. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte weist den für ein Versorgungsunternehmen typischen hohen Anteil aus. Der Anteil an der Bilanzsumme von 89,2 % ist gegenüber dem Niveau des Vorjahres (90,5 %) nahezu unverändert.

Das Eigenkapital (TEUR 41.883) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 153 durch den verzeichneten Jahresüberschuss. Die Eigenkapitalquote (einschließlich Sonderposten für Zuwendungen und Zuschüsse zur Finanzierung des Anlagevermögens) verringert sich auf Grund der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter zum Bilanzstichtag von 75,5 % auf 73,5 %.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter haben sich um TEUR 1.790 auf TEUR 13.098 erhöht. Im Wesentlichen handelt es sich um Darlehensverbindlichkeiten.

#### **6. Personal**

Der Bestand an Angestellten, Arbeitern und Auszubildenden ist mit 73 Beschäftigten zum 31. Dezember 2022 gegenüber dem Vorjahr um eine Arbeitskraft verringert. Die Anzahl der Auszubildenden hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Mit der Zunahme des Durchschnittalters der Beschäftigten steht die WRG vor der Herausforderung, trotz demographischem Wandel und zu erwartendem Mangel an Fachpersonal in den kommenden Jahren, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen. Die WRG hat durch Stärkung seiner Ausbildungsaktivitäten und weitere Profilierung in der Außendarstellung erste Schritte unternommen, um den zukünftigen Fachkräftebedarf zum überwiegenden Teil mit der eigenen Ausbildung und den darauf aufbauenden Personalentwicklungsmaßnahmen zu decken.

## **7. Chancen und Risiken**

Zur frühzeitigen Identifizierung der Risiken und der damit im Zusammenhang stehenden Auswirkungen auf die WRG hat die Geschäftsleitung ein Risikofrüherkennungssystem eingeführt. Die jeweils zuständigen Einheiten identifizieren, bewerten und melden Risiken entsprechend der ihnen übertragenen Verantwortung.

Mit der Einführung des Managementsystems TSM werden zur Vermeidung von Betriebs- und Organisationsrisiken einzelne Geschäftsprozesse in Betriebsanordnungen und Arbeitsanweisungen geführt, die in einem Betriebshandbuch zusammengefasst sind.

Die WRG führt ausschließlich Aktivitäten im Bereich der Trinkwasserversorgung sowie damit zusammenhängender Dienstleistungen durch. Auf Grund der Branchensituation im Hauptbetätigungsfeld wird von sehr geringen und wenigen Risiken mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgegangen. Risiken bestehen in der dauerhaften Aufrechterhaltung der Qualität des Trinkwassers, da durch eventuell auftretende, nicht vorhersehbare Spurenstoffe Maßnahmen ergriffen werden müssen, die in der Kosten- und Finanzplanung nicht kalkuliert werden können. In den kommenden Jahren soll mit den in den Trinkwasserschutzgebieten tätigen Landwirtschaftsbetrieben ein Kooperationsmodell initiiert werden, das zu einer Reduzierung der Einbringung von Nitrat in das Grundwasser führen soll. Weiterhin werden in den beiden großen Wasserwerken Aktivfilterstufen betrieben, die im Rohwasser enthaltene Spurenstoffe zurückhalten.

Die Geschäftsführung wird die begonnenen Maßnahmen zur Sicherstellung der gesetzlichen Anforderungen an einem Risikomanagementsystem fortsetzen. Bereits identifizierte und analysierte Risiken werden in einem fortlaufenden Prozess dokumentiert und in die betrieblichen Abläufe integriert. Dieser Prozess wird als ein wesentliches Instrument zur Sicherstellung eines funktionierenden internen Kontrollsystems betrachtet.

Für ein Darlehen zum Nennwert TEUR 1.600 bestehen zur Zinssicherung zwei Sicherungsgeschäfte in Form eines Zinsswaps und eines Zinsfloors jeweils zum gleichen Nennwert. Da sich die Zahlungsströme aus dem Grund- und den Sicherungsgeschäften zeitlich und betragsmäßig entsprechen, wurde eine Bewertungseinheit gemäß Einfrierungsmethode gebildet. Der Marktwert dieser beiden Zinssicherungsgeschäfte beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 153.

Weitere Finanzinstrumente, die für die WRG möglicherweise eine Konzentration von Ausfall- und Liquiditätsverlusten bedeuten können, sind hauptsächlich Zahlungsmittel und Forderungen aus Lieferung und Leistungen. Die Gesellschaft begegnet diesen Risiken durch eine effektive Liquiditätssteuerung und eines effektiven und zeitnahen Forderungsmanagements.

Aufgrund der fortschreitenden militärischen Eskalation des Russland-Ukraine-Konflikts, umfangreicher wirtschaftlicher Sanktionen und Einschränkungen sowie entsprechenden Reaktionen an

den Finanz- und Handelsmärkten muss mit verschiedensten Auswirkungen auch in Deutschland gerechnet werden. Aus Sicht der WRG bestehen die Hauptrisiken in einer deutlichen Verteuerung der Beschaffungskosten für alle Energieträger. Dies zeichnet sich bereits an den höheren Strombeschaffungskosten für 2023 ab. Insbesondere ist im Hinblick auf die Beschaffungssituation auch mit weitergehenden Belastungen durch Lieferschwierigkeiten bis hin zu Lieferunterbrechungen zu rechnen. Eine Auswirkung auf die Versorgungssicherheit im Versorgungsgebiet kann nicht abschließend beurteilt werden, wird jedoch derzeit eher als geringfügig eingeschätzt. Finanzielle Risiken ergeben sich zusätzlich aus Kostensteigerungen für viele Rohstoffe, Waren und Dienstleistungen. Die Entwicklung der Gesellschaft ist gleichfalls vom weiteren Verlauf der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland betroffen. Daraus folgend muss auch mit Schwankungen in der Wasserabnahme industrieller Abnehmer gerechnet werden, die sich auf den Wasserabsatz der WRG nicht unwesentlich auswirken können. Quantifiziert werden können diese Effekte zum jetzigen Zeitpunkt allerdings nicht.

Die WRG wird weiterhin die Situation aufmerksam beobachten und im Bedarfsfall entsprechende Maßnahmen ergreifen. Vor allem bei der Sicherstellung der energetischen Versorgung sieht die WRG einen Schwerpunkt zur Erhaltung der Versorgungssicherheit mit Trinkwasser.

Unternehmensgefährdende Risiken sind derzeit nicht ersichtlich.

## **8. Ausblick**

Für das kommende Geschäftsjahr wird weiterhin eine hohe Versorgungssicherheit mit Trinkwasser bei gleichbleibend hoher Trinkwasserqualität zu günstigen Preisen angestrebt. Wesentliche Maßnahme, neben der planmäßigen Instandhaltung, ist ein weiterhin gleichmäßiges Investitionsniveau von baulichen, maschinellen und elektrischen Anlagen im gesamten Prozess der Gewinnung, Aufbereitung und Verteilung des Trinkwassers. Trotz des relativ geringen technischen Alters der Anlagen muss vorausschauend investiert werden, um die gewohnte Leistungsfähigkeit des Unternehmens zu festigen.

Für die Wasserversorgung in der Region betreibt die WRG vier Wasserwerke. Mit den erfolgten Erschließungen neuer Brunnenfassungen sowie notwendiger Überarbeitungen aufgrund der nicht den aktuellen Rahmenbedingungen entsprechenden wasserrechtlicher Bewilligungen sind mehrere Trinkwasserschutzgebiete im Versorgungsgebiet neu zu deklarieren. Mit dem Ausweis weiterer Flächen zum Schutz des Grundwassers werden sich dauerhaft zusätzliche Aufwendungen für Ausgleichs- und Überwachungsmaßnahmen ergeben.

Das der Bevölkerung zur Verfügung gestellte Trinkwasser ist gekennzeichnet durch eine hohe Qualität. Um diesem Anspruch auch weiterhin zu entsprechen und den Wasserkreislauf zu schützen, werden weitergehende Maßnahmen in den Bereichen der Trinkwasserschutzgebiete angesetzt, z. B. über Kooperationen mit Agrarunternehmen.

Die digitale Entwicklung der Gesellschaft stellt zunehmend höhere Anforderungen an alle Unternehmensbereiche. Die WRG wird in den nächsten Geschäftsjahren zunehmend höhere Budgets zur Verfügung stellen, um Unternehmensprozesse digital abzubilden und auch im Außenauftritt eine benutzerfreundliche und moderne Kundeninformation zu pflegen.

Angesichts der demografischen Entwicklung wird im mittelfristigen Planungszeitraum mit einem jährlichen Absatzrückgang von 0,75 % im Bereich Haushalt und Kleingewerbe ausgegangen.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 253 und für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von TEUR 242 bei Umsätzen in Höhe von TEUR 15.092 für 2023 und TEUR 15.564 für 2024 erwartet.

Die tatsächlichen Ergebnisse können jedoch von den Erwartungen über die zukünftige Entwicklung abweichen.

Riesa, den 2. Mai 2023

gez. Heiko Bollmann  
Geschäftsführer

## 2. Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth“ (AZV)

### 2.1 Beteiligungsübersicht

#### a) Anschrift:

Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth“  
Am Bahndamm 3  
01561 Ebersbach

Tel.: (03208) 91 813  
Fax: (03208) 91 814  
E-Mail: kontakt@azv-kalkreuth.de  
Homepage: www.azv-kalkreuth.de

#### b) Verbandsmitglieder

Im Jahr 2022 verteilte sich die Stimmenanzahl von 100 Stimmen auf folgende Kommunen:

Lfd. Nr.	Kommune	Stimmen
1	Gemeinde Ebersbach	34
2	Gemeinde Lampertswalde	16
3	Gemeinde Schönfeld	14
4	Gemeinde Thiendorf	29
5	Gemeinde Moritzburg	7
	<b>Summe der Stimmen</b>	<b>100</b>

Grundlage sind Einwohner zum 30.06. des Vorjahres (gem. Satzung)

### 2.2 Finanzbeziehungen

Der AZV führt seine Geschäfte im Wirtschaftsjahr, welches dem Kalenderjahr entspricht.

<b>Leistungen des AZV an die Gemeinde Thiendorf</b>	
Gewinnausschüttung	0,00 EUR
<b>Leistungen der Gemeinde Thiendorf an den AZV</b>	
Laufende Umlage	54.372,17 EUR*
Investive Umlage	0,00 EUR
Übernommene Bürgschaften/Sonstige Gewährleistungen	0,00 EUR
Sonstige Vergünstigungen	keine
Sonstige Zuschüsse	0,00 EUR

\* zur Tilgung des aufgenommenen Liquiditätsdarlehens eine Umlage von den Mitgliedsgemeinden. des ursprünglichen Abwasserzweckverbandes „Trinkwasserschutzzone Radeburg“ - Laufzeit von 10 Jahren zur Bereinigung der Kassenausgaben aus den Vorjahren; IM Berichtsjahr wurde die Schlussrate getätigt

### 2.3 Lagebericht und Beteiligungsbericht des Zweckverbandes

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes 2022 der Gemeinde Thiendorf liegt der Jahresabschluss 2022 und somit der Beteiligungsbericht 2022 des AZV nicht vor.  
Informativ: In der Sitzung der Verbandsversammlung am März 2023 erfolgt die Feststellung des Jahresabschlusses 2018.